1894. **Der Gesellige.** No. 213.

Mittwoch, 12. September. 69. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg: F. W. Nawrotzki. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampenau. Marienwerder: R. Kanter Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis.

Von den Kaiser-Manövern des I. und XVII. Armeekorps gegeneinander.

⚡ Mühlhausen, 10. Septbr., Nachmittags 5 Uhr und ♂ Schlobitten, 10. Septbr.

Die Generalidee für das Manöver des ersten und siebzehnten Armeekorps gegeneinander, welches den 10., 11. und 12. September umfassen wird, ist bekanntlich die, daß eine Ostarmee im Vormarsch gegen eine Westarmee, welche die untere Weichsel überschritten hat, begriffen ist. Die Ostarmee hatte gestern im Allgemeinen die Passarge erreicht und auf dem rechten Flügel war vom 1. Armeekorps die 2. Infanterie-Division mit der Korps-Artillerie bereits über den Fluß hinaus bis Fürstenau vorgerückt. Die detachirte 1. Infanterie-Division sollte gestern von Neukirch her das Defilee von Elbing besetzen, hatte aber westlich Trunz weit überlegenen feindlichen Kräften weichen müssen und war hinter die Baude zurückgegangen. Die Arrieregarde hielt Frauenburg besetzt und stand am Narzer Bach mit den Vorposten starker feindlicher Kavallerie in Fühlung. Die feindliche Infanterie sollte nach übereinstimmenden Meldungen noch westlich Trunz stehen. Gestern Abend erhielt der kommandirende General des 1. Armeekorps folgenden Befehl des Oberkommandirenden: „Ich werde morgen den Vormarsch gegen die feindliche Hauptarmee fortsetzen, welche im Begriff sein soll, den Oberländischen Kanal zu überschreiten. Mein rechter Flügel wird die Linie Deutschendorf—Karwinden—Steegen inne halten. Das 1. Armeekorps hat den über Elbing vorgegangenen Feind zurückzuwerfen und auch in der für den 11. September zu erwartenden Schlacht mit möglichst starken Kräften zu unterstützen. Die Kavallerie-Division A, welche heute bei Behlenhof steht, wird dem Korps unterstellt." Nach Empfang dieses Auftrages ließ der kommandirende General des 1. Armeekorps noch gestern Abend die 2. Infanterie-Division mit der Avantgarde bis Mühlhausen vorrücken.

Andererseits hatte die Westarmee (17. Armeekorps) gestern mit ihren Hauptkräften den Oberländischen Kanal erreicht. Der Oberkommandirende der Westarmee hatte, wie wir schon in unserem gestrigen Bericht erwähnten, erst für den 11. oder 12. September auf eine Schlacht gerechnet, es sollte aber anders kommen, denn schon heute in den Vormittagsstunden trafen nicht nur die beiderseitigen Kavallerie-Divisionen, sondern auch die übrigen Heerestheile der beiden gegeneinander operirenden Armeekorps in dem hügeligen und gedeckten Gelände nordwestlich Mühlhausen aufeinander und es entwickelte sich auf der ganzen Linie ein mehrstündiges Artillerie- und Infanterie-Gefecht.

Bei den Entfernungen und Ausdehnungen, welche das moderne Gefecht selbst eines Armeekorps gegen ein anderes aufweist, ist es einem Berichterstatter, selbst wenn er wie der Ihrige sich beritten gemacht hat, unmöglich überall zu sein, alle Für und Wider abzuwägen, und einen erschöpfenden Bericht zu schreiben. Ich beschränke mich daher nur auf das Allgemeine, sowie auf das speziell Wahrgenommene und auf die Beschreibung einer Anzahl Einzelheiten bei den verschiedenen Waffengattungen.

Das XVII. Armeekorps war entsprechend dem für den heutigen Tag ausgegebenen Corpsbefehl in der 7. Morgenstunde aus seinen Quartieren bei Elbing aufgebrochen und hatte in zwei Kolonnen seinen Vormarsch auf Mühlhausen angetreten. Hierbei fiel uns angenehm auf, daß die einzelnen Truppentheile bis auf die Kompagnie und Corporalschaften herunter nicht wie es oft geschieht so sehr früh zum Abmarsch antraten und die Bataillone sich sammelten. Dagegen herrschte auf der Chaussee Elbing-Damerau, welche zuerst die einzige Anmarschstraße der Corps war, eine furchtbare Unordnung; die kleine wie die große Bagage folgte den Truppen zu früh, auch sah man von Damerau kommend die Bagage der Avantgarde wieder nach Elbing zu streben, auf diese Weise traten Stockungen ein, welche störend wirkten. Das Antreten der Avantgarden wie der Gros geschah etwas spät, sodaß es besonders der Avantgarde der 36. Division nicht gelang, vor dem Feinde die Höhen nördlich Neumünsterberg zu erreichen. Das I. Armeekorps von Mühlhausen, Tiedmannsdorf und Frauenburg im Anmarsch, war schnell zur Stelle, hatte frühzeitig seinen Luftballon steigen lassen und daher sehr bald die Anmarschlinien des Feindes festgestellt und dieselben unter Feuer genommen.

Das Gelände, in welchem sich nun von 10 Uhr an das Gefecht abspielte, ist äußerst wellenförmig, von Waldungen und einzelnen Gehöften bedeckt und daher sehr unübersichtlich. Es bot sowohl der Infanterie wie der Artillerie ausgiebige Gelegenheit, die Ausbildung in der Gefechtstaktik zu zeigen, während die Kavallerie die taktische Aufklärung gut zur Anwendung bringen konnte. Die Ortschaften haben eine geringe Vertheidigungskraft; die Waldungen sind theils durch Schluchten, theils durch Sumpfland schwer passirbar, sodaß die Waldgefechte hohe Anforderungen an die Infanterie stellten. Bemerkenswerth ist, daß sich die Wege und Straßen in sehr gutem Zustande befanden, wie wir hörten, sind dieselben vor Kurzem durch die Landbewohner auf Veranlassung der Verwaltungsbehörden ausgebessert worden. Auch waren die Landbewohner angehalten worden, die Drahtzäune zu entfernen und das Vieh vom Felde fort in die Ställe zu ziehen. Auch für letztere Mühewaltungen und Störungen im Wirthschaftsbetriebe werden die Bauern entschädigt, bei alledem bringt das Hineinnehmen des Rindviehs in die Ställe in Bezug auf Fütterung und Milchwirthschaft dem Landmann erhebliche Störung.

Nachdem schon zwischen 9 und 10 Uhr auf den nördlichen Flügeln der Korps Zusammenstöße zwischen den beiderseitigen Kavallerie-Divisionen stattgefunden hatten, entspannen sich sowohl im Centrum zwischen Maibaum und Neumünsterberg als auch auf den südlichen Flügeln zwischen Gr. Stoboy und Schönberg zunächst Artillerie-, dann Infanterie-Kämpfe. Im Centrum hatte der Feind (1. Division) den Mühlenberg und die Höhe westlich Karschau besetzt. In der Bodensenkung zwischen beiden Bergen befand sich die erste Artillerie-Stellung der 1. Division; diese wäre ein gutes Angriffsobjekt für die Kavallerie-Division des 17. Korps gewesen, wurde jedoch von dieser nicht bemerkt. Vielmehr attakirte die schwarze Husaren-Brigade erst eine viertel Stunde später, nachdem die feindliche Infanterie sich an dieser Stelle schon entwickelt hatte und die Husaren mit Schnellfeuer empfing. In Folge dieser mißglückten Attake wurden die Husaren auf eine halbe Stunde außer Gefecht gesetzt. Ein weiteres Mißgeschick traf das 17. Korps, indem der Aufstieg des ihm zugetheilten Luftballons Anfangs mißglückte. Bei Füllung des runden Ballons war ein Theil der Gase durch Unvorsichtigkeit in Brand gerathen, wodurch sich das Füllen wohl um eine Stunde verzögerte.

Der Kaiser hatte sich zu Wagen von Schlobitten in das Manövergelände begeben, war in Schönberg zu Pferde gestiegen und hatte sich zunächst zum XVII. Corps und dann zu den Kavallerie-Divisionen begeben. Der König von Württemberg hatte sich heute morgen telegraphisch entschuldigen lassen, da er erkrankt sei und deshalb in Königsberg zurückbleiben wollte. Zu allgemeinem Jubel der zahlreich zusammengeströmten Landbevölkerung war auch die Kaiserin zum Manöver erschienen; die hohe Frau traf um 10 Uhr in Mühlhausen ein, fuhr zu Wagen nach Schönberg und stieg dort zu Pferde. Sie hatte ein schwarzes Reitkleid angelegt.

Allmählich war auf der ganzen langen Linie der Kampf entbrannt und die Waldungen hallten von dem Gewehrfeuer und dem Geschützdonner wieder. Besonders heftig tobte der Kampf zwischen der 35. Division und ihrem Gegner — der 2. Inf.-Division in dem Walde südlich Blumenau. Dieser ist umfangreich und bot der 2. Inf.-Division sehr gute Stützpunkte, dennoch mußte diese den Wald räumen, da sie von gegnerischer Uebermacht dazu gezwungen wurde. Inzwischen war die Korps-Artillerie des 17. Korps, welche zuerst auf den Höhen südöstlich Trunz Stellung genommen hatte, auf die Höhe südlich Neumünsterberg aufgefahren und bewarf den zurückweichenden Feind mit Schrapnels, wurde jedoch von frischen Kräften des Gegners in der Flanke angegriffen und gezwungen, die Stellung zu räumen. Wie auf dem linken Flügel des 1. Korps, so hatten auch im Centrum zwischen Neumünsterberg und Karschau die einzelnen Schiedsrichter dahin entschieden, daß das 1. Korps zurückzugehen habe, als gegen 1 Uhr das Signal „Halt" und der „Offizierruf" ertönten. Das Gefecht wurde während einer halben Stunde abgebrochen, während welcher Zeit die Uebung einer kurzen Besprechung durch den Kaiser unterzogen wurde. Der Kaiser soll u. A. vom Vorgehen des 17. Armeekorps gesagt haben: „Bis jetzt ist Alles geglückt." Gegen 2 Uhr erscholl sodann das Signal „Avanciren", das Gefecht entbrannte von Neuem aufs Heftigste und wurde sodann allmählich abgebrochen, wobei sich die Gegner über die Gefechts-Distanz von einander entfernten, um dann in den Nachmittagstunden Biwaks zu beziehen.

Die Befehlsausgabe und die Verbindung der einzelnen oberen Kommandos erfolgt zum Theil durch Feldtelegraphen, welchen in den letzten Tagen durch Pionier-Detachements angelegt sind. So sah ich Feldtelegraphenlinien von Trunz nach Blumenau, Schönberg, Sumpf, Schlobitten, ebenso zwischen Mühlhausen, Bludau und Frauenburg.

Das neue Waarenschutzgesetz.

Am 1. Oktober dieses Jahres tritt das neue Gesetz zum Schutz der Waarenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 in Kraft. Es unterscheidet sich von dem bisherigen Gesetz insbesondere dadurch, daß es behufs Centralisirung des ganzen Zeichenwesens die Eintragung aller Waarenzeichen, welche bisher den mit der Führung der Handelsregister betrauten Gerichten übertragen war, dem Patentamt überwies.

Nach dem alten Gesetz waren nur Marken schutzfähig. Es ist aber allgemein üblich, außer den Marken noch andere Mittel zu benutzen, um Waaren äußerlich als von einem bestimmten Hause herrührend zu kennzeichnen; hierher gehören Etiquettes, Phantasienamen, Wortzeichen, charakteristische Verpackungen oder sonstige Aufmachungen u. s. w. Alle diese Ausstattungsmittel waren bisher nicht schutzfähig und in Folge dessen war das Publikum betrüglichen Nachahmungen und Täuschungen preisgegeben. Das neue Gesetz macht diesem Zustande ein Ende, es geht sogar noch weiter, indem es auch die Angabe eines falschen Herkunftsortes der Waare unter Strafe stellt.

Allen Handels- und Gewerbetreibenden erwächst die Pflicht, sich über das, was im Waarenverkehr erlaubt ist oder nicht, genau zu unterrichten. Leider ist das neue Gesetz, das vom letzten Reichstag im Galopp in der letzten Sitzung angenommen wurde, in seinen Bestimmungen durchaus nicht so klar, wie es sein müßte. Eine gewisse Rechtssicherheit kann sich deshalb erst im Laufe der Zeit einstellen. Wir möchten nur einige wichtige Punkte hier besonders erörtern, wobei wir den klaren Erläuterungen einer vom Patentanwalt G. Gronert, Berlin, Luisenstraße 22a veröffentlichten Schrift folgen.

Waarenzeichen im Sinne des neuen Gesetzes, also Marken, Etiquetts, Wortzeichen usw. werden, wie bereits erwähnt, bei dem künftig für das ganze Reich als Waarenzeichen-Zentrale geltenden Kaiserlichen Patentamt in Berlin angemeldet. Dieses nimmt auch nicht mehr jedes Zeichen ungeprüft an, sondern stellt dessen gesetzliche Berechtigung durch Prüfung fest. Versagt wird jedes Zeichen, das den thatsächlichen Verhältnissen nicht entspricht und die Gefahr einer Täuschung begründet. Stellt sich ferner heraus, daß ein Zeichen mit einem älteren kollidirt, so wird der Inhaber des letzteren benachrichtigt und zum Widerspruch aufgefordert. Wird hierauf die Anmeldung versagt, so kann der Antragsteller durch Klage gegen den Inhaber des älteren Zeichens die Löschung des letzteren und die Eintragung des eigenen erstreiten. Doch kann dasselbe Waarenzeichen für verschiedene Waarengattungen mehrmals zur Eintragung gelangen, weshalb zu jedem Zeichen ein Verzeichniß der Waaren hinzugefügt werden muß, für die es benutzt werden soll; allgemeine Angaben, wie „für Maschinen", für „chemische Produkte" sind nicht mehr wie früher zulässig.

Besonders wichtig erscheint es, daß Phantasieworte als Marken schutzfähig sind, nur dürfen sie die Waare nicht ausschließlich nach Ort, Zeit, Beschaffenheit, Gewicht bezeichnen (also unzulässig: Märzweißbier, Bayerisches Bier, Kölnisches Wasser, St. Julien u. s. w.) Phantasienamen in Verbindung mit Ortsnamen sind zulässig, z. B. Münchener Spatenbräu.

Die Beurtheilung, ob ein Zeichen zulässig ist oder nicht, wird nicht immer einfach sein, bis sich die Ansichten mehr geklärt haben werden. Meistens wird es sich empfehlen, dem Zeichen eine Beschreibung beizufügen, um das Charakteristische besser zu kennzeichnen; bei Wortmarken ist darauf hinzuweisen, daß auch die sprachliche Verwendung des Wortes gegen mißbräuchliche Verwendung geschützt sein soll. Die amtliche Anmeldegebühr beträgt 30 Mark, wovon im Falle der Versagung 20 Mark zurückgezahlt werden; der Schutz läuft nach 10 Jahren ab und kann für 10 Mark stets auf weitere 10 Jahre verlängert werden.

Ohne Zweifel werden viel mehr Zeichen als bisher eingetragen werden, denn es ist nicht wie früher nur eine handelsgerichtlich eingetragene Firma, sondern Jedermann zur Anmeldung berechtigt; auch der Minderkaufmann und der Handwerker, Landwirthe u. s. w. können die Vortheile des neuen Gesetzes voll genießen. Es erwächst für jeden Geschäftsmann geradezu die Pflicht, von dem Rechte der Eintragung seines Etiquettes, Marken u. s. w. soviel als möglich Gebrauch zu machen, da er sonst Gefahr läuft, daß sich ein anderer das Zeichen aneignet und schützen läßt und wohl schließlich noch dem Urheber die Benutzung untersagt.

Verpackungsarten und Ausstattungsformen können nicht beim Patentamte zum Schutze angemeldet werden, sie erlangen von selbst Schutz, aber erst dann, wenn das Publikum jene Formen und Ausstattungen als das charakteristische Eigenthum einer bestimmten Ursprungsquelle ansieht. Auf Grund dieser Bestimmungen werden vom 1. Oktober ab Tausende von Geschäftsleuten aufhören müssen, bestimmte Waarenaufmachungen, die sie bisher nachahmen, in den Verkehr zu bringen. Viele eigenartigen Verpackungen sind allerdings schon in den allgemeinen Gebrauch übergegangen. Ob dies der Fall ist oder nicht, kann nur jeweilig durch sachverständige Beurtheilung entschieden werden.

Auch das Verbot unrichtiger Angaben über den Ursprungsort wird manchem Geschäftsmann unangenehme Ueberraschungen bereiten; doch ist dies sicher nur zum Vortheil der gesammten Verkehrswelt. Ausgeschlossen bei der Begrenzung der strafbaren Handlungen sind indessen Bezeichnungen mit Herkunftsangabe, die zu „Gattungsnamen" geworden sind, wie Berliner Blau, Schweinfurter Grün, Kölnisches Wasser, Wiener Würste. Besonders häufig kommen solche Bezeichnungen auch im Verkehr mit Tabak und Wein vor. Unter Medoc, St. Julien, Havanna, Pariser (Schnupftabak) u. s. w. versteht man nicht mehr Wein und Tabak aus den bestimmten Orten, sondern von ganz bestimmten Eigenschaften und Preislagen. Das Gesetz macht auch hier die Strafbarkeit fälschlicher Herkunftsbezeichnungen von der Absicht der Täuschung über Beschaffenheit und Werth der Waare abhängig. Ländernamen sind von dem Schutze ausgeschlossen, weil ihre Verwendung fast stets nur zur Kennzeichnung der Waare dient (wie z. B. englische Stoffe, schweizer Käse, schwedischer Punsch, türkische Shawls u. s. w.) Strafbarkeit liegt auch vor, wenn der Name zwar nicht als Herkunftsort genannt ist, aber für sich allein oder mit einer andern Angabe (z. B. der Firma) so verbunden ist, daß die Täuschung möglich ist. Es ist auch nicht gestattet,

z. B. Kunstwein den Ortsnamen von Naturwein (z. B. Rüdesheimer, Brauneberger) zu geben.

Manche schwierige Frage bietet das Gesetz noch; viele Geschäftsleute erwarten freudig den 1. Oktober, anderen steht von diesem Tage ab eine Reihe „Beunruhigungen“ bevor.

Erinnerungen aus 1870/71

giebt H. v. Poschinger in einer Reihe von Aufsätzen, die er unter dem Titel „Bismarck und die Parlamentarier“ in der „Deutschen Revue“ veröffentlicht. In dem neuesten Hefte finden sich Aufzeichnungen des Grafen Fred Frankenberg über Begegnungen, die er im Verlaufe des Kriegswinters mit dem Grafen Bismarck hatte, und die sich zum Theil an bedeutsame Ereignisse anknüpften. Graf Frankenberg wurde bald nach Ausbruch des Krieges mit Frankreich als Armee-Delegirter der freiwilligen Krankenpflege in das Hauptquartier des Kronprinzen berufen. In dieser Eigenschaft machte er auch die Schlacht von Sedan mit. Er sah, wie Graf Bismarck nach der Nachricht von Napoleons Gefangennahme und der Kapitulation der Festung auf dem Schlachtfelde zu den jungen Fürstensöhnen herantrat und, dem jugendlichen Thronerben von Württemberg die Hand schüttelnd, sagte: „Der heutige Tag sichert und befestigt die deutschen Fürsten und die konservativen Grundsätze.“

Am 30. November 1870, als Graf Frankenberg eben von dem blutigen Gefecht des 6. Korps bei Villejuif Abends nach Hause kam, ließ Bismarck sagen, Graf F. müsse in den Reichstag, dessen Mitglied jener war, um die Verträge mit den süddeutschen Staaten retten zu helfen. Graf Frankenberg ging zu ihm hin, um sich zu orientiren. „Die Lage“ — sagte der Kanzler — „ist ernst, wie Delbrück telegraphirt, ich glaube kaum mehr an die Annahme des Vertrags mit Baiern. Ich habe zwar mehr erlangt, als Bennigsen-Lasker gefordert hatten, als sie in München waren, um sich mit den dortigen Führern der Liberalen zu verständigen. Eigentlich haben sie mir durch zu billige Bedingungen das Geschäft verdorben. Das wird sie aber jetzt gar nicht hindern, zu behaupten — ich hätte zu wenig durchgesetzt. Verwirft der Reichstag jetzt die Verträge, so müssen wir bis 1877 so weiter existiren wie bisher — was aber bis dahin geschieht, das weiß der Himmel. Die Herren werden dann selber zusehen müssen, wie sie bessere Verträge zu Stande bringen können!“

Graf Frankenberg entgegnete, daß er nimmermehr glaube, der Reichstag werde sich selbst seinen Grabstein setzen, der das deutsche Volk mit Unmuth und Trauer erfüllen müsse. „Ganz richtig“ — fiel Bismarck ein — „Deutschland wird trauern und unsere Feinde ringsum werden jubeln! Wir selber nehmen vielleicht die Sache gar nicht so ernst, aber das Ausland wird an die tiefste Zerrissenheit Deutschlands und die Unmöglichkeit jemaliger Einigung glauben. Der Friedensschluß, vor dem wir stehen, wird dann unendlich erschwert und sicherlich ungünstiger für uns werden.“ — „Ich höre“, sagte er abspringend, „die Liberalen verlangen durchaus einen Kaiser. Den sollen sie haben, das verspreche ich ihnen. Es ist alles dazu eingeleitet und im Gange. Halten Sie fest in Berlin“, schloß er mit Nachdruck; „wenn wir jetzt die Einigung nicht zu Stande bringen, ist sie für Jahre verloren.“

Im Reichstag fand Graf Frankenberg die Stimmung günstiger, als der Kanzler sie angesehen hatte. Am 8. Dezember genehmigte der Reichstag die Verträge mit den süddeutschen Staaten mit allen gegen 32 Stimmen. — — —

Ueber die etwas bestrittene Frage von Bismarcks Einzug nach Paris berichtet Graf Frankenberg als Augenzeuge: Mit dem VI. schlesischen Armeekorps hielt ich meinen Einzug in Paris durch die Grande Avenue de Neuilly oder de la grande armée. Plötzlich kam Graf Bismarck in Kürassieruniform angetrabt. Als er mich freundlich grüßte, konnte ich es mir nicht versagen, dem Manne, den ich über alles verehre, zu sagen: „Exzellenz, am Abend von Königgrätz haben Sie mir die Rechte geschüttelt, lassen Sie mich in dem Thore von Paris auch wieder Ihre Hand drücken!“

Der Kanzler antwortete kein Wort, aber er preßte meine Hand so kräftig zwischen seine mächtigen Finger, daß ich seine innere Erregung sehr deutlich und fast schmerzlich verspürte.

Am Rande des Weges stand gedrängt französisches Gesindel. Bismarck ritt dicht an dieser Bande entlang, und ich bemerkte, daß er sehr wohl erkannt wurde. „Voilà, Bismarck, c'est lui!“ („Das ist Bismarck, da ist er!“) schrie manche Stimme, und ich sah viele Blusenmänner, die, so rasch es anging, voranliefen, um den gehaßten Gegner nochmals vorbeipassiren zu sehen. Mir wurde bange um ihn. Ich drängte mein Pferd möglichst zwischen ihn und die Menge und paßte genau auf, ob nicht ein Revolver oder Dolch blitzen werde. Am „Triumphbogen“ wurde das Gedränge immer ärger, so daß wir zum Stillhalten kamen. Da wendete Bismarck in eine Nebenstraße ein, seine Herren begleiteten ihn, und als ich ihn in der Richtung nach Versailles zu unbehelligt forttraben sah, wandte ich mich zurück und durchschritt den ganzen Raum der Elysäischen Felder, welcher allein den deutschen Heeren eingeräumt worden war.

Berlin, 11. September.

— Ein 25jähriges Jubiläum begeht am heutigen Dienstag der Kaiser Wilhelm II. Heute sind es 25 Jahre her, daß der damalige Prinz Wilhelm à la suite des Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm IV., 1. Pommersches Nr. 2, gestellt worden ist. Es geschah dies am 11. September 1869 bei der großen Parade, welche aus Anlaß der Kaisermanöver des 2. Armeekorps in der Nähe von Stargardt abgehalten worden ist.

— Prinzessin Heinrich ist Montag Mittag über Hamburg und Vlissingen nach England abgereist.

— Im Winter 1894/95 werden, wie uns aus Kiel geschrieben wird, zwei Kadettenschulschiffe und zwei Schiffsjungenschulschiffe in Dienst gehalten werden. Von ersteren „Stosch“ und „Stein“, von letzteren „Moltke“ und „Gneisenau“, die z. B. die dritte Division der Herbstübungsflotte bilden. Sämmtliche vier Schiffe gehen, wie in den Vorjahren, so auch in diesem Herbst ins Ausland, um während der Wintermonate in außerheimischen Gewässern zu kreuzen. Da in diesem Jahre die Herbstübungen jedoch nicht vor dem 22. September beendet sein werden, erfolgt die Ausreise der Schiffe erst Anfang Oktober. Während „Gneisenau“ nach dem Mittelmeere geht, werden „Moltke“, „Stosch“ und „Stein“ auf 6 Monate nach Westindien gehen, jedoch auch südamerikanische Häfen besuchen, weil die bisher dort kreuzenden „Arcona“, „Alexandrine“ und „Marie“ bekanntlich auf der Reise nach Ostasien sich befinden. Gegen Ende März 1895 treffen die vier Schulschiffe wieder in Kiel ein. „Stosch“ und „Stein“ haben je 35 Kadetten, „Moltke“ und „Gneisenau“ je 254 Schiffsjungen an Bord.

— Die Herbstübungsflotte ist Montag Nachmittag um 1/2 Uhr von Kiel aus in See gegangen.

— Die Kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ ist Montag Abend in Swinemünde eingetroffen und legte am Bollwerk beim Zollschuppen Nr. 1 an. Während der Flottenmanöver ist dort ein überaus starker Fremdenzufluß zu erwarten. Schon jetzt sind sämmtliche Plätze der Swinemünder Dampfer belegt.

— Um die für die Heeresverstärkung erforderliche Zahl von Unteroffizieren zu erlangen, ist — wie es heißt — eine wesentliche Erhöhung der Besoldungen der Unteroffiziere, Sergeanten und Feldwebel erforderlich. Im neuen Militäretat soll ein erheblicher Posten dafür ausgeworfen sein.

— Die Königsberger Rede des deutschen Kaisers erregt in London begreiflicherweise auch Aufsehen und wird natürlich von den radikalen Blättern, die in ihrer Gleichmacherei den Unterschied zwischen den englischen und deutschen Verhältnissen verkennen, abfällig beurtheilt. Diejenigen Organe aber, die auf der Höhe der geschichtlichen und politischen Auffassung stehen, wie der „Daily Telegraph“, lassen ihr volle Gerechtigkeit widerfahren. So bemerkt das letztere Blatt:

„Der Kaiser ist sich selbst Gesetz: was er auch thut, ob er sich mit Staatssozialismus abgiebt, oder frühmorgens seine Garde besichtigt, oder über göttliches Recht spricht, oder auf dem Deck seines Meteor erscheint, er ist überall und unter allen Umständen eine Figur, die wir instinctmäßig bewundern wegen ihres Eifers und Muthes; er ist „jeder Zoll ein König“. Außerdem fehlt es nicht an Anzeichen und Meinungsbewegungen in Deutschland, die einen Monarchen, der sich für die Wohlfahrt seines Volkes verantwortlich glaubt, mit Unruhen erfüllen können. . . . Andererseits wünscht der Kaiser liberal zu sein; er hat alles, was in seinen Kräften stand, gethan, um die wirthschaftliche Hebung des Landes zu fördern, und freut sich über den Erfolg des Handelsvertrages mit Rußland, und reicht daher den Edelleuten, die er getadelt, den Oelzweig hin, damit sie sich mit ihm zu einem Feldzug gegen den anarchistischen Sozialismus vereinigen. Ein Herrscher, der an der Spitze eines großen Militärstaates steht, neue Wege für Colonialausdehnung eröffnet und zugleich seine Unterthanen glücklich und zufrieden sehen will, ist wohl zu entschuldigen, wenn er jede Kritik seiner Philanthrophie als Voreingenommenheit gegen sich selbst betrachtet“.

— Der zum 27. Oktober einzuberufenden außerordentlichen Generalsynode werden außer dem Agenden-Entwurf noch eine Anzahl anderer Vorlagen zugehen, darunter ein Pensions- und Reliktengesetz für Organisten und Küster, ferner die Einbeziehung der neuen Provinzen in den kirchlichen Reliktenfonds, die Herabsetzung der Beiträge zum Reliktenfonds von 3 auf 2 Prozent, die Verleihung des Rechtes juristischer Personen an die Provinzial- und Kreissynoden und die Umwandelung der vereinigten Kreissynoden Berlins in eine Stadtsynode. Das Pensions- und Reliktengesetz für Organisten und Küster ist bereits dem Kultusministerium zugegangen, da die Gemeinden beitragspflichtig gemacht werden sollen

— Der russische Finanzminister Witte ist von einem Mitarbeiter des „Berl. Börsenkour.“ interviewt worden und hat sich über verschiedene finanz- und wirthschaftspolitische Fragen ausgesprochen. Herr Witte erklärte, seinem Wunsche würde es entsprechen, wenn die wirthschaftlichen Beziehungen Deutschlands und Rußlands so eng würden, wie es dem beiderseitigen wohlverstandenen Interesse gemäß sei. Er habe nicht blos die Erlaubniß ertheilt, bei Ausschreibung von Lieferungen für Eisenbahnen u. s. w. das Ausland zu berücksichtigen, sondern direkt den Rath gegeben, die Lieferungen aus Deutschland zu beziehen, wo die Preisbedingungen dies zulassen. Die russische Politik sei eine unbedingte Friedenspolitik. Der Zar wolle den Frieden mit aller Welt und für alle Welt. Es wäre ein schwerer Irrthum, wollte man glauben, daß Rußland um Frankreichs willen geneigt wäre, den Frieden zu brechen oder einen Friedensbruch gut zu heißen. Fange Frankreich einen Krieg an oder verschulde es einen Krieg, so werde Rußland sicher nicht an seiner Seite stehen.

— Der Oberpräsident von Schlesien Dr. v. Seydewitz, der aus dem Amte scheidet, hat bereits Breslau verlassen, um zunächst auf seinem Gute in der Oberlausitz seinen Aufenthalt zu nehmen. Zum Oktober siedelt er nach seiner Villa in Görlitz über. Zum Nachfolger des Herrn von Seydewitz ist bekanntlich neuerdings Fürst Hatzfeldt-Trachenberg in Aussicht genommen worden.

— Die Transporte von Gefangenen sollen demnächst in eigens anzufertigenden Eisenbahnwagen ausgeführt werden. Das königliche Eisenbahnbetriebsamt zu Dortmund stellt zu diesem Zwecke Erhebungen an und hat sich mit den Polizeibehörden in ihrem Bezirk betreffs der Zweckmäßigkeit dieser Einrichtung bereits in Verbindung gesetzt. Dem reisenden Publikum dürfte es sehr lieb sein, wenn es nicht mehr mit geschlossenen Gefangenen zusammenzusitzen braucht.

Bayern. Hauptmann Kreß von Kressenstein vom 16. Infanterie-Regiment ist, wie sich jetzt erfreulicherweise herausgestellt hat, bei den Manövern in Niederbayern nicht erschossen, sondern von einem Herzschlage betroffen worden und auf dem Marsche gestorben. Die falsche Nachricht war von dem „Nürnb. Anz.“ ohne jeden Vorbehalt verbreitet worden in einem seiner schon häufig gemachten gehässigen Ausfälle auf das nach preußischem Muster eingerichtete bayerische Militärwesen.

Rußland. Der Kapitän Semenow, gegenwärtig Intendanturbeamter im Warschauer Militärbezirk, hat als Verwalter des Proviantmagazins in Iwangorod große Unterschlagungen begangen und ist deshalb zum Verlust des Ranges, aller Orden u. s. w. verurtheilt und nach dem Gouvernement Tobolsk verbannt worden. Man sieht auch hieraus wieder, daß gegenwärtig in Rußland gewaltig „aufgeräumt“ wird.

Der Zar hat dem Fürsten Hohenlohe, Statthalter von Elsaß-Lothringen, gestattet, die Herrschaft Werki bei Wilna mit dem prächtigen Residenzschloß, welche mit zu dem Güterkomplex aus der Fürst Wittgensteinschen Erbschaft gehört, als Eigenthum für sich und seine Erben zu behalten; dagegen muß der Rest der Güter innerhalb zwei Jahren an Russen verkauft werden.

Vom japano-chinesischen Kriegsschauplatze. In Nordkorea sind die Chinesen von den Japanern eingeschlossen, leiden Mangel an Vorräthen und tödten, um sich zu ernähren, die Kavallerie-Ponnies. Sämmtliche auf den Schiffswerften in Japan angestellten Fremden sind entlassen worden, da die Japaner die ihren Kriegsschiffen zugefügten Schäden zu verheimlichen wünschen.

Beim Fürsten Bismarck in Varzin

war Ende voriger Woche ein Herr aus dem Schwetzer Kreise zu Gaste. Er hat zu seiner großen Freude unseren Alt-Reichskanzler sehr wohl angetroffen. Die Frau Fürstin sah zwar etwas angegriffen aus, erschien aber an der Frühstückstafel und betheiligte sich lebhaft an der Unterhaltung. Fürst Bismarck unterhielt sich mit seinem Gaste über fast alle großen politischen Fragen der Gegenwart. Der Alt-Reichskanzler — ein „Leuchtthurm in der Politik“ nannte ihn treffend unser westpreußischer Gewährsmann — beleuchtete durch Rückblicke auf die Geschichte und auf die eigenen, so reichen diplomatischen und volkswirthschaftlichen Erfahrungen die gegenwärtige politische Lage.

Mit besonderer Lebhaftigkeit und einem bitteren Ernste in Wort und Miene, aus dem die tiefe Besorgniß für das deutsche Vaterland sprach, ging der Fürst auf die Polenfrage ein und gab einem kräftigen Erstaunen darüber Ausdruck, daß die traurigen Erfahrungen, welche die preußische Regierung im Laufe von Jahrzehnten mit den Polen gemacht hätte, so wenig für die Polenpolitik der Gegenwart gefruchtet hätten. In launiger Weise kam dann der Fürst auf die verschieden gearteten Angehörigen des deutschen Bundesstaates, auf die verschiedenen Landsmannschaften zu sprechen und lobte besonders die Sachsen, die man doch anno 66 und auch später nicht immer sehr menschenfreundlich behandelt hätte; die Sachsen hätten ihren früheren Groll gegen ihn nicht blos vergessen, sondern gerade in Sachsen zähle er außerordentlich viele Verehrer und Verehrerinnen. Auf eine Aeußerung Dr. Chrysanders über die Mecklenburger, die mit Damen gekommen wären, bemerkte der westpreußische Besucher, daß auch in Westpreußen viele Verehrerinnen Sr. Durchlaucht sich freuen würden, wenn sie an der geplanten Fahrt nach Varzin theilnehmen dürften und daß im Uebrigen die Westpreußen die Konkurrenz mit den Sachsen wohl aufnehmen würden. Der Fürst nahm den Gedanken, daß auch westpreußische Damen die Fahrt mitmachen wollten, freundlich auf und bemerkte: „Dann müssen wir aber für bessere Bewirthung sorgen“. Der Alt-Reichskanzler stieß im weiteren Verlaufe des Gesprächs mit seinem treuen Anhänger und Verehrer aus Westpreußen an und trank den perlenden Champagner „auf die alte Zeit.“ Er entließ unseren Gewährsmann mit dem Auftrage, seinen westpreußischen Landsleuten zu sagen, daß er es sich zur besonderen Ehre rechnen würde, sie und zwar noch in diesem Monat zu empfangen.

Der Gesammteindruck, den unser Landsmann aus dem Schwetzer Kreise im Bismarck'schen Hause zu Varzin empfing, war der, daß der Besuch der Westpreußen und Westpreußinnen dort sehr angenehm sein wird. Da der Fürst am 30. September das Erntefest feiert und am 16. September den Posener Besuch empfängt, wird der Huldigungsfahrt aus Westpreußen **am 23. September**, ebenfalls einem Sonntage, entgegengesehen. Das Nähere wird in der am 12. September in Dirschau stattfindenden vorbereitenden Versammlung erörtert werden. Die Nachricht, daß auch **Damen** sich an der Fahrt betheiligen können, wird sicherlich in vielen Kreisen mit besonderer Freude vernommen werden und die Zahl der Theilnehmer, von denen schon jetzt bei uns mehrere Hundert angemeldet sind, verstärken. Wir denken, Westpreußen muß mit weit mehr als tausend deutschen Männern und mehreren hundert Damen zu unserem alten Bismarck fahren!

Diejenigen Herren aus Westpreußen, welche nicht an der Dirschauer Versammlung theilnehmen, werden ersucht, nachstehenden Zettel für sich und eventl. für ihre Damen auszufüllen und an den Geselligen zu senden.

Unterzeichneter wird voraussichtlich an der Fahrt der Westpreußen nach Varzin theilnehmen:

(Um deutliche Schrift wird dringend gebeten.)

Ort und Poststation:

....

Name und Stand:

....

Aus der Provinz.

Graudenz, den 11. September.

Bei seiner Abfahrt aus Marienburg haben der Kaiser und die Kaiserin Herrn Landrath von Zander gegenüber, wie dieser öffentlich bekannt macht, ihre vollste Befriedigung über den schönen und warmen Empfang in Marienburg ausgesprochen und der Kaiser hat ihn beauftragt, seinen Dank den Bewohnern des Kreises und der Stadt Marienburg auszusprechen.

Der Kaiser hat Herrn Landrath Dr. v. Zander gegenüber auch seine besondere Befriedigung über das Wohlgelingen des ganzen Festes ausgedrückt; auch über den Fortgang der Baulichkeiten im Schloß hat der Kaiser seine Zufriedenheit kundgegeben.

Die Tochter des Herrn Landraths hat von der Kaiserin eine schöne Brosche aus Gold und blauer Emaille mit dem Namenszug und der Krone der Kaiserin erhalten.

Der König von Württemberg hat der Frau Landrath in dem Kreistagssaale in Marienburg, der zur landräthlichen Wohnung während der Kaisertage hergerichtet war, seinen Besuch gemacht.

Der Kaiser trifft am Sonntag, den 23. d. M., Morgens in Trakehnen ein, um sich nach dem Jagdhause Rominten zu begeben, wo er bis zum 7. Oktober zu bleiben gedenkt.

Am 22. d. Mts. wird der Kaiser in Ostrometzko eintreffen, worauf er die Fordoner Weichselbrücke besichtigt und dann im Schlosse des Grafen von Alvensleben dinirt. Abends setzt der Kaiser die Reise fort.

— Zur Erleichterung des Besuchs der vom 13. September ab stattfindenden Flottenbesichtigung bei Swinemünde werden auf den Stationen Bromberg, Schneidemühl, Landsberg a. W. und Stargard i. Pom. außergewöhnlich ermäßigte Sonderrückfahrkarten II. und III. Klasse nach Swinemünde ausgegeben, welche eine Giltigkeitsdauer vom 12. bis einschl. 17. September Mitternacht haben und welche zur Fahrt

von Stettin bis Swinemünde und zurück zur Benutzung der Bräunlichschen Dampfschiffe berechtigen. Die Sonderrückfahrkarten, welche um 10 Uhr Vormittags des 12. September gelöst sein müssen, berechtigen zur Fahrt nur mit folgenden Zügen am 12. September: Ab Bromberg und Schneidemühl zum Anschlusse in Kreuz an den Sonderzug von Breslau nach Stettin mit den Zügen 68 und 64 (ab Bromberg 1.10 bezw. 7.07 Nachmittags). Ab Landsberg a. W. zum Anschlusse in Küstrin-Vorstadt an den Zug 1002 Breslau-Stettin mit dem Zuge 68 (ab Landsberg a. W. 6.29 Nachm.). Die Rückreise, welche spätestens am 17. September um 12 Uhr Mitternacht beendet sein muß, kann mit allen fahrplanmäßigen Zügen erfolgen, jedoch muß bei Benutzung eines D-Zuges die tarifmäßige Platzgebühr entrichtet werden. Die Fahrpreise (einschl. Dampfschifffahrt Stettin-Swinemünde und zurück) sind folgende: Von Bromberg II. 15,0, III. 11,0, Schneidemühl II. 12,0, III. 8,5, Landsberg a. W. II., 12,0, III. 8,8.

— Für den Getreideverkehr von Rußland über Mlawa-Illowo (Strecke der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn) nach Station Danzig lege Thor ist ein neuer Tarif in Kraft getreten. Derselbe enthält gegen den bisherigen Tarif sowohl geringe Frachterhöhungen, als auch geringe Frachtermäßigungen. Soweit Frachterhöhungen eintreten, gelten diese erst vom 13. Oktober ab, bis dahin bleiben die jetzigen Frachtsätze in Kraft.

— **Zur Verhütung nutzloser Reklamationen** deutscher Interessenten gegen die Anordnungen der russischen Zoll-Unterbehörden wird in der „Nordd. Allg. Ztg." halbamtlich auf folgende Bestimmungen der russischen Zoll-Ordnung hingewiesen:

„Der Chef des Zollbezirkes entscheidet endgiltig: 1. in Angelegenheiten, bei denen es sich darum handelt, an Stelle der von den Zollämtern für Unrichtigkeiten in den Deklarationen verfügten Konfiskationen oder Zollstrafen Accidenz treten zu lassen, wenn die Höhe der verfügten Zollstrafe 100 Rubel nicht übersteigt; 2. bei Beschwerden über eine von den Zollämtern verfügte Konfiskation beschlagnahmter Waaren, wenn der Schätzungswerth der letzteren 100 Rubel nicht übersteigt. Beschwerden über eine von den Zollämtern verfügte Konfiskation beschlagnahmter Waaren, deren Schätzungswerth mehr als 100 Rubel beträgt, werden von dem Chef des Zollbezirks in Begleitung seines eigenen Gutachtens dem Zolldepartement zur Entscheidung vorgelegt".

Nach der Rechtsanschauung des russischen Zolldepartements schließt dieser Artikel Reklamationen bis zum Betrage von 100 Rubel von der Appellation überhaupt aus. Demgemäß bietet eine Appellation an diese Behörde in derartigen Angelegenheiten keinerlei Aussicht auf Erfolg.

— Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, beabsichtigen die Milchproducenten aus der Umgegend von Graudenz keineswegs, den Preis der frischen Milch zu steigern, sodern sie werden die Milch, wie früher, für 12 Pfg. pro Liter liefern.

— Das vor etwa zwei Jahren aus den Händen des Herrn Kummer in den Besitz des Herrn von Blankensee übergegangene Gut in Neudorf ist jetzt parzellirt worden. Den Hauptheil des Gutes hat Herr Kornblum-Roggenhausen übernommen; außerdem hat Herr Rentier Müller zur Vergrößerung seiner in Neudorf belegenen Besitzung eine größere Anzahl von Morgen gekauft, Herr Michalsohn-Graudenz und verschiedene Besitzer in Neudorf haben kleinere Parzellen erworben.

— Eine außergewöhnlich hohe Hanfstaude, die hier im Garten des Petersonstiftes gezogen ist, wurde uns überbracht. Die Staude mißt volle vier Meter, während der Hanf in unserer Gegend sonst durchschnittlich nur etwa zwei Meter hoch wird. Wie uns mitgetheilt wird, haben die Hanfpflanzen im Garten des Petersonstiftes durchweg eine außerordentliche Höhe.

— Wegen einer in der Nacht zum Sonntag stattgehabten Prügelei, bei welcher ein hiesiger Polizeibeamter in Ausübung seines Amtes von einer rohen Menge thätlich angegriffen und verwundet wurde, sind bereits mehrere Verhaftungen von Verdächtigen vorgenommen worden.

— Der König von Württemberg hat dem Polizeipräsidenten v. Brandt in Königsberg das Komthurkreuz 2. Klasse des Friedrichs-Ordens verliehen.

— Cholera ist, wie uns aus dem Bureau des Staats-Kommissars mitgetheilt wird, bakteriologisch festgestellt bei dem Pflegekinde der cholerakranken Frau Hooge in Tiegenhof und bei den Pflegeschwestern Editha und Norbertha in Tolkemit.

Wie uns von privater Seite mitgetheilt wird, ist in Tolkemit noch die Frau Schmidt, welche das an Cholera verstorbene Kind Kaminski einige Zeit gepflegt hat, unter verdächtigen Erscheinungen erkrankt.

Nach dem Dorfe Grieslienen, an der Chaussee zwischen Allenstein und Hohenstein gelegen, wo bis jetzt 11 Erkrankungen und 3 Todesfälle an Cholera vorgekommen sind, ist die Seuche, wie jetzt festgestellt wurde, durch Holzflößer verschleppt worden.

Der Landrath Cranz in Memel macht Folgendes bekannt: „Am 4. d. Mts. starb in Bommelvitte der Fischer Mertineit und am 7. d. Mts. der Sohn Michel desselben unter verdächtigen Erscheinungen. Ferner ist der Arbeiter Azols unter gleichen Erscheinungen erkrankt. Als Ursache ist asiatische Cholera bakteriologisch festgestellt". Von nichtamtlicher Seite wird noch mitgetheilt, daß im Memeler Justizgefängnisse eine Gefangene unter choleraverdächtigen Erscheinungen erkrankt ist. Sie wurde sofort aus dem Gefängniß nach dem Krankenhause geschafft und dort isolirt. — Eine verdächtige Erkrankung wird endlich auch aus Warruß im Kreise Heydekrug gemeldet.

Der Magistrat in Myslowitz, Oberschlesien, beantragte bei der Regierung wegen Zunahme der Cholera vollständige Grenzsperre.

♃ **Danzig**, 11. September. Heute früh wurde auf freiem Felde bei dem Vorort Schidlitz die Leiche eines jungen Mannes Namens Hummel, eines Schornsteinfegergesellen, gefunden und von Mannschaften der Feuerwehr nach dem Bleihofe geschafft. Die Leiche soll im Gesicht Spuren äußerer Verletzungen zeigen.

♄ **Aus der Kulmer Stadtniederung**, 10. September. Da das Weichselwasser jetzt sehr flach ist, hindern außer den vielen Sandbänken die im Strome liegenden Baumstämme die Schiffahrt. Die Fischer haben beim Heben dieser Stämme einen guten Verdienst, da sie außer dem Tagelohn noch das Holz zur freien Benutzung erhalten. Es werden von ihnen viele Kubikmeter Eichenholz pro Kubikmeter mit 5 Mk. an Ort und Stelle verkauft.

Thorn, 10. September. Heute früh begann in dem Gelände zwischen den Forts Großer Kurfürst und Winrich von Kniprode die vierzehntägige Festungsübung, wozu auch das Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 5 von Posen hier eingetroffen ist, so daß drei Regimenter (das 5., 11. und 15.) betheiligt sind.

Osche, 9. September. Vorgestern Abend brannte in Gudajewo bei Dritschmin eine Scheune mit vollem Einschnitt nieder. — Das dem Herrn Ludwig Alexander gehörige 2000 Morgen große Rittergut Zalesie wird in Rentengüter aufgetheilt.

Aus dem Kreise Stuhm, 10. September. Ein bedauerlicher Unglücksfall hat sich heute bei dem Besitzer P. zu Pestlin zugetragen. Zwei Personen waren beim Sandaufladen beschäftigt, da ereignete sich das Unglück, daß ein großer Theil der oberen Schicht einfiel und die beiden überschüttete. Die eine Person wurde glücklich von der schweren Last befreit, das Dienstmädchen Schumann jedoch wurde verschüttet. Als es dem Steinsetzmeister Tarnowski mit seinen Mannschaften gelang, sie herauszugraben, zeigte sie nur noch schwaches Leben, und als der Arzt erschien, war sie bereits eine Leiche.

6 **Schwetz**, 11. September. Der Bericht über das Wettfahren zwischen Bromberg und Schwetz ist, wie folgt, zu vervollständigen: Als erster ging um 10 Uhr 44 Minuten Kfm. Scheer (Bromberg) in Bromberg durchs Ziel; er hat die Strecke von 100 Kilometern in 3 Std. 41 Minuten durchfahren. Dann folgte Frömmersdorf-Posen um 11 Uhr 9 Minuten; Gohle-Posen um 11 Uhr 16 Min., der letzte nach 11 Uhr 51. Min. Für den ersten Sieger bestand die Prämie in einer goldenen Medaille, für die 5 folgenden in silbernen und bronzenen Medaillen. Außerdem gelangten 3 Gaupreise zur Vertheilung.

Marienburg, 10. September. Nach der „D. Z." sind zwei Personen, welche man im Verdacht der Theilnahme oder Urheberschaft an der anarchistischen Kundgebung vom Sonnabend hat, von der Polizei verhaftet worden.

Königsberg, 10. September. Auf der Gartenbau-Ausstellung haben u. A. erhalten: Rud. Neubert-Pr. Holland für Palmen eine broncene Medaille; für buntblättrige Dracäna A. Rathke u. Sohn-Praust eine silberne Medaille, für grüne Dracäna dieselben einen Geldpreis, für bunten Pandamus dieselben einen Ehrenpreis; für Adiantum Neubert-Pr. Holland ein Ehrendiplom, Raabe-Langfuhr eine silberne, für Selaginellen Raabe eine broncene, für Asparagus Lenz-Schiedlitz eine silberne, für bunte Plectogynien Brandt-Elbing eine silberne, Neubert eine bronzene, für grüne Plectogynien Neubert eine bronzene Medaille, für die hervorragendste Gesammtleistung auf den Gebieten der Binderei und Arrangements Joh. Brüggemann-Danzig die goldene, für Georginen Brandt-Elbing die bronzene, für Bindereien Otto Ritz-Danzig die bronzene Medaille und Brüggemann-Danzig ein Diplom.

Tilsit, 10. September. Tilsit steht im Zeichen der Einbruchs-Diebstähle und der Brandstiftungen. Nachdem seit drei Wochen während der Sonntagnachmittage mehrere Gelddiebstähle in Wohnungen und Kaufläden in Abwesenheit der Einwohner verübt worden waren, wurde bekanntlich am vorletzten Sonntag Nachmittag in die Wohnung des Steuerinspektors Morrén eingebrochen, eine Menge Gold- und Silbersachen gestohlen und dann die Betten angezündet. Gestern Nachmittag ist ganz in derselben Weise ein Einbruchsdiebstahl und eine Brandstiftung in der Wohnung des Rittmeisters Reusch verübt worden. Gegen 7 Uhr erscholl der Ruf „Feuer", und als die ersten Personen zur Rettung in die Wohnung kamen, fanden sie sämmtliche Schränke ꝛc. offen. Die Diebe hatten die Schränke gewaltsam geöffnet, sämmtliches Silberzeug und andere Werthsachen gestohlen und dann in zwei Schlafzimmern die Betten in Brand gesetzt. Wieviel gestohlen worden ist, konnte noch nicht festgestellt werden, da Herr R. im Manöver und dessen Gemahlin auf einer Besuchsreise ist. Kaum war dieser Brand von der Feuerwehr gelöscht, so wurde durch die Glocke ein zweites Feuer gemeldet. Es brannte in der Scheunenstraße eine Scheune nieder. Während die Feuerwehr noch mit dem Löschen dieser Scheune beschäftigt war, begann plötzlich eine zweite, etwa 500 Schritt entfernt stehende Scheune an zu brennen, die ebenfalls vollständig in Asche verwandelt wurde. Man vermuthet, daß die Diebe und Brandstifter ein und derselben Bande angehören.

Eine sozialdemokratische Versammlung, welche gestern Nachmittag stattfand, war von 300 Personen besucht. Auf der Tagesordnung stand: „Die Bestrebungen des evangelischen Arbeitervereins Tilsit und die Sozialdemokratie." Als Redner trat der „Genosse" Herr Lorenz aus Königsberg auf. Die Versammlung wurde schließlich polizeilich aufgelöst.

Insterburg, 10. September. Zu der Kommission für die Vorarbeiten zur Errichtung einer Landwirthschaftskammer sind vom landwirthschaftlichen Zentralverein für Littauen und Masuren ernannt worden: Herr Hauptvorsteher des Zentralvereins Seydel-Chelchen, der erste Stellvertreter desselben Herr Brämer-Kellmischkeiten, der zweite Stellvertreter des Hauptvorstehers Herr Klugkist-Mühlthal, Herr Oekonomierath Stöckel-Insterburg und Herr Landschaftsrath Maul-Sprindt.

Wongrowitz, 9. September. Der Wongrowitzer Kreisverband des Bundes der Landwirthe hielt gestern hier unter starker Betheiligung unter der Leitung des Kreisvorsitzenden Mengel-Elsenau eine Sitzung ab. Der Vorsitzende des Provinzial-Verbandes Major Endell-Kiekrz hatte den Ehrenvorsitz. Unter Hinweis auf die bedeutungsvolle Rede, welche der Kaiser dieser Tage in Königsberg gehalten habe und welche die Landwirthe zu den besten Hoffnungen berechtige, brachte der Vorsitzende in schwungvollen Worten ein Hoch auf den Kaiser aus, welches begeisterte Aufnahme fand. Herr Schlieper-Koldromb hielt darauf einen Vortrag über die Aufgabe der Provinzial-Landschaften und mißbilligte das scharfe Vorgehen der Posener Landschaft gegen säumige Zinsenzahler; die Landschaft nehme auf die traurige Lage der Landwirthe keine Rücksicht, und doch sollte sie ihre Aufgabe darin finden, den wirthschaftlich Schwachen eine Stütze zu sein und Stundung zu gewähren. Redner empfahl, der Petition polnischer Gutsbesitzer beizutreten, welche beantrage, daß zur Deckung rückständiger Zinsen zunächst auf den Amortisationsfonds zurückgegangen werden sollte. Die Versammlung zollte dem Redner lebhaften Beifall und einzelne Theilnehmer bestätigten die vom Redner angeführten Beispiele scharfen Vorgehens der Landschaft gegen Säumige aus eigener Erfahrung. Herr Major Endell gab die Zusicherung, wegen des Geschäftsverfahrens der Landschaft Rücksprache nehmen zu wollen. Er bat dann um recht starke Betheiligung an dem Bund der Landwirthe. Auf besondere Anregung sprach der Redner sehr eingehend über die Gründung ländlicher Kreisgenossenschaften, die ihre Spitze in einer Provinzialgenossenschaft haben müßten. Zum Schluß regte der Vortragende zur Betheiligung an der beabsichtigten Huldigungsfahrt zum Fürsten Bismarck an. Die Bildung eines landwirthschaftlichen Consumvereins für den Kreis Wongrowitz scheint gesichert, da sich dazu über 30 Mitglieder meldeten.

Schneidemühl, 10. September. Eine Versammlung der durch das Brunnen-Unglück geschädigten Hausbesitzer beschäftigte sich am Sonnabend mit der Entschädigungsfrage. Es wurde hervorgehoben, daß, nachdem nun die Brunnen-Lotterie Genehmigung gefunden habe, auch bald eine endgültige Regelung der Entschädigung vor sich gehen werde. Allerdings sei die Lotterie nicht in dem Umfange, wie es wohl erwünscht gewesen wäre, genehmigt worden, es würde aber aus ihr ein Ueberschuß von 301090 Mk. für die Geschädigten verbleiben. Hierzu kämen dann noch 57000 Mk. vorhandene Spenden, 12000 Mk. aus der Schneeball-Kollekte und 3000 Mk. als Erlös aus fremden Briefmarken. Nach dieser Berechnung würden also insgesammt 373090 Mk. an die Geschädigten zur Vertheilung gelangen können, gegen die amtliche Schadens-Nachweisung von 526350 Mk. mit Ausschluß der Geschäfts- und sonstigen Schäden d. i. 153260 Mk. weniger. Diese Summe würde sich aber, falls der Grund und Boden den Geschädigten zum vollen geschätzten Werthe überlassen werden würde, um 147180 Mk. verringern, so daß also zur völligen Deckung des Gebäudeschadens nur noch 6080 Mk. verfügbar gemacht werden müssen. Sehr fraglich sei es allerdings, ob die Geschädigten den Grund und Boden als vollwerthig würden hinnehmen können. Diese Frage würde wohl zu verneinen sein, denn nach den Gutachten der Sachverständigen scheint die Bebauungsfähigkeit des durch das Brunnen-Unglück gefährdeten Stadttheils vorläufig noch sehr zweifelhaft zu sein. Aber auch gesetzt den Fall, daß der Boden wieder bebauungsfähig sein würde, dürften sich den Hausbesitzern dennoch manche Hindernisse in den Weg stellen. Einmal würden die Banken sehr schwer dazu zu bewegen sein, die Grundstücke zu beleihen, andererseits würde aber auch das Vermiethen der Wohnungen mancherlei Schwierigkeiten bereiten.

* **Varzin**, 10. September. Auf dem Bahnhof Hammermühle werden zum Empfang der Posener bereits mehrere Zelte erbaut, und es sind auch in Schlawe bereits große Bestellungen auf Speisen und Getränke gemacht worden, so z. B. 30 Tonnen Bier beim Brauereibesitzer Herr. Nachdem die Gäste sich in Hammermühle gestärkt und erquickt haben, begeben sie sich auf Erntewagen, die der Fürst stellt, nach Varzin. Der Altreichskanzler hat seinen Generalverwalter, Oberförster Westphal, beauftragt, drei große Zelte bauen zu lassen. Auch wird der neue Varziner Gasthof, der an 500 Personen fassen soll, an diesem Tage eröffnet. Gastwirth Wegner übernimmt am Sonntag die Bewirthung in den Zelten sowohl wie im Gasthofe und hat auch seinerseits schon große Vorkehrungen getroffen. Zur Bedienung läßt er aus Stolp 20 Kellner kommen, ferner stellt der Brauereibesitzer Schulz aus Schlawe, der 40 Tonnen Bier zu liefern hat, sein ganzes Personal zur Verfügung. Der Park und die Gärten des Fürsten werden an diesem Tage dem Publikum geöffnet sein. Auch Musik wird nicht fehlen; es sind die Kapellen von Schlawe und Wusterwitz bestellt.

Verschiedenes.

— Viktor Freiherr v. Erlanger, einer der bekanntesten Finanzmänner Österreichs, dessen Bankhaus auch eine Zweigniederlassung in Frankfurt a. M. hat, ist am Montag in Genf gestorben.

— Unter den Opfern bei dem Eisenbahnunglück in Apilly befindet sich nach amtlicher Auskunft nur ein deutscher Reisender Löwenstein aus Elberfeld, welcher Verletzungen am Bein erlitten hat. Die Herkunft der Opfer ist bis auf eine getödtete Dame Namens Holm festgestellt worden.

— Auf der Ausstellung zu Lemberg hat sich am Sonntag Abend kurz nachdem der österreichische Kaiser den Platz verlassen hatte, ein Unglück ereignet. Die elektrische Bahn wurde von dem dichtgedrängten Publikum fast gestürmt; infolge der Ueberfüllung der Waggons versagte plötzlich die Bremse, sodaß die Wagen haltlos mit rasender Schnelligkeit bergab fuhren, und mit einem vorher abgelassenen Zuge zusammenstießen. Durch den heftigen Zusammenstoß wurden sieben Personen schwer, mehrere leicht verletzt.

— [Ein Freiheitskämpfer.] In Stryj (Galizien) hat sich der 72jährige Przybylski, ein polnischer Freiheitskämpfer, der dem polnischen Aufstande von 1863 Gut und Blut geopfert, aus Noth auf dem Friedhofe erschossen. Da die Geistlichkeit dem Selbstmörder katholisches Begräbniß verweigerte, stahlen Studenten den Leichnam aus der Todtenkammer, legten ihn in einen Sarg und trugen ihn vor das Kirchthor. Eine tausendköpfige Menge sammelte sich. Gendarmerie zerstreute sie und brachte den Leichnam wieder in die Todtenkammer, doch geleitete Abends die Studentenschaft ihn mit einem Fackelzug zu Grabe.

— [Vom alten Wrangel.] Als Wrangel noch als General in Stettin kommandirte, bestellte er sich eines Tages den Maler Most und ertheilte demselben den Auftrag, ihm für seinen Speisesaal einige Ahnenbilder zu malen. Der Künstler bat um einige Portraits, die er bei seinen Studien benutzen könnte; aber Wrangel erklärte mit größter Seelenruhe: „Dat is nich nöthig, lieber Freund, geben Sie sie man'n bisken Aehnlichkeit mit mich und zieh'n Sie se recht propper an; jekannt hat se ja doch Keener!"

Neuestes. (T. D.)

*** Schlobitten, 11. September. Der Kaiser ist heute früh 7 Uhr ins Manövergelände gefahren, das 1. Armeekorps führte der Kaiser heute selbst. Um 8 Uhr begann bereits das Vorpostengefecht; es wird eine „Schlacht" erwartet. Am Schluß des gestrigen Manövers um 3 Uhr ging das 1. Armeekorps in der Linie Karschau-Bludau zurück.**

Königsberg, 11. September. Die Kaiserin wird sich morgen ins Manöver begeben und Abends die Rückreise nach Potsdam antreten.

*** Königsberg, 11. September. Der Prinzregent von Braunschweig leidet an einem starken Bronchialkatarrh, der ihn zwingt, heute und morgen dem Manöver fernzubleiben. Der Zustand ist jedoch nicht bedenklich. Das Befinden des Königs von Württemberg hat sich gebessert. Der König wird morgen wieder dem Manöver beiwohnen und dann von Braunsberg nach Stuttgart reisen.**

! Swinemünde, 11. September. Die Herbstübungsflotte ist heute Mittag auf der hiesigen Rhede vor Anker gegangen.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Mittwoch, den 12. September: Wolkig mit Sonnenschein, angenehme Luft, meist trocken. Lebhafter Wind.

Wetter-Depeschen vom 11. September 1894.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	764	O.	1	bedeckt	+ 13
Neufahrwasser	766	SW.	2	wolkig	+ 11
Swinemünde	767	SW.	3	wolkig	+ 11
Hamburg	770	WSW.	2	wolkig	+ 9
Hannover	770	Windstille	0	wolkenlos	+ 7
Berlin	769	NW.	3	heiter	+ 10
Breslau	769	W.	3	bedeckt	+ 8
Haparanda	—	WSW.	4	Regen	+ 10
Stockholm	760	SW.	2	bedeckt	+ 11
Kopenhagen	766	WSW.	2	Dunst	+ 11
Wien	—	—	—	—	—
Petersburg	762	SSO.	1	bedeckt	+ 7
Paris	771	NNO.	2	wolkenlos	+ 9
Yarmouth	770	W.	3	heiter	+ 11

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 11. September. Getreidebörse. (T. D. von H. v. Morstein.)

	Mark		
Weizen (p. 745 Gr. Qu.-Gew.): ruhiger.		russ.-poln. z. Transit	71
Umsatz: 200 To.		Termin Sept.-Okt.	105,50
inl. hochbunt u. weiß	127-129	Transit "	72,50
" hellbunt	125	Regulirungspreis z. freien Verkehr	104
Transit hochb. u. weiß	97	Gerste gr. (660—700 Gr.)	105
" hellbunt	94	" kl. (625—660 Gr.)	95
Term. z. f. V. Sept.-Okt.	127	Hafer inländisch	100-105
Transit " "	93	Erbsen "	115
Regulirungspreis z. freien Verkehr	126	" Transit	95
Roggen (p. 714 Gr. Qu.-Gew.): niedriger.		Rübsen inländisch	175
		Spiritus (loco pr. 10000 Liter %) kontingentirt	53,00
inländischer	104	nichtkontingentirt	33,00

Königsberg, 11. September. Spiritusbericht. (Telegr. Dep. von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10,000 Liter % loco konting. Mk. 54,50 Brief, unkonting. Mk. 34,50 Brief, Mk. 34,00 Geld.

Berlin, 11. September. Getreide- und Spiritusbericht.
Weizen loco Mk. 125—140, per September 134,50, per Oktober 135,50. — Roggen loco Mk. 110—120, per September 118,50, per Oktober 118,00. — Hafer loco Mk. 111—146, per September 121,00, per Oktober 117,75. — Spiritus 70er loco Mk. 32,80, per September 36,60, per Oktober 36,70, per Dezember 37,00. Tendenz: Weizen matt, Roggen matt, Hafer matt. Spiritus matt. Privatdiskont 1⅞ %. Russische Noten 221,35.

Nach langem, schwerem Leiden starb heute früh 8 Uhr plötzlich still und ruhig unser geliebter Vater, Großvater u. Schwiegervater, der Kaufmann und Färbereibesitzer [7054]

Carl Schulz

im 77. Lebensjahre.

Tiefbetrübt zeigen dies mit der Bitte um stille Theilnahme an

Riesenburg, 9. Sept. 1894
Die Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 12. d. Mts., 3 Uhr Nachm., vom Trauerhause aus statt.

Heute Nachmittag 4 Uhr entschlief sanft nach jahrelangem Leiden mein lieber Mann, der Wallmeister [7026

Herrmann Julius Kressin

in seinem vollendeten 44. Lebensjahre. Dieses zeigt tiefbetrübt an

Guttstadt Opr.,
den 9. September 1894.
Maria Kressin.

Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Markt Nr. 21, statt.

Todes-Anzeige.

Heute früh 6½ Uhr entschlief sanft nach längerem, schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater [7074]

Friedrich Muehl

in seinem vollendeten 65. Lebensjahre, was im Namen der trauernden Hinterbliebenen anzeigt

Usch i. Pos., d. 10. Sept. 1894.
G. Muehl, prakt. Arzt.

Statt jeder besonderen Meldung

Gestern Abend 6 Uhr entschlief sanft meine inniggeliebte Gattin, unsere gute Mutter, Tochter und Schwester

Friederike Hahlo

geb. Liebert
in ihrem 30. Lebensjahre.

Berlin, 10. Septbr. 1894.

Im Namen der schmerzerfüllten Hinterbliebenen

Paul Hahlo.

Die glückliche Geburt eines gesunden, sehr kräftigen Töchterchens zeigen hocherfreut an [7022

Billisaß, Sonntag,
den 9. September 1894.

Pfarrer **Schmeling** und **Frau** Käthchen geb. Wohlhaupt.

Ledertreibriemen

in allen Längen und Breiten, von reinem Kern englischer Leder, offerirt zu den billigsten Preisen die Lederhandlung von

[7134] **F. Czwiklinski.**

Große Betten 12 M.

(Oberbett, Unterbett, **zwei** Kissen) **mit gereinigten neuen Federn** bei **Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstraße **46.** Preisliste kostenfrei. **Viele Anerkennungsschreiben.**

Eppweizen zur Saat

in vorzüglicher Qualität, ist in Schöttau für 130 Mk. pr. Tonne verkäuflich.



Grosse silb. Denkmünze
der deutsch. Landwirthschaftsges.
Königsberg i. Pr. 1892.

Hypotheken-Darlehne.

Die Sparkasse des Kreises Marienwerder beleiht im Kreise Marienwerder belegene Grundstücke **erststellig** und zwar in der Regel ländliche Grundstücke innerhalb des 20fachen Grundsteuer-Reinertrages, Gebäude innerhalb des 12½fachen Gebäudesteuer-Nutzungswerthes oder der ersten Hälfte der Summe, mit welcher die Gebäude bei einer **öffentlichen** Feuersozietät gegen Feuerschaden versichert sind. Die Beleihung kann auch erfolgen bei ländlichen Grundstücken bis zur Höhe von zwei Dritteln und bei Gebäuden bis zur Hälfte desjenigen Werthes, der durch gerichtliche oder landschaftliche **Taxe** oder durch die Abschätzung von zwei unsererseits zu ernennende Taxatoren festgestellt wird.

Der Zinsfuß **beträgt bis zu** einem Darlehnsbetrage von 3000 Mk. 5 Przt., darüber hinaus 4½ Przt. Bei **größeren Darlehnen** tritt eine weitere Zinsermäßigung nach Vereinbarung ein.

Eine Kündigung der Darlehne findet in der Regel nur bei unpünktlicher Zinsenzahlung statt.

Beleihungsanträge sind **mindestens 4 Wochen** vor Bedarf des Bedarf des Darlehns schriftlich oder mündlich bei uns anzubringen. Denselben ist eine Abschrift des Grundbuchblattes des zu beleihenden Grundstücks, ein Auszug aus der Gebäudesteuerrolle und die Feuerversicherungspolize der Gebäude, bei ländlichen Grundstücken auch ein Auszug aus der Grundsteuer-Mutterrolle, beizufügen. [4791]

Marienwerder,
den 20. August 1894.
Das Kuratorium der Kreissparkasse
Brückner.

Die
landwirthsch. Winterschule
zu
Gumbinnen

beginnt ihren 21. Kursus [7108]

Montag, d. 8. Oktbr. d. J.
Vormittags 9 Uhr.

Der Unterricht erstreckt sich auf die Elementarfächer, sämmtliche landwirthschaftlichen Fächer, Buchführung, Naturwissenschaften, Thierheilkunde, Verwaltungswesen, Feldmessen und Nivelliren, Obstbau u. a. m.

Der ganze Kursus dauert 2 Winterhalbjahre, wofür die Gesammtkosten 500—600 Mk. betragen.

Besser vorgebildete Schüler und **ältere** Landwirthe (Inspektoren) finden gleich in der Oberklasse Aufnahme.

Anmeldungen sind an den Direktor, Herrn Becker, Brauereistr. Nr. 21, früher Tilsiter Querstr. genannt, zu richten, der zu jeder näheren Auskunft bereit ist. Persönliche Anmeldungen werden vom 1. Oktober an entgegengenommen.

Das Kuratorium.

Damen- und Kinder-Mäntel
sowie
Jaquettes

werden zu außergewöhnlich billigen Preisen ausverkauft.

S. Loeffler.

---

500 Ctr. Rosenkartoffeln
sind zu haben [7128]
Heinrich, Kunterstein.

Holland's prämiirtes geröstetes **Melasse-Futter** ist das beste und billigste Milch- u. Mastfutter **G. Holland. Danzig.**

Frische
Frankfurter Brühwürstchen
empfingen soeben und empfehlen [7092
F. A. Gaebel Söhne.

Eichen- und Birken-Bohlen
in verschiedenen Stärken
offerirt billigst
Otto Albrecht
Dampfsägewerk
Dt. Eylau.



G. Pschorr
München
Hoflieferant Sr. Majestät des deutschen Kaisers p. p.

General-Depot Graudenz

Allwöchentlich frische Doppel-Waggonladungen
Original-Fässer in allen Grössen
Für Privat-Gesellschaften Original-Gebinde von 10 l aufwärts.
Zapfutensilien gratis (leihweise) [7127

Special-Ausschank

Tabak- u. Boergenstrassen-Ecke 7|8 (vis-à-vis der Post)

Besitzer: **Otto Bergholz**

Ausschank von Königsberger Bier (Actien-Brauerei Schönbusch).



Obige Maschine empfehlen wir als
leistungsfähigste, sparsamste und beste Betriebskraft
für
Säge- und Mahlmühlen, Ziegeleien, Brennereien, Brauereien, Stärkefabriken etc.

und stehen mit Kostenanschlägen, näheren Auskünften etc. gern zu Diensten.

Kataloge u. Hunderte der vorzüglichsten Zeugnisse gratis und franco. [6246]

Hodam & Ressler, Danzig
Maschinen-Fabrik
General-Agenten von Heinrich Lanz, Mannheim.



Schmierleder

Ascher'sches Fabrikat, IA, offerirt in jedem Gewicht zu den billigsten Preisen die Lederhandlung von

[7135] **F. Czwiklinski.**

Kropfschäfte

und eingerichtete schmierlederne **Stiefel** in allen Längen von nur Eichenlohe gegerbten Ledern offerirt billigst die Lederhandlung von

[7136] **F. Czwiklinski.**

Julius Raschkowski

Schuhmacherstr. Nr. 23, 1 Treppe empfing und empfiehlt den Eingang von **neuen Herbst- und Winterstoffen** zur Anfertigung v. **Herrengarderoben** nach Maaß. [7009]

Neuen Astr. Caviar

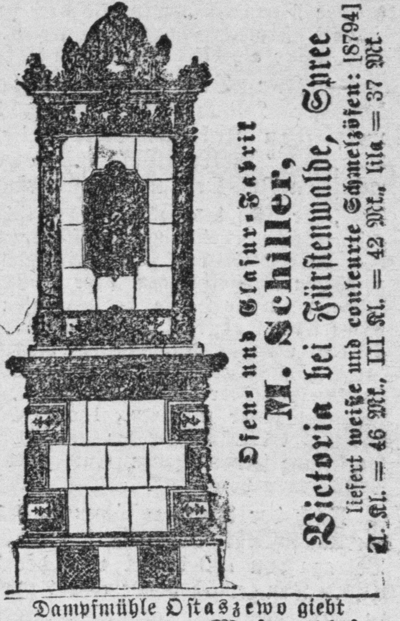
in bester Qualität empfingen u. offeriren
F. A. Gaebel Söhne.

Hochfeinen Rückenspeck

offerirt centnerweise und ausgewogen billigst [7129] Alexander Loerke.

Oberhemden

Chemisettes, Kragen, Manschetten und Shlipse,
Nachthemden
1,25, 1,50 1,75, 2, 2,50, 3
Damenhemden, Jacken und Beinkleider
1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,50, 3, 4
Knaben- und Mädchenhemden
50, 60, 75, 90, 1,00, 1,10, 1,25
Erstlings-Wäsche, Steckkissen, Tauf- u. Tragekleider, Frisade- u. Schwanenboitücher, Gummiunterlagen, Unterhemden und Beinkleider, Frisadehöschen, Frisade- und Staubunterröcke
empfiehlt
H. Czwiklinski
Markt Nr. 9. [6189]



Dampfmühle Ostaszewo giebt

Roggen- u. Weizenkleie

in bester reiner Qualität, zu billigen Preisen, in großen und kleinen Quantitäten ab. [7082]

Jede Hausfrau,
jede Braut,
jede Anstalt

die einwirklich reelles, dauerhaftes und ungeschmeicheltes Leinengewebe zu **Leib-, Bett-, Haus-, Küchen- und Tischwäsche** liebt und zu kaufen beabsichtigt, wende sich vertrauensvoll an die altrenommirte Leinenhandweberei von (5349)

A. Vielhauer, Landeshut i. Schl.

Christliches Leinengewebe-u. Wäsche-Aussteuer - Versandhaus. Qualitätsproben franco geg. franco. Preisl. gratis.



Ein **silbernes Armband** (Kette) mit Granatschluß, Name u. Jahreszahl, ist auf dem Wege vom Dampfer nach Kurths Etabl. verlor. Der ehrl. Finder wird gebeten, dass. geg. gute Belohn. i. d. Exp. d. Geselligen abzugeben. [7007]



Eine Garçonwohnung

bestehend aus gut möblirtem Zimmer nebst Kabinet, zum 1. Oktober gesucht. Burschengelaß im Hause. Pferdestall, wenn nicht ebendaselbst, so doch in unmittelbarer Nähe. Offerten nebst Preisangabe unter Nr. 6677 a. d. Exped. d. Ges.

Ein gr. möbl. Zimmer u. Kabin. zu vermiethen. Schuhmacherstr. 15.

---

2 möbl. Zim. u. Burschengel. v. sof. z. verm. u. z. bezieh. Altestr. 7, 1 Tr.

Möbl. Zimmer nebst Kab., mit auch ohne Pens., z. verm. Oberthornerstr. 36.

Pension

f. 1—2 Gymnas. oder Realsch. Gute Pflege u. gewissenh. Auff. u. Nachh. b. d. Arb. Meld. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 6697 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

---

2 **Knaben** finden vom 1. Oktober ab **gute Pension** bei Frau Lach, Getreidemarkt 9, 3 Tr.

Eine **Wohnung** für Handwerker von Martini vermiethet [7095]
Leißner, Kabilunken.



Freiwillige Feuerwehr
Graudenz.

Mittwoch, den 12. cr., Nachmittags 5 Uhr: **Appell.** Revision der Uniform u. Ausrüstungsstücke sowie der Geräthe.

Das Kommando. [7131]
Ferd. Glaubitz. **C. Kliem.**

Das Quartal
der
Zimmergesellen-Brüderschaft
zu Graudenz

findet am **16. d. Mts.** im Gasthaus „Drei Kronen" statt. [5881]

Der Vorstand der Zimmergesellen-Brüderschaft.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 213.

Graudenz, Mittwoch] [12. September 1894.

* Zum Kapitel Bauschwindel.

(Zuschrift an den Geselligen.)

Als der bestehende landwirthschaftliche Nothstand mit gleichsam elementarer Gewalt hereinbrach und zu seiner Abhilfe aus den davon betroffenen Kreisen Vorschläge laut wurden, die ja theilweise zu weit gingen und den Stempel ihrer Unausführbarkeit an der Stirne trugen, da wurden sie mit rücksichtslosem Spott überschüttet von einem Theil der Presse, der jetzt, wo ein lange nicht so weit verbreitetes und schweres Uebel im Baugewerbe hervortritt, für ebenso unhaltbare, zu seiner Heilung gemachte Vorschläge nur rücksichtsvolle sachliche Erörterungen hat. Es ist dies abermals ein Beweis dafür, daß in gewissen Kreisen das landwirthschaftliche und die städtischen Gewerbe nicht mit gleichem Maaße gemessen werden.

Die ursprünglich als Mittel gegen die Folgen des Bauschwindels aufgestellte Forderung der Bauhandwerker, daß ihnen ein unbedingtes Vorzugsrecht vor den bereits eingetragenen Hypotheken und Grundschulden auf den durch ihre Thätigkeit geschaffenen Mehrwerth des Grundstücks eingeräumt werde, stand mit den Grundlagen unseres Grundbuchrechts der Oeffentlichkeit und Besonderheit im Widerspruch. Es ist auch auf ihre praktische Undurchführbarkeit namentlich bezüglich der Bemessung des durch die baugewerbliche Thätigkeit geschaffenen Mehrwerths eines Grundstücks, sowie auf die nachtheiligen Folgen, die sie für den Realkredit haben müsse, so oft hingewiesen, daß sie in ihrem ursprünglichen Umfange als endgiltig beseitigt angesehen werden kann.

Ein inzwischen von Hugo Böttger in seiner Schrift „Der Bauschwindel und das Pfandrecht der Bauhandwerker“ gemachter Vorschlag, der kürzlich in diesem Blatte mitgetheilt wurde, stellt diese Forderung ja in wesentlich abgeschwächter und gemilderter Form auf und ist gewiß ernster Erwägung werth, aber doch nicht ganz unbedenklich.

Der Haupteinwand, der dagegen erhoben werden muß, ist der, daß er von den Einen das Aufgeben eines wohlerworbenen Rechtes zu Gunsten Anderer ohne zwingenden Grund verlangt. Die Form, in welche diese Forderung gekleidet ist, scheint den Hypothekengläubigern nur ein Recht, das der Kündigung, einräumen zu wollen, da aber der Nichtgebrauch dieses Rechts zweifellos zur Folge haben soll, daß die bereits bestehenden Hypotheken zurückstehen müssen gegen die neuentstandenen der Bauhandwerker, so kommt dieses Recht einer Zwangspflicht im Erfolge gleich.

Wenn nun auch nach allgemein geltenden Rechtsgrundsätzen die Rechte des Einzelnen da zurücktreten müssen, wo sie in Collision mit den Ansprüchen des öffentlichen Wohles treten, so kann ein solches Opfer doch immer nur gegen volle Entschädigung gefordert werden, und von wem solche in dem vorliegenden Falle geleistet werden müsse, das läßt der Vorschlag unerörtert. Mit der zugestandenen Sicherstellung oder Auszahlung der gekündigten Hypothekenforderung allein ist es nicht gethan; die weitere sichere Bestätigung des zurückgezahlten Geldes ist oft genug mit Kosten, Umständen und Zinsverlusten verknüpft und für diese muß doch auch dem davon Betroffenen Ersatz gewährt werden.

Vor allem aber liegt in dem geforderten Schutz der Bauhandwerker keine solche Förderung des öffentlichen Wohls, daß dadurch der Eingriff in das Privatrecht gerechtfertigt erscheinen könnte, es handelt sich immer nur um eine Begünstigung einer Gruppe Staatsangehöriger.

Die Betrügereien und schwindelhaften Manipulationen sind ausnahmslos nur in solchen großen Städten hervorgetreten, wo ein plötzliches Anwachsen der Bevölkerung zu einer außergewöhnlichen Steigerung der Bauthätigkeit verleitete, und die damit in Verbindung stehende Spekulation zu den Auswüchsen auf diesem Gebiet führte. In den Provinzen sind derartige Fälle wohl kaum oder doch nur vereinzelt vorgekommen, und von einem dadurch herbeigeführten allgemeinen Nothstand im Baugewerbe kann wohl nicht die Rede sein, im Gegentheil ist seine Lage eher eine günstigere als die vieler anderer Gewerbe. Die schweren Verluste, die namentlich in Berlin einzelne Bauhandwerker durch die Betrügereien vorgeschobener Bauherren erlitten haben, sind gewiß bedauerlich, aber einen guten Theil der Schuld daran trägt doch auch die Vertrauensseligkeit und Sorglosigkeit der Betroffenen, oder auch vielleicht ihre Hoffnung auf ein anscheinend gutes Geschäft und ihr Bestreben, einen ungewöhnlich großen Gewinn bei der übernommenen Arbeit zu erzielen. Die Geneigtheit zur Gewährung weitgehenden Credits wird wohl sehr oft dadurch erkauft sein, daß die betrügerischen Bauherren an den etwas hoch bemessenen Preisen nicht markteten, denn wer von vorneherein die Absicht nicht zu bezahlen hat, der braucht nach dieser Richtung hin ja eben nicht engherzig zu sein. Wer sich aber andererseits aus solchen Beweggründen auf ein gewagtes Geschäft einläßt, muß auch die damit verbundene Gefahr eines Verlustes übernehmen.

Ob übrigens die gemachten Vorschläge zur Beseitigung des Uebels vollständig genügen würden, dürfte auch noch zweifelhaft sein. Die Erfahrung lehrt, daß scheinbar alles berücksichtigende Gesetze immer wieder umgangen und Lücken und Hinterthüren dazu herausgefunden werden. Der Staat kann durch seine Gesetze den Betrug bestrafen, aber nicht jeden Unvorsichtigen davor bewahren; er kann nicht eines Jeden Vormund sein.

Ehe man mit eingreifenden Vorschlägen für den Erlaß gesetzlicher Bestimmungen hervortritt, sollte man doch prüfen, ob denn die von Verlusten Bedrohten sich selbst zu helfen gänzlich außer Stande sind. In dieser Beziehung kommt zunächst in Betracht, daß der Einzelne sich für seine doch nur nach und nach entstehende Forderung genügende Sicherheit bestellen lassen kann, wozu ja auch die Eintragung einer Sicherheitshypothek im Wege freier Vereinbarung, freilich ohne erzwungenes Vorrecht vor den bereits bestehenden, dienen kann. Wo der Bauherr, der eine andere Sicherheit nicht bietet, sich dazu nicht verstehen will, oder wo die hypothekarische Belastung bereits so groß ist, daß durch eine solche Hypothek voraussichtlich der erstrebte Zweck nicht erreicht werden kann, da liegen doch schon solche Gründe zum Mißtrauen vor, daß jeder Bedenken tragen muß, sich an solchem Bau zu betheiligen, und besser thut, von einem Geschäfte Abstand zu nehmen, als sich der Gefahr auszusetzen, statt eines Gewinnes einen Verlust zu erleiden. Wenn dadurch wirklich eine Einschränkung der Bauthätigkeit herbeigeführt wird, so wird das nur die unreellen Unternehmungen treffen, und darin läge kein großer Nachtheil, zumal ja oft genug mit dem Schwindel der Bauherren eine schlechte Ausführung der Bauarbeiten Hand in Hand geht. Die nicht seltenen Einstürze eben aufgeführter Häuser, ihr ruinenartiges Aussehen wenige Jahre nach ihrer Vollendung geben dafür genügendes Zeugniß. Die Beeinträchtigung bestehender Rechte, nur um dem Bauhandwerk gewinnbringende Thätigkeit zu ermöglichen, erscheint doch nicht angänglich. Eine Schädigung namentlich des städtischen Realkredits würde auch diese Maßregel zweifellos im Gefolge habe.

Wenn indessen die Betheiligten zu der Ueberzeugung kommen, daß es dem Einzelnen nicht möglich sei, sich gegen derartige Verluste zu schützen, da solche auch bei der größten Aufmerksamkeit unvermeidlich seien, dann bleibt doch noch der Ausweg der Vereinigung zum Zwecke der Vertheilung der Verluste auf weitere Kreise, mit andern Worten, die Bildung einer Versicherungsgesellschaft. Die auf Gegenseitigkeit gegründeten Feuer- und Hagel-Societäten geben von dem segensreichen Erfolge solcher Einrichtungen genügendes Zeugniß. Ist die Gefahr, welcher vorgebeugt werden soll, wirklich eine so allgemeine, wie behauptet wird, so wird es an den erforderlichen Mitgliedern für eine solche Gesellschaft nicht fehlen, finden sich solche nicht in genügender Anzahl, so spricht das gegen das Vorhandensein eines allgemeinen Uebels. Dem durch eigenes Verschulden Geschädigten wird freilich auch durch eine solche Versicherung nicht geholfen werden können, ebensowenig wie eine Feuerversicherungsgesellschaft den Brandschaden demjenigen ersetzt, der den Brand durch Fahrlässigkeit verursacht hat.

Es soll hier nur eine Anregung gegeben werden; ruft sie begründeten Widerspruch und sachgemäße Widerlegung hervor, so hat sie doch wenigstens zur Klärung der Sache beigetragen, und damit ist ihr Zweck erreicht. —e—

Aus der Provinz.

Graudenz, den 11. September.

— Aus Anlaß seiner Anwesenheit in Ostpreußen hat der Kaiser noch dem Geheimen Baurath und vortragenden Rath im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten Hinckeldeyn und dem ordentlichen Lehrer an der Königlichen Kunst-Akademie Professor Maler Knorr zu Königsberg den Kronen-Orden dritter Klasse, sowie dem Theater-Direktor Varena zu Königsberg den Kronen-Orden vierter Klasse verliehen.

In Marienburg hat der Kaiser vor seiner Abfahrt am Sonnabend noch folgende Auszeichnungen verliehen: den Rothen Adlerorden 4. Klasse dem Maler Professor Schaper in Hannover, den Kronenorden 4. Klasse dem Regierungsbaumeister Feltzin, das Allgemeine Ehrenzeichen dem Bauaufseher Laaser, die Kronenorden-Medaille den Maurergesellen Pultke und Völke, sowie den Zimmergesellen Kirsch und Neumann dem Modelleur Kühnd von der Marienburger Ziegelei eine goldene Busennadel und dem Bautechniker Klein ein Paar goldene Manschettenknöpfe.

— Im Handelsverkehr kann, nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 4. Mai 1894, das Schweigen desjenigen, welchem gegenüber eine Erklärung geschieht, als Zustimmung aufgefaßt werden, wenn nach Lage der Sache das Zurückhalten der Aeußerung geeignet war, die Schritte des anderen Theils zu dessen Nachtheil zu bestimmen, vorausgesetzt, daß der Schweigende thatsächlich die ihm gewordene Erklärung in dem Sinne verstand, welcher eine Antwort nach Treu und Glauben erforderte; faßt der Schweigende die Erklärung in einem anderen Sinne auf, sei es auch infolge von Nachlässigkeit, so ist der Schluß, daß er durch sein Schweigen seine Einwilligung erklären wollte, ungerechtfertigt.

— Der Begründer des Berliner Holzkomptoirs, Theodor Müller, dem auch die Errichtung des Bromberger Sicherheitshafens zu verdanken ist, feierte am 7. d. Mts. in Misdroy seinen 70jährigen Geburtstag. Abordnungen der Bromberger Hafen-Aktiengesellschaft, der verschiedenen Verwaltungsorgane des Berliner Holzkomptoirs, dessen Vorsitzender im Aufsichtsrath Herr Müller seit langen Jahren ist, und weitere Korporationen waren nach Misdroy gekommen, um dem Jubilar Glückwünsche darzubringen.

— Der Ministerpräsident Graf Eulenburg ist aus Ostpreußen wieder nach Berlin zurückgekehrt.

— Im Monat August sind in der Stadt Graudenz 39 Knaben und 30 Mädchen geboren worden. Es starben 24 männliche und 19 weibliche Personen, darunter 16 eheliche und 4 uneheliche Kinder im Alter bis zu 1 Jahr. Todesursachen waren Brechdurchfall von Kindern bis zu 1 Jahr und akute Erkrankungen der Athmungsorgane in je 7, Lungenschwindsucht in 2, andere Krankheiten in 27 Fällen.

— * Am 1. Oktober d. Js. wird eine Anzahl angestellter Postassistenten zu Ober-Postassistenten befördert werden. Die Ernennung wird denjenigen aus dem Gehülfenstande hervorgegangenen Assistenten, welche die Assistentenprüfung bis zum 21. Januar 1885 bestanden haben und am 1. April 1890 etatsmäßig angestellt worden sind, und den der Klasse der Militäranwärter entstammenden Assistenten mit dem entsprechenden Dienstalter zu Theil werden.

*— Vom 10. September ab tritt in Griebenau bei Unislaw eine Posthülfstelle in Wirksamkeit, welche mit dem Postamte in Unislaw durch den Landbriefträger in Verbindung gesetzt wird.

— Der Regierungsrath Dr. Lewald in Posen ist zur aushilfsweisen Beschäftigung in das Finanz-Ministerium einberufen und der Landbauinspektor Peltz in Potsdam vom 1. Oktober d. Js. ab mit der Verwaltung der Stelle des hochbautechnischen Rathes bei der Regierung in Posen betraut worden.

— Der Regierungs-Assessor Spieß ist der Regierung in Königsberg überwiesen worden.

— Der bisherige Regierungs-Hauptkassen-Buchhalter Windel in Königsberg ist zum Regierungs-Hauptkassen-Ober-Buchhalter ernannt worden.

— Dem Forstassessor Behrens in Wongrowitz ist die Oberförsterstelle in Murow, Regierungsbezirk Oppeln, vom 1. Oktober ab verliehen.

— Der bei den Netzeregulirungsarbeiten beschäftigte Landmesser Collatz ist zum 1. Oktober als Katasterlandmesser der Regierung in Schleswig überwiesen worden.

— Der See-Oberlootse Bölck in Pillau tritt zum 1. Oktober in den Ruhestand; an dessen Stelle ist der Seelootse Bohnert zum Oberlootsen ernannt worden.

— Dem Postverwalter Rhaue in Schidlitz ist der russische Stanislaus-Orden 3. Klasse verliehen.

— Dem bisherigen zweiten Lehrer in Groß-Stoboi Friederici ist die selbstständige Lehrerstelle in Neuendorf-Höhe Kreis Elbing endgiltig und dem Schulamtskandidaten Speiser in Elbing die Verwaltung der zweiten Lehrerstelle in Groß-Stoboi vorläufig übertragen.

— Der Besitzer Otto Zittlau zu Alt-Thorn ist zum Gemeindevorsteher für die Gemeinde Alt-Thorn gewählt und bestätigt worden.

Danzig, 9. September. Die Annahme, daß der aus der Festung Weichselmünde entwichene russische Baron v. Rummel über See nach Rußland gegangen ist, bestätigt sich nicht. Er ist vielmehr mit der Eisenbahn über Königsberg nach Eydtkuhnen gefahren und hat von hier aus per Brief Nachricht von dem Gelingen seiner Flucht gegeben. Rummel hat übrigens gleich bei seiner Einlieferung in die Festung geäußert, er werde der Festung bei der ersten sich ihm bietenden Gelegenheit den Rücken kehren. Man hielt seine Worte jedoch nur für Prahlerei. Mit großer Kühnheit hat er seinen Plan durchgeführt, da er seinen Weg über Königsberg wählte, wo er von seiner Studienzeit her bekannt und wo auch seine Verurtheilung erfolgt ist.

Herr Dr. Werner in Danzig ist gestern von der israelitischen Gemeinde in München einstimmig zum Ober-Rabbiner gewählt worden.

Der Hausdiener Gustav Schmidt besuchte gestern Nachmittag einen Freund in Legan. Hier begaben sich beide auf den zwei Stock hoch gelegenen Balkon. Sch. lehnte sich mit dem Rücken an die Umwehrung des Balkons. Diese war jedoch schon so morsch, daß sie brach und Sch. rückwärts hinunterstürzte und auf einen Haufen Dachpfannen fiel, wobei er verschiedene Wunden am Kopf und Bein erlitt. Er wurde nach dem Lazareth gebracht.

Die Gattin des Metalldrehers Drexel begab sich vor einigen Tagen in ein neues Haus an der Großen Allee, um aus dem zweiten Stock Wäsche abzuholen. Beim Herabsteigen stürzte sie die letzte nicht erleuchtete Treppe herab und blieb unten bewußtlos liegen. Auch sie wurde nach dem Stadtlazareth gebracht.

c **Aus dem Danziger Werder**, 9. September. Bei Latzkau ist nunmehr die neue, 11 Zimmer umfassende Wachtbude fertiggestellt und von dem hier für den Bau des Dammes stationirten Gendarmen theilweise bezogen.

A **Zoppot**, 10. September. Mit lauten Beifallsäußerungen wurde gestern Abend im Kurgartenkonzert und auf dem Seestege das erneute Aufglühen der elektrischen Sonnen begrüßt, die seit ungefähr vierzehn Tagen ihr Licht versagt hatten. Ein aus Berlin berufener Ingenieur hat endlich den Schaden an der Maschine herausgefunden und ausgebessert.

⚘ **Zoppot**, 9. September. Trotz der vorgerückten Saison bringt noch jede Woche etwa 100 Kurgäste, was nicht überraschend ist, da erstens die Herbstbäder sich als ganz besonders stärkend und heilkräftig erweisen, und ferner unsere waldreiche Strandlandschaft durch köstliche Färbung und wunderbar klare Beleuchtung im Herbste einen ganz eigenthümlichen Zauber gewinnt. Nach der heutigen Badeliste sind bis zum 5. d. Mts. 6631 Personen gemeldet. Die Verlegung der Marinemanöver nach der Swinemünder Bucht hat hier tief verstimmt.

i **Culm**, 10. September. In dem Konkurse des hiesigen Vorschußvereins (Lauterborn) hat das Gericht beschlossen, von jedem Mitgliede einen Beitrag von 4000 Mk. einzuziehen. Doch sind solche Mitglieder, bei welchen vorauszusehen ist, daß sie zahlungsunfähig sind, ausgeschlossen. Von den etwa 150 Mitgliedern sollen 106 Aufforderungen zur Zahlung erhalten. Selbstverständlich werden auch Viele von diesen Zahlung nicht leisten können, und der Ausfall wird auf die Leistungsfähigen repartirt werden. Sicher ist, daß viele Betheiligte vollständig ruinirt werden. Selbst wenn später einmal der jetzt zu zahlende Beitrag durch den regreßpflichtig zu machenden Aufsichtsrath zurückgezahlt werden sollte, ist den meisten wenig geholfen, da sie sich infolge der fehlenden Geldmittel und des entzogenen Kredits nicht halten können. — Der Fettviehhändler Z. hatte seit langer Zeit rechtskräftige Forderungen an ein Mitglied des verkrachten Vorschußvereins. Nach Ausbruch des Konkurses suchte Z. zu seinem Gelde zu kommen, und da Zahlung nicht erfolgte, wurden eine Menge Sachen gepfändet, welche am Sonnabend versteigert werden sollten. Das Gericht erhob hiergegen Einspruch, da der Schuldner als Mitglied des in Konkurs stehenden Vorschußvereins zunächst für diesen mit seinem Vermögen haftbar ist. Da die Forderung schon lange vor Eröffnung des Konkurses rechtskräftig war, will Herr Z. Beschwerde erheben. — Mehrere Gläubiger hatten bei dem Gericht in Thorn Beschwerde geführt, weil seitens des hiesigen Konkursgerichtes Herr Rechtsanwalt Schultz zum Konkursverwalter ernannt worden war, obgleich die überwiegende Mehrzahl der Deposíteure für Herrn Schuhmacher stimmte. Nunmehr sind die Beschwerdeführer abgewiesen worden. Auch müssen sie die nicht unbedeutenden Kosten tragen.

F **Aus dem Kreise Kulm**, 9. September. Heute Morgen entstand in der Scheune des Besitzers Sprenglewski in Pniewitten Feuer, welches in kürzester Frist das Gebäude nebst dem ganzen diesjährigen Einschnitt und einigen landwirthschaftlichen Maschinen einäscherte. Dem thatkräftigen Eingreifen der rechtzeitig erschienenen Lissewo'er freiwilligen Feuerwehr gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Dem Besitzer erwächst ein bedeutender Schaden, da er nur mäßig versichert ist. — Am vorigen Donnerstag wurde zwischen den Gütern Battlewo und Kruschyn ein Raubanfall ausgeführt. Der Standesbeamte des Standesamtsbezirks Linowitz schickte einen Jungen mit einer Repartitionsliste auf die zu dem Bezirk gehörenden Güter, um die Standesamtsunkosten einzuziehen. Auf der Chaussee bei Kruschyn begegnete ihm ein Mann, der ihn nach dem Zweck seines Ganges ausfragte. Da inzwischen zwei Frauen im Vorbeigehen hinzutraten, ließ er den Jungen noch nach Battlewo gehen, lauerte ihm aber bei der Rückkehr auf. Mit einem gezogenen Messer bedrohte er ihn und forderte die Herausgabe des Geldes. Da der Junge sich jedoch weigerte, so warf er ihn zu Boden, nahm ihm gewaltsam das Geld im Betrage von etwa 15 Mark fort und suchte damit das Weite. Der Knabe raffte sich auf, eilte zurück nach Battlewo, von dem Vorfall berichtend. Die Verfolgung erwies sich als zwecklos. Man hofft jedoch durch die Frauen den Thäter zu entdecken.

Thorn, 10. September. Das Wohlthätigkeitskonzert, welches gestern von den Gesangvereinen Liedertafel, Liederfreunde, Liederkranz und Handwerker-Liedertafel zum Besten der auf der Fischerei-Vorstadt und in der Gerechtestraße durch das Feuer obdach- und brotlos gewordenen Familien im Schützenhaussaale gegeben wurde, war so stark besucht, daß schon vor Beginn des Konzerts kein Platz mehr zu bekommen war. Die Gesammt-, wie Einzelleistungen waren durchgehends gut. Die Einnahme betrug 300 Mark. — Heute früh wurde auf Höppnersruh der schon ziemlich bejahrte Musiker Schulz erhängt gefunden. Nahrungssorgen scheinen den Mann in den Tod getrieben zu haben.

* **Marienwerder**, 9. September. Eine Diebesbande treibt in unserer Stadt schon seit geraumer Zeit ihr Unwesen,

ohne daß es bisher gelungen ist, die Thäter zu ermitteln. Nachdem schon zu verschiedenen Malen aus Gartenlauben Sachen, welche der Bequemlichkeit halber dort zurückgelassen waren, entwendet waren, ist nun wieder in verflossener Nacht aus der Gartenlaube des Herrn Hauptmann Wolff ein Tisch, eine gestickte Tischdecke und eine Reisedecke gestohlen worden. Von einem Gartenstuhle haben die Diebe die Leinwand und von zwei Polsterstühlen die Polsterung abgeschnitten und gleichfalls mitgenommen.

§ **Marienwerder, 9. September.** Ein städtischer Nachtwächter lieferte heute im Polizeibureau als am Liebefluß gefunden nachstehende Sachen ein: Ein blaues Jaquet, eine blaue Hose, dito Weste, ein Paar Stiefel, einen Hut 2c. Die Sachen welche auseinandergestreut und stark mit Schmutz behaftet waren, gehören anscheinend einem jüngeren Mann, welcher sich wahrscheinlich im Liebefluß ertränkt haben wird. Papiere, welche Aufschluß über die Person geben konnten, wurden nicht gefunden.

** **Gruppe, 10. September.** Das Dorf Obergruppe wird zur Zeit von einer Raupenplage arg heimgesucht. Unmittelbar an der Chaussee und dem Kirchenplatze steht eine größere Fläche Kohlrüben, von denen jetzt nur noch die kahlen Mittelrippen der Blätter zu sehen sind. Viele Hunderttausende, wenn nicht gar Millionen von Raupen des Kohlweißlings (Pieris) haben diese Verwüstung vollbracht. Da hier keine Nahrung mehr zu finden ist, kriechen die Raupen in Schaaren von vielen Tausenden über die Chaussee hinweg in die benachbarten Häuser, so daß sich die Bewohner kaum zu retten wissen. Theilweise sind die Häuser unten mit Theeranstrich versehen worden, aber auch dies ist erfolglos. Nach der andern Seite hin wandern die Raupen in ebenso ungeheuren Mengen zur Kirche und belagern innerhalb und außerhalb nicht nur die Wände, sondern selbst Altar und Kanzel. Die auf dem Kirchplatze mit vieler Mühe angelegte Lindenallee wird ebenfalls so stark von den Raupen in Angriff genommen, daß theilweise die Spitzen der Bäume schon kahl gefressen sind.

≏ **Aus dem Schwetzer Kreise, 10. September.** Trotz des schlechten Bienenjahres haben manche Imker von ihren Ständen doch sehr schöne Erträge. So hat ein Bienenwirth von seinen allerdings sehr rationell bewirthschafteten Völkern über 7 Centner Honig geschleudert, den er im Durchschnitt mit 70 Mk. pro Centner absetzt.

* **Bukowitz, 9. September.** Auf Anregung des Herrn Pfarrers Staffehl haben sich mehrere Herren und Damen zu einem Verein zusammengethan, der sich die Aufgabe gestellt hat, durch Kirchengesänge zur Verschönerung des Gottesdienstes beizutragen. Trotz der kurzen Zeit seines Bestehens hat es dieser gemischte Chor schon zu anerkennenswerthen Leistungen gebracht. — Im Branitzer Walde wurde eine Tochter des Käthners Rozinski, die am Waldrande spielte, von einer Kreuzotter in die Hand gebissen. Weinend lief das Kind nach Hause. Sofort wurde die Wunde unterbunden, ausgesogen und die Hand in dicke Milch gelegt. Trotzdem waren Hand und Arm bedenklich angeschwollen. Da bald der Arzt zur Stelle war, gelang es, das Kind wieder herzustellen. — Der freie Lehrerverein „Schwetzer Höhe" hat zum Delegirten zur Provinziallehrerversammlung Herrn Lehrer Lucks gewählt, mit dem Auftrage, dafür zu stimmen, daß jeder Verein das Recht habe, von 20 Mitgliedern einen Delegirten zu wählen, und daß jeder kleinere Verein, der nicht 20 Mitglieder zählt, bis zu 10 Mitgliedern abwärts einen Delegirten wählen darf.

* **Aus dem Kreise Stuhm, 10. September.** Am 7. d. M. wurde zu Peterswalde ein Arbeiter, welcher beim Einfahren von Getreide beschäftigt war, von einem vierspännigen Wagen über beide Füße überfahren. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

€ **Schlochau, 10. September.** Zur Erinnerung an Sedan hatte gestern die hiesige Schützengilde ein Jubelschießen veranstaltet und für die drei besten Schützen drei silberne Medaillen gestiftet. Als Sieger wurden die Herren Sattlermeister Scharmer, Geschäftsführer Fr. Golz und Gastwirth Schulz-Lichtenhagen proklamirt.

✱ **Dirschau, 10. September.** Die heutige Versammlung der Stadtverordneten bewilligte die Kosten der Umänderung der oberirdischen Röhrenleitung im Schlachthause in eine unterirdische. Das Gefälle ist bei der oberirdischen Leitung zu gering und bringt daher die Gefahr des Einfrierens im Winter mit sich. Der Antrag auf Anschluß der Lehrkräfte der höhern Mädchenschule an die Ruhegehaltskasse für die Volksschullehrer des Regierungsbezirks Danzig wurde angenommen. Die Beschaffung eines Wasserwagens wurde gebilligt. Die Regierung verlangt eine 2prozentige Tilgung der Anleihe, welche zur Deckung der Pflasterkosten für die Zufuhrstraßen nach dem Schlachthofe aufgenommen worden ist. Der dementsprechend vorgelegte Tilgungsplan wurde genehmigt. Zum Bezirksvorsteher wurde der Stadtverordnete Kroll für den Stadtbezirk IV gewählt. — Bei dem gestrigen Wettfahren des Radfahrervereins erreichte das Mitglied des hiesigen Vereins Borschke für 20 Kilometer einen Rekord von 46 Minuten, Sinhuber einen solchen von 53¾ Minuten, zwei andere von 63 Minuten.

* **Dirschau, 9. September.** Die alte Dirschauer Zuckerfabrik beginnt ihre Kampagne Montag über vierzehn Tage, die Liessauer Fabrik Montag über acht Tage. Die Ceresfabrik hat sich einen neuen Rübenbagger eingerichtet.

Putzig, 9. September. Die Wahl des Stadtkämmerers und Forst-Kassen-Rendanten Herr Milczewski hierselbst zum Bürgermeister unserer Stadt ist von der Regierung bestätigt worden.

Elbing, 9. September. Gestern Vormittag starb plötzlich am Herzschlage der seit Mittwoch in Ellerwald III. Trift im Manöver-Quartier liegende Zahlmeister des III. Bataillons des Infanterie-Regiments Nr. 128 Herr Adomeit. Kurz nach dem Frühstück begab er sich ins Freie, sank um und war eine Leiche.

Aus Ostpreußen, 10. September. (D. Z.) Zu dem Erlaß des Oberpräsidenten an die Hauptvorsteher der beiden Centralvereine, betreffend gutachtliche Aeußerungen über die Errichtung von Landwirthschaftskammern, haben sämmtliche landwirthschaftliche Kreisvereine in Littauen und Masuren jetzt Stellung genommen. Wenn auch diese Gutachten in einzelnen Punkten z. B. über die Höhe des Grundsteuer-Reinertrages, von welcher das passive Wahlrecht abhängig sein soll, von einander abweichen, so kommt doch in der Hauptsache bei allen Vereinen folgender Standpunkt zum Ausdruck: Durch das Gesetz über die Landwirthschaftskammern ist die Möglichkeit geschaffen, daß in einzelnen Provinzen die Landwirthschaftskammern nicht eingeführt werden, indem die landwirthschaftlichen Centralvereine erhalten bleiben. Der Centralverein für Littauen und Masuren hat den Beweis seiner großen Leistungsfähigkeit geführt, aus welchem Grunde sein Fortbestehen im Interesse der Landwirthschaft für geboten erachtet wird, worauf die maßgebenden Organe hinzuwirken haben. Sollten diese Bemühungen jedoch erfolglos bleiben, dann müßte in der Provinz Ostpreußen für jeden Regierungsbezirk eine besondere Landwirthschaftskammer gebildet werden, da die Besitz- und Bodenverhältnisse, wie auch die Zweige der Thierzucht zu verschieden seien. Einige Vereine haben auch beschlossen, die Provinzial-Landtagsabgeordneten zu bitten, gegen die Einführung der Kammern in Ostpreußen im nächsten Landtage zu stimmen.

* **Allenstein, 10. September.** Dem hiesigen St. Vincenzvereine hat der Bischof von Ermland zum Besten der Armen 160 Mk. zur Verfügung gestellt.

B **Braunsberg, 10. September.** Am 12. Mittags wird der Kaiser, von Frauenburg kommend, unsere Stadt passiren. Mit Eifer wird an der Ausschmückung der Stadt gearbeitet. Auf dem Bahnhof wird der Kaiser einen Aufenthalt von 20 Minuten nehmen und mit seinen Begleitern frühstücken.

Tilsit, 10. September. Auf die der Kaiserin überreichte Huldigungsadresse der hiesigen höheren Mädchenschule ist aus dem Kabinet der Kaiserin eine Antwort eingetroffen, nach welcher die Kaiserin dem Lehrerkollegium und den Schülerinnen für den Ausdruck treuer Gesinnung freundlichen Dank ausspricht.

d **Bartenstein, 10. September.** Gestern fand hier ein vom Radfahrer-Verein veranstaltetes Wettfahren auf der Pr. Eylauer Chaussee statt, an welchem alle dem Radfahrer-Bunde angehörigen Mitglieder theilzunehmen berechtigt waren. Es fanden drei Rennen statt: 1) Klubfahren mit Vorgabe, Strecke 4000 Meter mit Wendepunkt. Es starteten 6 Fahrer (H. Tünper mit 400 Meter, O. Schirrmann mit 300, R. Scheffler mit 350, O. Grudde mit 250, R. Roßmann mit 70, und Joh. Stange mit 0 Meter Vorgabe) als Erster traf H. Stange vom Radfahrer-Verein Bartenstein am Ziele an. 2) Dauerfahren, Strecke 15 Kilometer mit Wendepunkt. Sieger Fr. Todtenhöfer vom R. C. Königsberg. 3) Allefahren, Strecke 2000 Meter, Sieger E. Ruhnau vom Königsberger B. C. Es wurde durchschnittlich mit einer Geschwindigkeit von nicht ganz 2 Minuten per Kilometer gefahren.

+ **Rössel, 9. September.** In Pülz schnitt sich am Donnerstag der Instmann Kretschmann, Empfänger von Invalidenrente, mit einem Rasirmesser die Kehle durch. Der herbeigerufene Arzt konnte leider nur den inzwischen eingetretenen Tod feststellen. Große asthmatische Beschwerden haben den Lebensmüden zu dem verzweifelten Schritte getrieben. — Einer in demselben Orte sich vorübergehend aufhaltenden Besitzerfrau starb dieser Tage plötzlich das einen Monat alte Kind. In Folge einer anonymen Anzeige nahm eine Gerichtskommission an Ort und Stelle die Obduktion der Leiche vor. Es wurde jedoch ein natürlicher Tod festgestellt.

Rössel, 10. September. Die hiesige Kreiskasse wird am 1. Januar k. Js. nach Heilsberg verlegt, um versuchsweise mit der dortigen Kasse vereinigt zu werden. Rentmeister Rimeck wird nach Rastenburg versetzt werden.

Pr. Holland, 10. September. Gestern Abend wüthete in Grünhagen ein bedeutendes Feuer. Es brannten Stall, Scheune und Wohnhaus des Hofbesitzers A. Krause nieder. Das lebende Inventar und ein Theil des Mobiliars konnte gerettet werden. K. ist nur niedrig versichert und erleidet bedeutenden Schaden. — Am Sonnabend ist an der Pr. Holland-Mohrunger Kreisgrenze ein neuer Männergesangverein mit dem Mittelpunkt Krönau begründet worden. Diesem traten sogleich 18 aktive Sänger bei. Zum Vorsitzenden wurde Herr Organist Lerbs-Rogehnen, zum Dirigenten Herr Organist Dietzow-Grünhagen gewählt.

∞ **Schippenbeil, 10. September.** Nach dreijährigen Verhandlungen zwischen unserer Stadt und dem Staate hat letzterer soeben endgiltig die Unterhaltung der Alle- und Guberbrücke übernommen, sowie auch den chausseemäßigen Ausbau der drei Landstraßen von Schippenbeil nach Rössel, Bartenstein und Kaltwangen. Das Zustandekommen dieser Straßen- und Brückenabnahme auf den Staat ist in erster Reihe der geschickten und energischen Beweisführung unseres Herrn Bürgermeisters Scholz und der schwerwiegenden Fürsprache des Herrn Regierungspräsidenten Dr. v. Heydebrand und der Lasa bei dem Herrn Minister zuzuschreiben. Dem ersteren hat die Stadtvertretung in ihrer letzten Sitzung öffentlich ihren Dank abgestattet, und dem letzteren ist nach Breslau ein Danksagungsschreiben der städtischen Körperschaften übermittelt worden. Es wird ferner beabsichtigt, dem umsichtigen Führer der Verhandlungen Namens des Wegebaufiskus, dem Regierungs-Assessor Herrn Dr. Hecht zu Königsberg, das Ehrenbürgerrecht zu verleihen.

* **Illowo, 10. September.** Von dem hiesigen Schießklub war hier gestern ein Preisschießen veranstaltet worden, zu welchem auch Herren aus Soldau erschienen waren. Die Königswürde errang der Güterexpedient Herr Terpitz, erster Ritter wurde Herr Postvorsteher Pachler und zweiter Ritter Herr Spediteur Danziger. Darauf fand in der Bahnhofswirthschaft ein Abendessen statt. An dieses schlossen sich einige Gesänge, welche von dem hiesigen Männerquartett vorgetragen wurden. — In diesen Tagen sind auch die Maschinentheile zu der Desinfektions-Anstalt für Auswanderer hier eingetroffen; die Anstalt wird wahrscheinlich am 1. Oktober, spätestens aber am 15. Oktober, in Betrieb genommen werden. Ursprünglich war der 15. August zur Eröffnung bestimmt. Da man aber bei der Erbauung des Brunnens, welche im Innern des Gebäudes erfolgte, auf Hindernisse stieß, so hoben alle übrigen Arbeiten dadurch eine Verzögerung erlitten. Für die Anstalt wird dauernd ein Arzt angestellt. — Als Vertreter für den Norddeutschen Lloyd am hiesigen Orte ist Herr H. Schirrmacher bestimmt.

Mehlsack, 9. September. Anfangs Oktober soll hier ein Ferienkommers der Ost- und Westpreußischen Mitglieder des Verbandes der katholischen Studentenvereine Deutschlands stattfinden.

Bromberg, 10. September. Herr Landrath v. Unruh scheidet am 1. Oktober aus dem Staatsdienst und verläßt dieser Tage unsere Stadt, um in Stettin die Direktion einer Kleinbahngesellschaft zu übernehmen.

R **Aus dem Kreise Bromberg, 10. September.** Für den Kleinbahn-Bahnhof in Krone an der Brahe eignet sich am besten das Lazareth-Grundstück, weshalb auch der Ankauf desselben angeregt wurde. Die hierzu erforderliche Genehmigung ist dem Vernehmen nach ertheilt worden, sodaß das bisher im städtischen Besitze befindliche Grundstück für den Preis von 16000 Mk. an die Ostdeutsche Kleinbahn-Aktien-Gesellschaft bezw. den Kreis Bromberg übergeht. — Die Repartirung der Kreis-Kommunalbeiträge ist jetzt in fast allen Gemeinden erfolgt. Die Beiträge sind nicht erhöht worden. — Die Kartoffelernte ist sehr zufriedenstellend, auch die Beschaffenheit der Kartoffeln ist auf den meisten Stellen ganz ausgezeichnet. — Der Obstreichthum dieses Jahres hat ein so lebhaftes Angebot zur Folge, daß man zu sehr niedrigen Preisen kauft.

Inowrazlaw, 9. September. Alljährlich veranstaltet die königliche Saline ihren Arbeitern einen Ball. Dieser Knappschaftsball fand gestern im Kurhause statt. Außer allen Beamten der Saline und den Arbeitern 2c. waren auch geladene Gäste erschienen. Die Kosten des Balles und die Bewirthung der Knappen trägt die Salinenkasse.

☾ **Posen, 10. September.** In der zweiten Provinzial-Irrenanstalt in Dziekanka bei Gnesen gehen jetzt die meisten Gebäude ihrer Vollendung entgegen. Zum Oktober soll mit der Belegung der Anstalt begonnen werden. Die innere Einrichtung ist dem Direktor Dr. Kaiser der Irrenanstalt zu Owinsk übertragen. Außer dem Direktor werden noch der Rendant Drews und der Oekonomie-Inspektor Jungfer von der alten Anstalt nach Dziekanka gehen. Als Nachfolger des ersteren in Owinks wurde der Stadtkämmerer in Schneidemühl gewählt, ein Direktor für Owinsk ist noch nicht bestimmt. Die gänzliche Vollendung der neuen Irrenanstalt ist zum Oktober 1895 in Aussicht genommen. Für den Bau mit Einschluß der Grunderwerbungskosten war ein Gesammtaufwand von 2858000 Mk. vorgesehen.

Posen, 9. September. Zum Ehrenbürger der Stadt Kissingen wurde ein Posener Bürger, Herr Goldarbeiter J. Stiller, gewählt. Herr Stiller geht seit mehr als 25 Jahren zur Kur nach dem berühmten Badeorte.

Gnesen, 9. September. Der wegen Sittlichkeitsverbrechens in Untersuchungshaft befindliche Arbeiter Wilhelm Rothenbach von hier hat sich vorgestern Nachmittag im hiesigen Justiz-Gefängniß an seinen Hosenträgern erhängt. Er war wegen eines ähnlichen Verbrechens schon mit Zuchthaus bestraft.

Kolberg, 8. September. Bei den am 13. September in der Swinemünder Bucht beginnenden Flottenmanövern wird auch Kolberg mit in die Operationslinie hineingezogen werden. Vorbereitungen für den jederzeitigen Aufenthalt einer größern Torpedo-Abtheilung in unserm Hafen sind bereits getroffen. — Die Stadtverordneten bewilligten in ihrer letzten außerordentlichen Sitzung 100000 Mark zum Bau einer höheren Töchterschule in der Augustastraße.

[] **Rummelsburg, 9. September.** An der Fahrt der Deutschen aus der Provinz Posen nach Barzin zum Fürsten Bismarck wird sich auch von hier eine Anzahl Bürger betheiligen. — Für den in Ruhestand versetzten Amtsgerichtssekretär Kosanke ist der Amtsgerichtssekretär Adam von Stettin hierher versetzt. — Der Regierungsbezirk Köslin hat aus den landwirthschaftlichen Zöllen für 1893/94 459204 Mk. und der Kreis Rummelsburg 22102 Mk. erhalten.

Lauenburg, 10. September. In D. in unserem Kreise hat die Tochter des Hirten einem unehelichen Kinde das Leben gegeben und dasselbe in Gemeinschaft mit ihrer Mutter vergraben. Die Mutter ist verhaftet worden,

Verschiedenes.

— Zu der am Montag in Eisenach zusammengetretenen Hauptversammlung deutscher Geschichts- und Alterthumsvereine haben acht deutsche Staaten und achtzehn Geschichtsvereine Delegirte gesandt; insgesammt sind etwa 100 Theilnehmer anwesend. Professor Thudichum hielt einen Vortrag über die Rechtssprache.

— [Der wandernde Eiffelthurm.] Der Eiffelthurm in Paris ist an eine Gesellschaft verkauft worden welche eine Weltausstellung in Baltimore (Amerika) plant.

— Vor versammelter evangelischer Gemeinde in Kurzel, der Besitzung des Kaisers in den Reichslanden, hat am Montag der Bezirks-Präsident eine Prachtbibel überreicht, welche das Kaiserpaar zum Gedenktage (10. September) des vorjährigen ersten deutschen Gottesdienstes in der alten Hugenottenkirche geschenkt hatte. An die Uebergabe der Bibel schloß sich ein kurzer Gottesdienst an.

— [Eisenbahnunfall.] Ein Sonnabend Abend aus Petersburg in der Richtung nach Moskau abgegangener Güterzug ist 18 Werst von Petersburg entgleist. Die Lokomotive ist unterhalb des Bahndammes in die Erde gerannt, 16 Waggons sind aufeinandergefahren und zertrümmert. Ein Fahrbeamter wurde getödtet, zwei andere wurden verwundet. Man glaubt, die Entgleisung sei durch böswillige Beschädigung der Schienen herbeigeführt worden.

— Durch eine große Reihe von Versuchen ist erwiesen, daß Stempelabdrücke, die Farbstoffe enthalten, welche in Wasser löslich sind und starkes Pigment haben, sich von einem Schriftstück auf ein anderes leicht mit Körpern übertragen lassen, die hinreichend porös sind und selbst Feuchtigkeit enthalten, um den Farbstoff des Urabdruckes zu lösen und nachher auf Papier wieder abzugeben. Sehr leicht kann dies mit durchschnittenen frischen Kartoffeln, einem Apfel, einem hart gekochten Ei 2c. geschehen. Die Fälschungen fallen um so besser aus, je frischer der Urdruck und je kräftiger seine Farbe ist. Will man solche Fälschungen verhindern, so muß man zu Oelfarbenstempeln zurückkehren, denn Fett auf dem Schriftstück verharzt und läßt sich nicht weiter übertragen. Die Verwendung der Oelfarben schließt aber die Benutzung des Gummistempels aus, weil die Oelfarbe sich verschmiert und das Gummi der Stempel ganz auflöst. Die Beamten sind deshalb angewiesen, sich hinfort, wenn es sich um die Vollziehung von Namensunterschriften durch Faksimilestempel handelt, nur eines metallenen Stempels zu bedienen, und auch Gemeindebehörden und Geschäftsleute werden gut thun, in all den zahlreichen Fällen, wo sich zur Ersparung des vielen Schreibwerks die Anwendung eines Stempels empfiehlt, nur solche von Metall zu wählen.

— [Eine muthige Frau.] Das Pferd einer Kutsche wurde am letzten Sonntag an der Stadtbahnbrücke in der Andreasstraße in Berlin durch den plötzlich vorüberfahrenden Zug scheu und rannte nun wie rasend die Straße entlang, den Wagen hinter sich hin- und herschleudernd. Die Insassen des Wagens, zwei ältere Damen, schrieen geängstigt laut um Hilfe und hielten sich krampfhaft fest, sonst wären sie unfehlbar aus dem Wagen geschleudert worden. Im Augenblick der höchsten Gefahr, als die Kutsche mit einem Pferdebahnwagen zusammenzustoßen drohte, warf eine ärmlich gekleidete Frau ihren Handkorb so geschickt dem Pferde an den Kopf, daß dieses erschreckt hoch aufbäumte. Beim Niedergehen sprang die Frau hinzu und klammerte sich so fest an die Zügel, daß das Pferd schnaubend und stampfend stehen bleiben mußte, und nun auch wieder der Kutscher Gewalt über das Thier bekam. Die beiden Insassinnen überhäuften ihre Retterin mit Dank und gaben ihr schließlich als Lohn für ihre wackere That ein Zwanzigmarkstück, womit die Frau freudestrahlend nach Hause ging.

Sprechsaal.

Im Sprechsaal finden Zuschriften aus dem Leserkreise Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

Beerdigungskosten.

Daß die weite Entfernung des neuen ev. Kirchhofs in Graudenz große Unbequemlichkeiten im Gefolge haben wird, ist klar. Am Sonntage erforderte ein Begräbniß aus der Mitte der Stadt gerade 2 Stunden. An kurzen Winternachmittagen, wenn, wie es vorkommt, 2—3 Begräbnisse hintereinander stattfinden sollen, ist dies nach der bisherigen Weise unmöglich. Zuerst müssen sich die Leidtragenden daran gewöhnen, die Stunde des Begräbnisses nur nach vorhergegangener Besprechung mit den Geistlichen festzustellen. Dann aber — und das wird hoffentlich sich schnell einbürgern — müssen die langen Leichenkondukte durch die Stadt aufhören. Sie sind bei der weiten Entfernung und zumal bei schlechtem Wetter eine Qual für das Leichengefolge. Außerdem sind sie unverhältnißmäßig theurer, als wenn die Leiche am Tage vorher in den Kammern der Leichenhalle beigesetzt wird. Dann versammeln sich die Leidtragenden an der Kirchhofspforte; in der schönen Kapelle wird der Trauergottesdienst gehalten, dann geht es den kurzen Weg zum Grabe. Dies alles würde ½ Stunde dauern und so wäre es möglich, eine Reihe von Begräbnissen hintereinander zu halten. Der Preisunterschied möge hier folgen. An die arme Brüderschaft ist zu zahlen bei Erwachsenen: 1) Beim Leichenkondukt durch die Stadt 1. Klasse 65 Mark, 2. Klasse 35 Mk. 2) Beim Bringen in die Leichenhalle und von dort ins Grab: 35 bezw. 27 Mk. Dazu kommen noch die erheblichen Kosten für die Trauerkutschen. — Das Folgen der Vereine und Gewerke könnte eben so gut vom Portal aus geschehen. In allen größern Städten ist das Begräbniß von der Leichenhalle aus Regel. —e—

1. Ziehung der 3. Klasse 191. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 155 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

10. September 1894, vormittags.

68 290 540 [200] 71 903 **1**020 85 97 391 432 66 734 916 33 69 [1500] **2**267 375 451 597 657 797 833 48 **3**074 76 175 524 30 77 612 56 700 27 917 **4**002 24 [200] 34 192 204 350 411 36 [200] 637 849 99 972 **5**032 [200] 174 216 76 303 70 91 506 691 801 931 **6**158 67 277 604 11 993 **7**191 554 57 64 374 919 76 **8**022 67 500 715 65 68 839 68 74 **9**000 68 155 68 346 78 476 586 630 51 63 747 925

10046 311 32 67 428 50 633 51 750 972 79 **11**008 26 107 26 243 85 331 416 **12**016 178 251 458 658 746 838 [200] 90 **13**046 327 [200] 54 466 553 692 819 **14**089 194 270 314 50 81 **15**048 139 [200] 252 415 39 48 618 55 96 792 858 62 67 **16**053 151 380 430 501 704 821 92 993 **17**092 164 266 77 464 711 29 88 883 981 **18**178 212 321 486 571 633 [500] 797 **19**048 147 297 400 582 783 964

20193 232 325 [200] 414 768 80 851 **21**006 21 124 72 219 84 402 9 34 92 581 611 14 60 [200] 802 987 96 **22**469 716 800 30 [200] 53 934 53 **23**113 42 322 47 422 34 545 602 845 48 **24**113 33 62 752 829 **25**077 82 [3000] 105 78 388 400 10 519 804 74 943 **26**377 416 616 722 27 921 **27**039 139 268 359 913 **28**002 25 153 90 356 661 90 95 801 66 954 93 **29**314 82 597 612 771 74 821 84 96

30085 238 308 41 810 28 33 951 **31**005 10 365 409 587 860 **32**066 109 285 341 79 436 697 **33**000 186 407 726 930 **34**106 321 496 589 727 66 947 97 **35**087 151 264 682 834 930 59 **36**042 108 240 310 548 66 749 905 **37**036 165 78 411 36 [200] 564 682 90 758 71 883 **38**017 74 177 245 66 527 **39**136 56 247 52 592 930

40114 59 379 610 53 63 86 90 795 957 58 84 **41**001 45 127 44 354 597 776 913 **42**012 69 76 113 335 721 940 78 **43**073 85 146 250 858 944 **44**017 207 350 480 577 728 50 77 853 61 909 **45**106 257 [200] 383 434 548 824 61 **46**004 200 447 48 696 831 994 **47**010 36 264 303 676 80 706 41 89 918 69 **48**072 103 37 260 487 788 854 908 18 **49**113 98 355 423 59 815 981 91 93 96

50074 120 270 80 313 872 903 **51**052 132 263 561 605 837 79 937 86 **52**152 211 51 412 34 626 62 781 954 **53**205 35 89 338 55 710 51 847 **54**346 431 582 612 59 701 70 96 886 940 42 91 **55**062 80 260 622 65 62 710 53 68 76 991 **56**014 153 596 612 53 931 55 **57**094 192 278 324 56 580 650 81 769 814 92 **58**092 213 66 331 453 57 74 519 68 83 651 762 77 [200] 848 974 **59**070 85 294 460 68 97 661 64 67 707 802 75

60048 287 313 73 524 34 607 807 924 34 47 **61**038 176 237 314 474 903 **62**030 122 [500] 43 53 77 86 375 [200] 703 [200] 871 946 **63**122 77 214 367 79 85 487 **64**041 220 405 732 830 **65**150 213 365 [300] 509 644 719 70 [200] 818 915 **66**327 97 419 80 529 32 [300] 37 67 794 933 **67**097 8 305 447 523 611 779 874 97 939 **68**321 25 [300] 38 451 795 892 [200] 941 **69**237 346 90 526 630 953

70136 280 404 697 **71**187 [500] 208 24 380 533 [200] 35 84 648 **72**119 38 221 25 309 67 561 73 606 958 **73**312 19 59 498 529 648 93 701 68 833 928 94 97 **74**193 230 28 45 65 354 403 20 23 32 69 91 542 64 694 841 943 73 **75**101 38 214 372 542 722 815 20 918 97 **76**398 [200] 515 76 642 64 91 788 802 **77**077 161 526 631 88 782 844 62 933 96 **78**044 199 202 386 402 52 913 **79**056 290 673 78 727 870 931 52

80022 53 60 131 72 724 [1500] 77 872 900 **81**074 135 404 **82**196 271 97 428 48 66 96 503 661 83 835 910 34 51 75 **83**049 78 176 371 428 526 75 78 880 960 [500] **84**120 316 634 38 820 80 99 924 **85**174 225 611 819 **86**112 40 71 334 418 25 98 530 91 95 601 703 31 64 88 877 **87**002 129 222 34 61 [200] 655 788 812 17 31 902 76 85 **88**108 309 541 796 843 62 993 **89**027 41 133 628 55 94 [200] 96 724 829 938

90272 90 375 80 436 47 558 618 85 98 709 **91**025 87 848 971 **92**028 109 65 318 597 666 69 946 **93**004 36 194 201 529 625 709 86 **94**013 272 [300] 316 470 663 83 96 762 **95**053 64 149 63 378 559 629 802 76 910 19 49 **96**046 267 304 623 828 910 39 76 **97**147 73 88 378 99 434 590 816 80 914 [200] 91 **98**239 446 74 502 3 25 624 65 712 42 72 73 **99**013 52 72 92 112 52 [500] 305 57 423 594 601 82 955

100039 298 327 80 437 624 40 725 856 980 99 **101**169 85 221 84 486 516 863 906 **102**183 283 330 439 69 566 827 74 82 **103**149 374 408 11 542 737 937 [1500] 95 **104**005 15 38 146 253 304 573 91 854 915 **105**282 564 72 707 [200] **106**064 172 95 213 75 388 615 18 868 **107**047 324 84 98 604 873 **108**040 201 384 546 616 91 767 823 934 56 [300] 57 **109**083 125 358 419 65 640 828 998

110111 76 202 57 484 570 709 862 98 938 56 **111**076 129 42 95 [continued in the middle column:] 223 311 15 32 527 601 29 55 738 932 **112**112 315 465 586 772 876 918 60 **113**214 50 414 692 [200] 709 804 **114**145 337 466 539 57 740 **115**181 [300] 484 627 **116**274 300 26 409 74 78 889 977 **117**244 363 405 517 48 618 59 09 **118**028 177 346 488 604 767 **119**187 282 86 395 456 924 43

120170 255 749 871 **121**210 [200] 27 315 410 30 960 66 **122**213 456 733 49 882 909 17 52 54 **123**108 380 515 21 33 [200] 87 94 639 96 **124**050 65 86 91 230 56 312 70 486 584 628 862 912 **125**202 27 508 13 93 769 [200] 806 37 984 91 **126**003 175 391 409 57 76 831 39 94 948 87 **127**154 239 315 49 **128**013 40 57 77 85 166 211 539 68 634 756 904 **129**059 254 442 60 91 607 83 783

130447 592 770 **131**069 96 392 411 24 33 43 80 635 45 788 **132**075 102 27 263 84 312 46 568 741 [200] **133**039 219 476 80 731 **134**202 14 18 452 54 571 665 724 32 802 5 82 936 **135**119 63 600 25 743 **136**041 95 102 23 69 372 417 542 782 **137**266 87 608 46 738 959 **138**138 [200] 712 871 998 **139**047 57 373 501 63 996 99

140062 [200] 98 180 [200] 285 315 58 411 561 753 826 94 **141**083 289 604 39 717 28 83 958 **142**003 [300] 115 [300] 235 319 81 407 67 522 [200] **143**044 479 553 600 738 846 **144**066 202 520 55 641 971 **145**009 132 362 882 904 **146**011 171 [200] 464 589 648 94 713 880 **147**070 101 290 341 425 47 55 64 565 677 846 936 **148**005 9 64 258 435 613 93 708 863 926 **149**014 [200] 15 23 102 212 321 436 578 618 837 56 950

150194 430 36 541 97 99 661 828 959 **151**035 75 101 30 81 94 285 494 [200] 589 97 688 **152**049 584 627 860 **153**009 60 83 88 114 221 54 58 74 362 72 [3000] 97 538 801 929 **154**030 131 209 419 535 42 97 **155**309 25 28 755 89 97 **156**064 99 216 [200] 23 28 41 [200] 49 64 79 86 305 49 409 522 823 85 953 **157**036 303 83 732 34 821 70 **158**003 260 457 509 37 823 **159**088 91 128 215 16 18 99 390 491 769 806 933 45

160131 246 620 738 891 922 **161**021 146 278 337 67 78 596 619 94 854 [200] 97 960 **162**251 94 329 414 47 515 34 74 89 770 827 **163**071 591 633 722 88 804 948 **164**071 119 333 467 77 788 901 58 72 **165**025 105 88 304 44 84 475 562 76 698 **166**216 23 61 360 76 434 516 648 777 814 910 **167**002 124 71 314 [200] 27 61 508 610 23 720 935 **168**124 311 456 75 692 758 803 65 **169**022 162 246 359 [200] 419 525 98 680 702

170019 219 66 73 504 34 64 839 944 **171**035 [300] 40 165 277 427 944 **172**066 251 86 662 **173**023 176 410 512 630 758 839 63 992 **174**240 390 449 87 678 897 **175**076 83 94 232 520 58 644 822 **176**015 52 99 153 351 95 422 81 594 705 94 917 20 99 **177**016 110 71 223 408 15 73 618 62 710 [500] 73 812 948 **178**016 23 51 54 254 717 820 927 39 71 **179**020 191 649 717 887 952

180151 281 85 345 499 602 46 82 [200] 809 33 47 911 **181**074 126 75 383 504 95 911 15 29 61 70 **182**019 239 72 302 85 [500] 482 626 720 96 854 **183**065 93 480 523 917 57 **184**309 31 56 473 80 741 53 864 972 **185**019 78 279 335 554 771 944 [300] 86 **186**092 145 412 577 828 35 907 24 **187**175 282 508 900 52 76 93 **188**012 28 271 344 461 509 26 97 666 702 41 **189**079 346 584 613

190001 72 211 12 494 622 39 42 731 870 **191**003 184 207 34 387 428 35 74 766 815 37 **192**343 511 684 743 927 **193**111 39 79 234 76 484 535 49 66 662 779 842 918 75 92 **194**213 16 52 300 528 698 717 985 **195**024 146 345 [200] 64 513 647 872 989 **196**023 92 181 203 58 91 559 711 874 **197**229 74 390 400 539 49 84 89 687 768 865 991 **198**053 83 207 309 26 53 84 461 81 550 58 74 97 605 73 893 932 **199**003 35 440 58 912 57 [200]

200011 100 272 81 491 627 58 753 818 97 **201**191 222 74 393 416 78 570 611 802 999 **202**125 272 99 456 572 696 765 **203**025 94 134 74 205 26 74 319 96 468 571 641 841 935 **204**270 342 423 880 81 928 45 **205**078 256 352 407 12 510 686 797 866 73 78 915 82 **206**003 46 95 168 263 385 607 16 22 735 [300] 77 88 **207**208 362 625 [200] 36 36 775 938 **208**147 602 5 42 727 34 854 87 **209**158 392 422 581 696 835 90 921 89

210005 98 109 256 318 400 776 912 43 **211**082 213 395 405 617 63 96 762 800 931 62 **212**044 116 48 246 56 405 543 691 719 [200] 52 62 71 858 905 7 18 **213**069 99 163 65 95 229 37 470 74 692 711 51 961 83 **214**179 [200] 338 434 91 95 513 48 670 **215**418 619 976 92 **216**066 104 289 304 406 531 [500] 615 91 753 [200] 800 5 **217**004 318 50 57 67 837 43 **218**119 27 77 291 332 422 500 29 708 42 908 **219**151 614 761 63

220098 124 202 20 76 395 465 67 [200] 545 899 **221**025 130 232 375 92 472 603 865 966 **222**174 292 613 26 717 **223**051 247 330 [200] 31 70 97 455 80 534 69 686 756 **224**215 305 41 91 495 601 755 **225**061 518

1. Ziehung der 3. Klasse 191. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 155 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

10. September 1894, nachmittags.

127 80 [300] 206 16 335 528 78 636 973 **1**145 255 718 973 **2**008 60 145 94 621 876 901 **3**009 208 [300] 364 96 569 698 797 827 **4**063 122 208 366 520 42 673 828 88 955 **5**014 91 345 440 524 35 62 853 85 **6**042 169 605 30 715 83 822 24 **7**079 126 211 597 674 724 877 910 50 **8**160 254 452 81 87 89 577 [200] 774 829 55 942 [200] 81 **9**027 239 334 569 600 68 751 851 918 21

10069 212 65 503 24 603 [200] 26 71 723 75 899 **11**039 402 77 538 44 635 52 54 79 785 970 **12**926 87 145 329 39 753 950 93 **13**118 250 510 22 820 **14**037 222 65 380 551 63 729 79 [300] 83 967 **15**036 161 285 [200] 364 81 960 **16**027 170 282 323 465 69 670 949 [200] **17**107 21 46 155 205 376 419 668 746 71 863 72

20051 143 208 22 28 73 439 44 51 53 520 605 15 358 77 70 874 733 905 65 58 **23**055 170 259 320 72 568 94 26 63 [200] **24**064 79 93 635 70 741 **25**026 78 301 436 644 712 894 908 44 54 **26**090 [illegible] **27**052 [illegible] **29**082 98 11 88 401 21 [illegible]

[illegible] **32**139 [200] 50 376 742 57 800 **33**459 966 94 **35**170 276 297 443 38 81 96 **36**293 377 484 88 **37**035 [illegible] **39**009 163 809 [illegible]

40026 236 628 815 294 **41**193 [200] 540 768 882 89 **42**002 146 [illegible] **43**011 109 223 [illegible] **44**047 [illegible] **48**022 34 240 410 84 94 647 700 87 95 **49**064 [illegible]

50059 86 151 384 592 837 **51**204 [illegible] **52**061 264 526 77 706 [illegible]

[illegible]

98093 118 80 235 47 82 320 442 77 554 631 [300] 788 833 [500] 965 **99**134 95 354 660 97 714 45 868 907

100221 65 420 [200] 39 582 86 664 79 832 88 988 **101**263 311 448 608 87 728 81 91 915 34 59 **102**125 292 434 65 84 772 823 **103**025 105 48 95 291 345 68 434 39 83 89 502 [300] 670 76 727 35 50 862 **104**023 73 153 78 246 63 406 78 503 726 63 817 993 **105**042 143 276 362 405 51 547 49 60 75 681 850 909 **106**146 [300] 69 644 61 86 851 956 **107**238 891 933 45 **108**047 542 810 902 **109**022 88 502 14 769 80 941

110164 267 452 85 623 [200] 902 **111**321 74 674 775 835 65 **112**006 117 43 74 201 305 17 557 677 98 704 [3000] 43 [1500] 68 984 **113**288 302 73 438 56 698 766 897 **114**048 124 94 213 426 528 683 833 61 **115**009 96 150 333 56 571 656 86 794 857 **116**028 134 64 383 458 68 504 75 607 [300] 78 780 **117**064 112 488 585 722 35 847 921 73 **118**056 234 88 330 56 78 479 587 734 808 16 [200] 84 **119**082 109 70 491 99 638 724 838 935 48

120178 468 [200] 722 74 879 914 21 60 **121**026 43 201 523 706 900 12 47 **122**107 43 54 267 327 506 887 944 87 **123**172 266 95 406 44 514 664 763 **124**310 445 68 529 33 716 41 43 54 853 91 **125**019 133 57 [200] 73 81 334 461 693 742 809 **126**031 77 119 513 51 607 42 [200] 98 861 [300] **127**049 210 510 624 832 41 **128**117 216 311 567 620 734 914 **129**050 91 [500] 174 287 410 848 51 932

130075 199 283 90 386 445 801 927 **131**087 213 597 684 94 894 **132**208 21 576 89 623 41 66 738 45 803 **133**236 962 92 **134**028 177 296 316 421 55 96 748 49 80 847 59 903 **135**019 145 299 592 646 66 713 34 36 53 854 **136**014 33 86 285 424 705 44 92 93 872 97 960 **137**037 45 121 30 724 70 902 **138**229 330 52 565 918 **139**031 108 20 248 375 98 421 38 570 644 45

140420 615 80 702 941 59 **141**005 261 394 744 78 909 **142**013 238 44 73 359 504 795 973 74 **143**144 60 249 477 827 42 925 **144**037 67 121 298 583 614 778 87 903 67 **145**452 598 614 51 808 9 67 952 **146**027 102 276 80 310 403 4 74 583 718 992 **147**029 94 106 67 541 64 75 77 717 902 84 **148**049 116 83 203 361 95 774 861 947 57 **149**001 282 374 483 507 12 747 74 885 926 29

150314 62 417 511 606 [200] 70 733 34 35 810 [300] 21 81 944 **151**011 166 99 309 50 419 32 55 503 626 53 [300] 727 90 908 **152**031 390 94 519 674 801 [500] 87 940 95 [200] **153**055 86 340 600 25 55 701 53 806 13 **154**637 913 15 **155**042 187 235 73 302 448 686 90 763 **156**199 397 449 638 733 34 36 83 808 20 25 905 **157**127 313 420 523 611 59 76 889 **158**331 427 43 93 500 689 703 962 **159**074 159 65 71 305 426 514 40 84 693 832 926

160042 76 123 312 66 413 531 740 960 [200] **161**121 24 [200] 242 68 363 407 573 94 621 700 49 906 98 **162**169 359 859 **163**236 433 84 781 93 812 66 99 998 **164**005 [500] 346 988 **165**387 858 930 **166**070 342 70 409 65 604 83 801 957 **167**400 547 829 940 61 **168**018 121 253 458 639 767 825 **169**233 75 333 464 40 677 763 96 826 979

170191 210 363 404 532 887 987 **171**174 241 91 306 36 92 431 47 73 668 86 731 **172**090 226 57 323 456 694 761 **173**455 [200] 563 94 673 963 **174**298 318 607 27 94 **175**230 411 14 41 620 30 988 **176**177 283 316 401 11 546 636 887 976 **177**000 103 66 260 377 673 705 847 63 95 **178**134 244 76 [200] 393 423 87 534 638 **179**214 65 498 524 670 90 893

180030 100 320 445 671 770 843 982 **181**107 363 427 581 97 608 20 705 8 26 68 932 **182**001 55 317 500 47 792 866 945 **183**148 323 44 468 776 **184**041 [200] 281 401 42 934 66 **185**286 330 452 86 513 50 653 794 855 **186**042 48 [300] 631 751 863 916 85 **187**002 372 506 50 95 674 754 999 **188**094 201 15 77 308 33 68 583 **189**001 15 86 532 60 629 706 865 92 968

190009 14 118 27 213 55 313 [200] 66 479 550 73 603 **191**063 119 25 34 63 336 88 563 628 45 94 726 98 **192**124 46 507 69 736 **193**027 129 32 246 418 26 632 705 860 62 **194**222 471 632 56 795 871 917 **195**499 532 942 **196**132 88 221 99 330 436 85 560 610 23 816 **197**087 92 288 301 7 16 40 472 676 778 887 96 **198**221 [200] 422 41 593 636 63 846 **199**138 237 405 549 82 95 727 29 39 [200] 97 883 903

200234 [200] 418 65 66 624 59 705 20 43 916 42 **201**043 49 426 **202**242 68 431 84 94 547 729 37 801 97 949 **203**045 113 50 480 533 59 68 [200] **204**005 158 240 80 372 [200] 485 588 635 802 **205**103 60 331 382 524 687 743 52 98 826 **206**110 75 265 395 664 76 702 12 54 66 **207**176 [200] 301 412 81 500 76 91 97 **208**178 290 433 67 89 525 679 85 **209**231 58 351 549 822 78 995

210027 93 101 70 237 395 683 807 30 66 984 **211**233 42 362 479 585 639 85 91 819 66 953 **212**005 297 313 564 680 841 97 **213**292 412 527 649 56 80 713 87 933 [300] 79 98 **214**008 121 208 90 609 30 62 709 932 **215**057 132 76 219 48 659 64 924 **216**018 50 129 229 58 398 630 34 921 **217**056 74 130 37 202 311 526 39 686 739 848 52 53 933 **218**178 206 15 372 446 81 544 713 93 846 902 **219**004 174 242 71 300 633 49 707 86 [200] 923

220027 132 68 374 511 16 77 93 697 723 44 [300] 981 **221**027 34 48 313 515 66 83 692 851 73 **222**030 86 170 288 384 438 82 791 937 97 **223**049 117 256 384 483 87 718 **224**059 137 45 83 553 92 680 973 **225**447

Subhastations-Kalender.

1. Ort und Datum des Versteigerungs-Termins. — 2. Grundbuchbezeichnung und Lage des Grundstücks. — 3 Name und Wohnort des Subhastaten; sollte der Wohnort des Subhastaten in der Klammer nicht angegeben sein, so gilt als solcher die vor der Klammer stehende örtliche Bezeichnung, bei mehreren die zuerst genannte — 4. Größe in Hektaren. — 5. R = Grundsteuer-Reinertrag; N = Gebäudesteuer-Nutzungswerth; ist derselbe in Klammern gesetzt, so bedeutet dies die Veranlagung des Grundstückes für ein späteres, als das laufende Jahr. — 6. L = Loose oder Anzahl der Parzellen. 7. A = Auseinandersetzung unter den Miteigenthümern.

Reg.-Bez. Marienwerder.

Kulm, 29. Okt. 10. Pniewitten, Bd. 6, 121 (Arb. Frz. Krzywdzinski' E.) 1,8758. 29,16; 75.

Kulmsee, 19. Okt. 11. das., Bd. 9, 322 (Uhrmacher Leonh. Jonatowski' Ehl.) 0,0363 N 482.

Hammerstein, 12. Okt. 9. das., Bd 4, 137 (Ww. Henr. Reimann geb. Bünder u. 7 Mtg.) 0,8630. 2,64; 120.

Reg.-Bez. Danzig.

Karthaus, 17. Okt. 10. Patulli-See, Bd. 1, 1 (Aug. Bogs' Ehl. u. 5 Mtg.) (A). 58,5940. R 22,95.

Danzig, 15. Okt. 10. das. Werderthor, Bl. 18. Bürgerwiesen, Bl. 14 Dorf Sandweg (Joh. Gottl. Ziebuhr' Ehl.) 1,655. 46,08; 630.

Reg.-Bez. Gumbinnen.

Angerburg, 22. Okt. 10. Grodzisko, Bd. 2,41 (Wirth Fr. Perrey' Ehl., Johann Gnosa' Ehl.). (A) 9,5350. R 11,34.

Angerburg, 15. Okt. 10. Zabinken, Bd. 1, 10 (K. Dziatkowski' Eheleute). 11,5 99. 8,88; 36.

Reg.-Bez. Bromberg.

Krone a. Br., 20. Okt. 9. das., Nr. 2, 72 (Ackerb. Ludw. Karbowski) 0,1237. R 36.

Exin, 7. Nov. 9. Kl. Slupowo, Bd. 1, 1 Adelgut Slupowo (5 Geschwister von Radonski). 445,1758. 3450,81; 960.

Labischin, 30. Okt. 9 Pturke, Bd. 1, 9 (Wirth W. Neumann' Ehl.). 4,0520. 32,76; 105.

Reg.-Bez. Posen.

Birnbaum, 29. Okt. 10. Zirke, Bd. 22, 588 (Arb. Frz. Hutek' Ehl.) 0,0269, N 45.

Fraustadt, 16. Okt. 10. Brenno, Bd. 6. 246 (Arb. Ant. Dombkowski, Castrop i. Westf.) 00369. N 12.

Grätz, 15. Okt. 9. Dobra, Bd. 1, 3 (Grundbesitzer Woyciech Korbas). 12,7960. 106,83; 90.

Koschmin, 26. Okt. 9. das., Bd. 9 u. 11, Bl. 418 u. 514 (Kathar. Wojciechowska geb. Biernacka' Erb.) (A). 17,0190. R 187,65.

Krotoschin, 31. Okt. 9. Zduny, Bd. 13, 602 (Schuhmachermstr. Joh. Zippner' Ehl.) N 45.

Lissa, 11. Okt. 9. Kankel, Bd. 1. 6 (Wirth G. Kalmuszak' Ehl.) 4,6412. 55,47; 75.

Reg.-Bez. Köslin.

Bublitz, 23. Okt. 8½. Kl.-Carzenburg, Band 1, Nr. 9 (Bauer K. Schulz.) 12,2890 25,58; 24.

Bütow, 24. Okt. 10. Gr.-Gustkow, Bd. 1, 1. Bd. 2, 31 (Arbeiterfrau Jul. Knop Köslin). 1,4300. 7,74; 24.

Körlin, 23. Okt. 10. das. Land, Bd. 3 136 (Mühlenwerkf. Albert Hards' Ehl. Schwemmin). 0,5790 R 11,94.

Ein gebrauchter, gut erhaltener

eiserner Spar-Kochherd

wird zu kaufen gesucht. [7004]

Gefl. Offerten mit Preisangabe erbittet umgehend **Heinicke**, Pfarrer, Rehhof Wpr.



Oeffentl. Versteigerung.

Donnerstag, den 13. September d. Js., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Geschäftslokal, Alte Straße 7, den Rest der zur Geschwister Käsewurm'schen Konkursmasse gehörigen [7097

Putz- und sonstige Waaren

im Auftrage des Herrn Konkursverwalters gegen sofortige Zahlung versteigern.

Rasch, Gerichtsvollzieher in Graudenz.

Freiwillige Versteigerung.

Freitag, den 14. d. Mts., von Vormittags 10 Uhr ab,

werde ich im Auftrage des Gutsbes. Herrn **Seidler** auf dem Gute Rosenhain bei Rosenberg wegen Verkauf des Gutes nachstehende Gegenstände als:

Spinde, Sophas, Tische, Stühle Spiegel, Kommode, Bettgestelle mit u. ohne Matratzen, mehrere Satz Betten, diverse Lampen, eine Parthie Porzellangeschirr, Thee- und Kaffeeservice, diverse Gläser, Frucht- u. Zuckerschaalen, Wurst- und Fleischmaschinen, diverses Kuchengeschirr,

ferner: [7057]

diverse Kleider und Pelze, 1 Eisspind, 1 Glockengeläute, sowie sehr viele andere Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Baarzahlg. versteigern.

Der Verkauf findet bestimmt statt.

Rosenberg, den 10. September 1894.

Bendrik, Gerichtsvollzieher.



Bekanntmachung

der Holzversteigerungs-Termine für das Kgl. Forstrevier Lonkorsz pro Quartal Oktober/Dezember 1894.

Es kommen zum Verkauf aus den Schutzbezirken: [7045]

Ostrau, Wawerwitz und Skarlin am 9. November und 7. Dezember, 10 Uhr Vorm., im Kruge zu Wawerwitz,

Leckarth, Krottoschin am 16. November und 14. Dezember, 10 Uhr Vorm., im Schützenhause zu Fittowo,

Lonkorsz, Lindenberg und den übrigen Beläufen am 12. u. 26. Oktober, 23. November und 21. Dezember, 10 Uhr Vorm., im Jacoby'schen Gasthause zu Lonkorsz.

Die Verkaufs-Bedingungen werden in den Lizitations-Terminen selbst bekannt gemacht werden.

Lonkorsz, d. 4. Septemb. 1894.

Der Königliche Forstmeister. Triepcke.

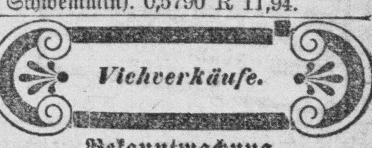
Holzverkaufs-Bekanntmachung.
Kgl. Oberförsterei Wodek.

Am **17. Septemb. 1894,** von Vormittags 10 Uhr ab, sollen im Gasthause zu Gr. Wodek **Kiefern, Kloben** und **Knüppel,** soweit der Vorrath reicht, öffentlich meistbietend zum Verkauf ausgeboten werden. [7099]

Es sind **150 Cubikmeter** [6896]

Kiefern-Klobenholz

erster Klasse auf Bahnhof **Jablonowo** sogleich in größeren und kleineren Parthieen zu verkaufen. Das Nähere bei Frau Bahnmeister **Großmann** dortselbst zu erfragen.



Bekanntmachung.

Mittwoch, den 19. d. Mts., Vorm. 10 Uhr, werden an dem großen Pferdestall in Marienwerder 7 bis 9 ausrangirte Dienstpferde meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Marienwerder, 9. September 1894.

III. Abtheilung Feld-Artill. Regts. 35.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 20. September ds. Js., Vormittags 10 Uhr, gelangen auf dem Kasernenhofe des Artillerie-Kasernements in **Dt. Eylau** die zur Ausrangirung kommenden Pferde (etwa 15 an der Zahl) zur Versteigerung.

Reitende Abtheilung Feld-Artillerie-Regiments Nr. 35.

Pferde-Verkauf.

Am 20. September d. Js., von Vorm. 9 Uhr ab, werden auf dem Reitplatz der 1. Eskadron (Schweinemarkt) in Riesenburg ca. 36 ausrangirte Pferde des Regiments meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft. [7110]

O. U. Plohnen, 7. September 1894.

Königl. Kürassier-Rgt. Herzog Friedrich Eugen von Württemberg (Westpr.) Nr. 5.

Temperamentvoll., vorzüglich.

Reitpferd

zäh, ausdhuernd, 10 J., ohne Untugenden, ist vom 14. ab billig zu verkaufen. Oberstabsarzt v. Kobylecki.

Wegen Aufgabe der Füllenzucht stehen auf der **Domaine Schötzau** bei **Rehden** einige junge

ostpreußische Pferde

im Alter von ca. 4 Jahren zum Verkauf.

Reinblütige, sprungfähige, holländer

Sprungbullen

stehen zum Verkauf in [6958]
Lubianken bei Heimsoot.

Drei hochtragenge reinbültige

Holländer Kühe

sind in Frödenau v. Bahnhof Raudnitz Westpr. zu verkaufen.



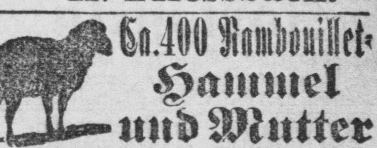
Der Verkauf von **Böcken** aus meiner

Oxfordshiredown-Vollblutheerde

hat begonnen. [3190]

Chottschewke per Zelasen.

H. Fliessbach.



Ca. 400 Rambouillet-Hammel und Mutter

letztere, weil jung, zur Zucht geeignet, zum Theil weidefettt, verkauft Domaine Gr. Sakrau bei Gr. Koslau, 6707] Bahnst. Schläfken Ostpr.

„Nero"

bildschöner, großer, ganz brauner **Hühnerhund,** 1 Jahr alt, dressirt, ruhige Suche, guten Apell, fest vorstehend, hasenrein, verkauft für 100 Mark [7006]

Haensel, Königlicher Forstaufseher, Pr. Stargard.

Bekanntmachung.

Wegen Krautung des Trinkekanals wird derselbe, sowie die durch die Wasserkunst gespeisten Hauswasserleitungen vom 16.—20. September cr. ohne Wasser sein. [7013

Graudenz, d, 6. September 1894.

Die Polizei-Verwaltung.

Steckbriefserneuerung.

Der hinter der Hirtenfrau Caroline Danuschewska geb. Behnke unter dem 9. Februar 1891 erlassene, in Nr. 38 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert. Aktenzeichen: L. 5/91 IV.

Graudenz, den 8. Septb. 1894.

Der Erste Staatsanwalt.

Kaufe jeden Posten ungeschorene engl.

Weidelämmer

Offerten mit Preisangabe erbitte an meine Adresse: [6870]

Fried. Becker, Viehhändler, Briesen Westpr., Bahnhof.

Bekanntmachung.

In unser Musterregister ist heute eingetragen:

Nr. 34: Kaufmann Heinrich Jacobsohn, zwei Muster Packpapier mit dem Wasserzeichen J. H. Jacobsohn Danzig, Danziger Stadtwappen, Kraft Manila; Schutzfrist 3 Jahre; angemeldet am 7. September 1894, Mittags 12 Uhr 20 Minuten.

Danzig, d. 8. September 1894.

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Ca. 3000 leere Cement-Tonnen sollen freihändig verkauft werden. Die Tonnen lagern auf der Baustelle in **Einlage,** Kreis Danziger Niederung. Angebote sind bis zum 25. d. Mts. bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Einlage bei Schiewenhorst, den 7. September 1894.

Der Kgl. Regierungs-Baumeister. Ortlaff. [6694]

Ladenthür u. Schaufenst. z. kauf. ges. Off. u. 6486 a. d. Exped. des Ges. erb.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute unter Nr. 131 die Firma: **E. Grau & Co.** in Löbau Wpr. und als deren Inhaber Fräulein Emma Grau und Fräulein Bertha Löwenberg hierselbst eingetragen worden. [7052]

Löbau, den 7. September 1894.

Königliches Amtsgericht.

Butter

von Molkereien u. Gütern b. regelm. Lieferung kauft gegen sofortige Casse **Paul Hiller,** Buttergroßhandlung, Berlin W., Lützow-Ufer 15.

Habe abzugeben:

4 echte Teckel

aus fermen Gebrauchshunden, 1 Ex., m., roth, 3 Mon. alt, 15 Mk., 2 Ex., w., (1 roth, 1 schwarz), à 12 Mk., 1 Ex., m., schwarz., m. rostbr. Abz., aus ganz vorz. Eltern, wenn 6 W. alt 15 Mk., 1 drei Mon. alter, schwarzer **Affenpinscher,** m., 15 Mk., aus racereinen Eltern; **3 Foxterrierhündinnen** sehr billig.

F. Garms, Dt. Krone.

Concessionirte Vorbereitungs-Anstalt für die

Postgehülfen-

Prüfung nebst Pensionat. [3669]
Große Erfolge. Bisher bestanden 350 meiner Schüler das Examen.
Neuer Kursus 10. Oktober.
Eigenes Haus mit großem Garten.
Priewe, Direktor, Rostock i. M.

Brau-Gerste

kauft ab allen Bahnstationen und erbittet Offerten
Wolf Tilsiter, Bromberg.

Kartoffeln

kauft die [7027]
Stärkefabrik Tremessen.
Bemusterte Offerten bitten an Herrn **H. Friedmann in Tremessen** zu richten, welchem Herrn wir den **alleinigen** Einkauf übertragen haben.



Die Schießübungen in Gruppe sind beendigt und der Verkehr nicht mehr gefährdet. Bitte daher um Zufuhr von **Mahlgut**, das stets sofort fertig gestellt wird.
Mühle Buschin.

Rationelle Drainage.

Bei richtiger Anwendung kommt die rationelle Drainage pro ha billiger, als bei den bisher üblichen Methoden, denn sie erreicht durch richtigere Lage der Stränge mit wenig. Längsmetern dasselbe.
Die Dauerhaftigkeit ist gesicherter.
1. Das Gefälle wird derart richtig vertheilt, daß ein bestimmtes Minimalgefälle, welches erfahrungsmäßig ausreicht, die Einschwemmung sicher abzutreiben, niemals unterschritten wird, und weil ich [5730]
2. einen Stamm Arbeiter ausgebildet habe, welcher fähig ist, das vorgeschriebene Gefälle bei der Arbeit präcis inne zu halten.

Zur Ausführung solcher Drainagen empfiehlt sich
Carl Heinze, Inhaber **Paul Heinze**, **Gnesen**, Stadtpark 5.

Als passende

Einsegnungs-Geschenke

empfehle mein reichhaltiges Lager in
Gold-, Silber-, Granat-, Ametist- und Corall-Schmucksachen.
Hervorzuheben ist meine große Auswahl in **Ringen** zu billigen Preisen.
R. Reinke, Goldarbeiter Strasburg Westpr.

Alle Hölzer zu Bauten

als Balken, Kantholz, Schaalung, Hobelbretter, Leisten 2c.,
Bohlen u. Bretter für Tischler
Birken-, Rothbuchen-Bohlen, Felgen, Speichen
für Stellmacher, liefert billigst und in bester Beschaffenheit
Hermann Dyck, Bromberg 2,
Dampfsäge- und Hobelwerk Victoria-Mühle. [3135]

3—5000 Centner

Roggenmaschinenstroh

zu verkaufen. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7016 durch die Expedition des Geselligen, Graudenz, erbeten.

Gasglühlicht

offerire zu **billigen** Preisen den Herren Installateuren u. Wiederverkäufern [6665
Max Loebmann,
Berlin SW., P. 13.

---

500 Ctr. Rosen, 2000 Ctr. Dabersche rothe u. 2000 Ctr. Champion-

Kartoffeln

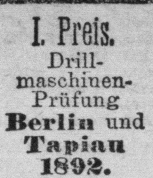
hat abzugeben. Meldung. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 7017 durch die Expedition des Geselligen, Graudenz, erb.

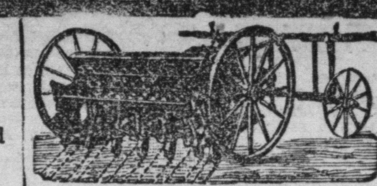
Verschiedene Arbeitswagen

einspännige, starke zwei- und vierspännige, liefere auch feine **Federwagen**, **Spazier-** und **Arbeitsschlitten** zu mäßigen Preisen. [6625
A. Redzinski, Wagenbauer, Lautenburg.

50000 Säcke

sehr gut erhalten und stark, für diverse Zwecke passend, besonders als Kartoffelsäcke, zu empfehlen, offerirt Stück 25 Pf.
Cöthen i. Anhalt. S. Kronheim.
Probeballen 25 St. gegen Nachnahme.





Prämiirt: Welt-Ausstellung **Chicago** (Medaille und Diplom).

W. Siedersleben & Co.

Bernburg.

Spezialfabrik für
Saxonia-Normal-Drillmaschinen.
Ausstellung Berlin 1894 als — **Neu** und **beachtenswerth** — erklärt.
Düngerstreuer — Pat. Schlör —. **Rübenheber.**
Ausführliche Drucksachen senden auf Verlangen. [1660]
Generalvertreter: A. Ventzki, Graudenz.

Dom. Gruneberg p. Schönsee Wp. offerirt zur Saat [5440

Eppweizen

p. Ctr. 7 Mk.,

Probsteier Roggen

p. Ctr. 6 Mk., grobkörnig und schwer.

Feldbahnmaterialien

Grubenschienen, Lowren, Ersatztheile, **Baumaterial.**, I-Träger, Schienen, Säulen, **Röhren für Wasser- und Dampfleitungen,** Bohrröhren, Pumpen, Reservoire, Hähne, Ventile, Verbindungsstücke, Armaturen, **Lokomobil., Transmissionen, Feldschmieden** liefert zu billigsten Preisen [6409]
J. Moses, Bromberg, Gammstraße 18, Eisen- u. Maschin.-Lager.

---

30 Kubikmeter

Kiefern-Stammbohlen

1. Klasse, sowie diverses [7038]

Eisen-Schnittmaterial

verkauft billigst
Oscar Pink, Bromberg.

Größte Auswahl von

Jagdgewehren

zu billigsten Fabrikpreisen.
Gustav Dahmer, Briesen Westpreuß.

Einen stehenden, 2pfd., gebrauchten

Deutzer Gasmotor

verkauft billig [6059
Julius Buchmann, Thorn.

---

80 Centner Pflaumen

sind zu verkaufen. [7012]
Dom. Pr. Lanke bei Schönsee Wp.



Eine komplette

Ladeneinrichtung

zu einem Manufakturw.-Geschäft ist von sofort billig zu verkaufen. [7115]
J. Engel, Culmsee.

Mit Beginn unserer Campagne verkaufen wir noch größere Posten frische

Schnitzel

bei sofortiger Abnahme.

Zuckerfabrik Marienwerder.

Wegen Verkauf meines Gutes stehen zum sofortigen billigen Verkauf, einzeln auch im Ganzen: [6907]

21 Gänse
25 Enten
44 Puten
30 Hühner

Alles diesjährige eigene Zucht.
Seidler, Rosenhain bei Rosenberg Westpreußen.

Sehr billig, sehr gut, stets gebrauchsfertig, ist unser Hamburger Fabrikats

Caffee: Pfund 75 Pf.

kräftiger 100 Pf., sehr fein und sehr kräftig 125 Pf., portofrei in Dosen mit 8 Pfd. Inh., **Hamburger Malz-Kaffee** (nach Kneipp) 9½ Pfd. franko 3 Mk., vers.
Ludwig Pein & Co., Hamburg 9g.g.

Zur Einmachezeit empfiehlt

starken Essigsprit

pro 100 Liter 7 Mark, die **Essigsprit-Fabrik** von
A. Bolinski, Briesen Wpr
Für größere Abnehmer äußerst günstige Bedingungen. [5427]e

Zur Saat empfehle: [6960

Schilfroggen

(sehr ertragreich) 120 Mk., und

Nordstrandweizen

136 Mk. Strübing, Lubianken bei Heimsoot.

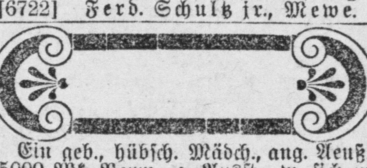
Zu Brautkleidern!

Seidenstoffe, weiß, crême, schwarz farbig, größte Ausw.
Meter von Mk. 1,50 an.
Sammete, Plüsche, Velvets sehr billig.
Leopold Brasch, Berlin C., 2b.
Muster nach außerhalb franco, bei genauer Angabe des Gewünschten.

Weißbuchene, trockene

Mühlenkämme

von 12 und 18 Zoll lang, hat auf Lager [6722] Ferd. Schultz jr., Mewe.



Ein geb., hübsch. Mädch., ang. Aeuß., 15000 Mk. Verm., g. Ausst., w. sich m. e. Beamt., g. Stell., z. verh. Meld. m. Photogr. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 7143 d. d. Exped. d. Gesell. erb.



Geldverkehr.

2—3000 Mk. sind zur 1. Stelle zu vergeb. Meldg. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7152 an die Exped. des Geselligen erb.

5000 Mark

werd. auf ländl. Grundst. hint. 17700 Mk. Landschaft gesucht. Feuerversicher. 17500 Mk. Offerten an A. Astmann, Jablonowo Wpr. erbeten. [6680]

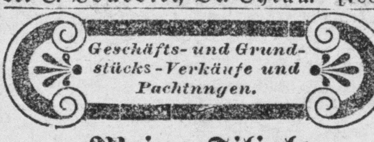
Suche sofort auf Stadtgut

107—110000 Mk.

1. Hypothek. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7018 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

24000 Mark

Privatgeld. z. 1. Stelle v. sogl. o. spät. gesucht. Feuerkasse 60000 Mk. Näheres bei E. Bourbiel, Dt. Eylau. [7061



Geschäfts- und Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen.

Meine Filiale

in Christburg (kl. Buchdr. u. Buchhandlung), will ich unter den denkbar günstigsten Bedingungen u. zu billigstem Preise bei ganz geringer Anzahl. verk. Die Uebergabe erfolgt **sofort.**
7024] R. Weberstädt.

Ein Gasthofsgrundstück

bestehend aus sämmtlich massiven und neuen Gebäuden, über 30 Morgen nur bestem Acker, Wiesen u. s. w., von beiden Gasthöfen der größte und älteste in einem Dorfe von 1500 Einwohnern, seit ca. 30 Jahren im Gange, ist im Kreise Flatow krankheitshalber billig zu verkaufen. Gefl. Off. unter **A. B. 100** werden postl. Flatow Westpr. erbeten

---

Wegen vorgerückten Alters ist ein

Grundstück

m. gut. Boden, 15 Min. v. Kreis- und Garnisonstadt u. Bahnstation entfernt, sofort unt. günst. Bedingungen billig zu verkaufen. Anzahl. ca. 6000 Mk. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6690 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Höfeverkauf.

Am **Dienstag, den 18. September** cr., Morgens 9 Uhr, sollen die vom Gut **Klein Boschpol**, Kreis Lauenburg Pommern, abzuzweigenden **8 Bauernhöfe** im Groß'schen Kruge zu Ankerholz öffentlich meistbietend verkauft werden. [5982]

Bekanntmachung.

Das im Kreise **Krotoschin**, 9 Km von **Koschmin** belegene **Rittergut Wykow** ist zu verkaufen.

Dasselbe enthält bei noch ca. 376 ha Gesammtfläche ca. 300 ha Acker hauptsächlich in 5. Klasse, 4 ha Garten, ca. 20 ha Wiesen, 45 ha Holzland und 4 ha Weiden. Die auf dem Gute befindlichen Gebäude sind mit ca. 90000 Mark gegen Feuer versichert. Kaufpreis 220000 Mark. Anzahlung 50000 Mark. Belassung des Restkaufgeldes zu 3¾% und ½% Amortisation. [7105]

Wegen Besichtigung des Gutes und sonstiger Auskunft wende man sich an Herrn Administrator **Horn** zu **Wykow.**

Ein sich zur Errichtung einer Gastwirthschaft sehr eignendes [7062]

Grundstück

am hiesigen Platze billigst zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres durch E. Bourbiel, Dt. Eylau.

Geschäftshaus

mit großem Ausspann und Räumen, am Markte, ohne Konkurrenz, sehr günstig belegen, worin seit 50 Jahren ein Colonialwaaren-, Delikateß-, Destillations-, Restaurations- und Kohlen-Geschäft betrieben wird, ist zu verkaufen resp. vom Juli k. Js. mit Ladeneinrichtung ohne Waarenübernahme zu verpachten. [7087]
C. Th. Daehn in Culm.

Mein im Kreise Pr. Holland belegen.

Grundstück

ca. 250 pr. Mrg. groß, darunter 10 Mrg. Nied. Wiesen, 20 Mrg. gut bestand. Wald (starke Kiefern), das übrige Land in sehr guter Cultur, mit guten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, beabsichtige mit Ernte, compl. todtem u. lebenden Inventarium freihändig zu verkaufen. Im Orte selbst befindet sich: ev. Kirche und Schulen, Apotheke, Doktor, Meierei 2c., Chausseen nach nächsten Städten. Nächste Bahnstation 7 km entfernt. Selbstkäufer, Vermittler nicht ausgeschlossen, bitte ihre Adressen briefl. unt. Nr. 7140 an die Exped. d. Geselligen einzusenden.

Eine Niederunger Wirthschaft, 11 Kulm. Mrg. Land, todtem u. leb. Inv., voller Ernte, für 4000 Thlr. z. verkauf. Anzahl. 1500 Thlr. Off. briefl. mit Aufschrift Nr. 6991 a. d. Exp. d. Gesell. erb.

Ringofendampfziegelei

jährl. Production ca. 2¼ Millionen Mauerst., mit unerschöpfl. Thonlager u. Landwirthschaft, in einem Vorort Brombergs gelegen, mit guten Absatzverhältnissen, ist anderweitiger Unternehmungen halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Meld. werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7107 durch d. Exped. d. Gesell. erb.

Billig zu verkaufen

sehr schönes Grundstück

bestehend aus ca. 20 Morgen gutem Boden, schönem massiven Wohnhause mit ca. 12 Zimmern, guten Kellern 2c., gesunde Lage mit prächtiger Aussicht, Scheunen und sämmtlichen Stallungen, großem Obstgarten, nur edles Obst, mit Lauben, Gängen und Ziersträuchern, unmittelbar an lebhafter Kreis-Stadt Westpr., Bahnverbindung. Haus bringt hohe Miethe, besonders geeignet für Rentiers, auch gewerbliche Zwecke, kann mit oder ohne Land verkauft werden. Näheres bei [6482]
Zakrzewski & Wiese, Graudenz.

Eine in bestem Betriebe stehende, nachweislich rentable [5946]

Bäckerei

n einer Garnisonstadt, ist krankheitshalber unter günstigen Zahlungsbedingungen preiswerth zu verkaufen. Meldungen werden briefl. m. Aufschrift Nr. 5946 an die Exp. des Ges. erb.

In **Thorn** ist das **3stöckige Haus, Araberstraße 4** (in welchem früher ein Möbel-Geschäft betrieben wurde), bestehend aus 1 Wohnung von 4 Zimmern und Speicherräumen, sofort für 21000 Mark zu verkaufen. Näheres unter „Hausverkauf" befördert die Thorner Zeitung in Thorn. [6232]

Günstiger Kauf für Zieglermeister!

E. 7 Morgen gr. **Büttnerstelle** in Kujawien, bestehd. aus Gebd., gut Lehm u. Torf, direkt an d. Causseestr. geleg., ist sof. z. verkauf. Off. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 6659 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Meine beiden schuldenfreien

Güter

5000 Morgen guter kleefähiger Acker und Wiesen, in Parzellen eingetheilt und vollständig zur Auflassung vermessen, will ich einer solventen Persönlichkeit, welche mit Parzellirung Erfahrung hat, eventl. ohne Anzahl. verkaufen. Gefällige Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6717 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Windmühlengrundstück

m. 8 Mg. Land, 3 franz. Gänge, verk. f. 13000 Mk. b. 6000 Mk. Anz. Konkurrenzlose Mahlgegend. Meld. von Selbstrefl. briefl. m. Aufschr. Nr. 6733 d. d. Exped. d. Gesell. in Graudenz erb.

Eine Wassermühle

im Kreise Flatow, mit 2 Gängen, verb. mit Schneidemühle, gute Mahlgegend, eigene Fischerei, Fischereigerechtigkeit in zwei Prinzlichen Seeen, 24—25 Morgen Land, incl. Weide, Wiese 2c., mit sämmtl. Inventar ist sogleich zu verk. Näh. bei Kaufmann R. Seydak, Flatow Westp.

Nicht zu übersehen!

Ein altes, gut eingeführt. **Material-, Delikateß- u. Bier-Versand-Gesch.** mit einer dazu gehörigen, gut gehenden **Restauration** ist von sof. ander. Unternehm. wegen bei billiger Miethe sehr günstig abzugeben. [7065]
Theodor Preuß Nachf., **Königsberg i. Pr., Kaplanstr. 5.**

Das in der Stadt **Bromberg** beleg

Grundstück

Gieseshöhe Nr. 6, besteh. a. Hofstelle (guten Gebäuden, Scheune u. Stallung) mit Gemüsegarten sowie ca. 80 Morg. gutem Ackerland u. Wiesen, soll in 14 ländl. Rentengüter, auch freihändig, verth. werden. Hierzu beraume einen Termin zu **Montag, den 24. September, von Vorm. 9 Uhr ab,** an. Vorherige Besichtigung täglich gestattet und erth. Auskunft S. Margoniner, Bromberg, B. Adam, Thorn.

Rentengüter in Elsenau

bei Bahnstation Baerenwalde Westpr. sind noch unter den denkbar günstigsten Bedingungen zu kaufen, und zwar: Parzellen von 20—150 Morgen meist kleefähiger Boden mit reichlichen Wiesen, Holz und Torf, einem See von 230 Morg., Handwerkerparzellen v. 10 Morg. ab, theils mit Gebäuden, Getreide und Kartoffeln, werden zugetheilt, Saatbestellung gemacht. Baumaterial auf Kredit gegeben und Fuhren auf Vereinbarung geleistet. Preise äußerst billig.
Daselbst ist ein [3057]

Buchenbestand

von ca. 450 Morgen zu verkaufen. **Ab** atz für alles Nutzholz in der Nähe.
Die Gutsverwaltung.

Restauration

in guter Lage, gut rentabel, in einer mittleren Garnisonstadt, ist wegzugshalber billig zu verpachten. Zur Uebernahme sind 2000 Mk. nöthig. Meldung. mit Aufschrift Nr. 7124 an die Exped. des Geselligen.

Gastwirthschaft

nebst Schmiede und 4 Morg. Land, in kl. Stadt am Markt mit 3000—4000 M. Anzahlung sofort zu verkaufen evtl. bei Kautionsstellung zu verpachten. Offert. unter Nr. 7137 an die Exped. d. Gesell.

Wegen Todesfall der Eltern soll in **Richnau** das Lehmann'sche [6383]

Grundstück

ca. 22 Morgen guter Boden, nahe am Bahnhof, mit lebendem und todtem Inventar schleunigst laut Gerichtstaxe bei geringer Anzahlung verkauft werden. Käufer wollen sich an den Vormund Carl Czarski in Schönsee i. Wpr. wenden.

Grundstücksverkauf.

Am 19. September 1894, Vormittags 10 Uhr, kommen die zum Hagemannschen Nachlasse gehörigen, zu **Locken,** Kreis Osterode Opr., belegenen Grundstücke Locken Nr. 7 u. Nr. 77, in Locken zur Zwangsversteigerung. [6430
Kauflustige werden hiermit auf den Verkauf besonders aufmerksam gemacht.

Ein geb. j. Mann (jüd.), 28 J. alt, aus angenehm. Familie, sucht ein

Getreide-Geschäft

käuflich oder durch Heirath zu übernehmen. Gefl. Offert. nur von Selbstinteressenten werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7144 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Gesucht Vorwerk

Restgut. Meldungen mit Kaufbeding. und Lage werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 7186 an die Exped. d. Gesell. erb.

Ein Bierverlag

mit nur guter Kundschaft, in einer verkehrsreichen Stadt, wird von sogleich gesucht. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 7139 an die Exped. d. Geselligen erbet.

Suche zum 1. Oktober cr. od. etwas später eine gute

Gastwirthschaft

ganz gleich ob Stadt od. Land, od. kleines **Hotel** in Ost- oder Westpr. zu pachten. Es kann etwas Land dabei sein. Die Umgeg. muß größtentheils deutsch sein. Gefl. Offerten mit Pachtpreis 2c. unter Nr. 7138 a. d. Exped. d. Geselligen erb.

Ein Hotel oder Gastwirthschaft

wird zu pachten gesucht. Kauf nicht ausgeschlossen. Meld. briefl. m. Aufschrift Nr. 6743 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Windmühle

oder kleine Wassermühle mit etwas Land in guter Mahlgeg., von sofort zu kaufen resp. pachten gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6684 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Suche eine [6758]

Wassermühle

mit etwas Land, zu pachten; **würde** auch **Lohmüllerstelle** annehmen.
Somnitz, Col. Brinsk b. Lautenburg.

Im Auftrage suche ich eine fast

neue Mühle

wenn Paltrokmühle, zum sofortig. **Ab**bruch. Anerbieten zu richten an
Mühlenbauer A. Fetzer jun.,
[7063] Bildschön bei Culmsee.

Zu einem sehr rent. Holzgeschäft w.

ein Theilnehmer

mit 30000 Mk. disp. Vermögen gesucht. Gefl. Adr. an E. Bourbiel, Dt. Eylau.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 213.

Graudenz, Mittwoch] [12. September 1894.

1. Fortſ.] **Freunde und Gönner.** [Nachd. verb.

Roman von Karl Marquard Sauer.

„Gut“, ſagte der Gendarm mit Laune, „das iſt Alles ganz ſchön. Aber um in der Reſidenz zu leben, braucht man vor allen Dingen Geld, und zwar hübſch viel. Wie ſieht es denn damit aus?“

„Für den Anfang haben wir Geld genug. Hier in der Taſche ſind zweihundert Mark, die haben wir vom Vater geerbt.“

„So! Und iſt der Vormund auch damit einverſtanden, daß Sie mit Ihrer Schweſter nach München gehen?“

„Der Vormund iſt froh, daß er uns los iſt!“ rief Ernſt lachend. „Er iſt Fleiſchermeiſter in Oberweilen. Er meinte, ich ſollte bei ihm die Fleiſcherei lernen. Das ſei ein Geſchäft, welches immer gehe. Hedwig könne dabei ſeiner Frau im Laden helfen. Wenn wir brav ſeien, dürfte es ſich leicht machen, daß wir ſpäter einmal ſein Geſchäft übernähmen, da er keine Kinder hat.“

„Und dieſen Vorſchlag haben Sie nicht angenommen?“

„Ich fühle keinen Beruf, Ochſen zu ſchlachten und Schweine abzuſtechen, und meine Hedwig ſpürt auch keine Luſt, Würſte zu verkaufen. Und ſo beſchloſſen wir nach München zu gehen. Um drei Uhr fährt der Zug ab. Wir haben noch eine gute Strecke bis zur Station. Wenn der Herr Gendarm nichts mehr zu fragen hat, möchten wir uns jetzt wohl auf die Beine machen!“

„Womit glauben Sie denn aber in der Stadt Ihr Fortkommen zu finden? Wollen Sie auch Schulmeiſter werden, wie Ihr ſeliger Vater?“

„Fällt mir gar nicht ein. Ich mich mit den böſen Buben herumplagen? Maler will ich werden, das iſt mein Beruf, und in München iſt der Ort, wo man das lernen kann! Zeichnen habe ich von meinem ſeligen Vater gelernt. Ein Münchener Maler, der Herr Blühdorn, welcher voriges Jahr ein Paar Wochen in Oberweilen zubrachte, hat meine Zeichnungen geſehen. Er meinte, ich ſollte Maler werden, denn ich hätte Talent. In München werde ich ihn aufſuchen und ihn bitten, daß er mich in die Lehre nimmt.“

„Und ich will bei meinem Bruder bleiben und ihm ſeine kleine Wirthſchaft führen, bis ich entweder in einem Laden oder bei einer guten Familie einen Platz finde, der für mich paßt“, nahm Hedwig zum erſten Male das Wort.

Der Gendarm betrachtete mit unverkennbarem Wohlgefallen das Pärchen. „Ihr ſeid ein Paar brave Kinder“, ſagte er nickend; „es wäre mir leid, wenn es Euch in der Stadt nicht gut gehen ſollte! Jetzt will ich Sie aber noch etwas fragen, Herr Ernſt . . . nicht wahr, ſo heißen Sie ja?“

„Ernſt Striegau mit dem vollen Namen, Herr Landjäger.“

„Nun gut, Herr Striegau, haben Sie Bekannte in München?“

„Außer Herrn Blühdorn kennen wir dort nur noch einen alten Schulkameraden unſeres ſeligen Vaters, welcher bei der königlichen Sternwarte angeſtellt iſt. Er heißt Herr Thienel.“

„Nun, dann will ich Euch noch Jemanden ſagen, bei dem Ihr Beide wenigſtens für den Anfang gut aufgehoben ſeid“, ſagte der Gendarm, indem er die Brieftaſche hervornahm, einige Zeilen hineinſchrieb, dann das Blatt ausriß und es Ernſt reichte. „Hier haben Sie die Adreſſe meiner Schweſter, von der ich vorhin geſprochen habe. Sie iſt eine brave Frau, wenn auch ein Bischen ſcharf. Aber das thut nichts. Seit ihr Mann todt iſt, hilft ſie ſich damit fort, daß ſie Zimmer vermiethet. Hat ſie für den Augenblick nichts frei, dann wird ſie Euch ſchon an ein anderes gutes Haus empfehlen. Ueberbringen Sie ihr dieſen Zettel, Herr Striegau, ſobald Ihr in der Stadt angekommen ſeid. Die Wirthshäuſer ſind theuer, und Ihr müßt Euer Geld wohl zuſammenhalten. Grüßen Sie mir meine Schweſter und erzählen Sie ihr, wie wir mit einander bekannt geworden ſind. So, und nun glückliche Reiſe!“

Ernſt warf einen Blick auf den Zettel. Er enthielt außer der Adreſſe: „Frau Roſalie Eiſinger, Thal Nr. 121“, nur die Worte: „Ich empfehle Dir die jungen Leute, welche bei Dir wohnen wollen“, nebſt der Unterſchrift: „Johann Leitenberger, k. Landgendarm.“

Der Gendarm warf ſein Gewehr über die Schulter, drückte auch Hedwig die Hand und ſchlug hierauf den Weg nach Eſchenham ein. Bald war er im Walde verſchwunden.

„Siehſt Du, Hedwig, es fängt gut an!“ rief Ernſt vergnügt, indem er das Blatt ſorgfältig in ſein Notizbuch legte. „Wer hätte gedacht, daß ein Gendarm uns den erſten Dienſt leiſten würde! Nun aber laß uns unſere Mahlzeit zu Ende bringen und dann fort auf den Bahnhof. Es iſt die höchſte Zeit!“

Die beiden Wanderer beeilten ſich, ihr einfaches Mahl zu beenden. Eine Stunde ſpäter rollten ſie mit der Eiſenbahn dem Ziele ihrer Sehnſucht, der Reſidenz an der Iſar, zu.

* * *

Das eleganteſte Viertel Münchens iſt es gerade nicht, in dem ſich die Straße „Thal“ befindet, aber es iſt auch keineswegs der Sitz der Armuth und des Proletariats. Die Häuſer tragen etwas Kleinbürgerlich-Solides zur Schau. Die Wohnungen, namentlich die kleineren, ſind hier ſehr geſucht, nicht nur, weil es hier viele kleine Geſchäfte giebt, ſondern mehr noch wegen der Nähe der vornehmeren Stadttheile.

Frau Roſalie Eiſinger hatte im Kampfe um's Daſein den richtigen Blick bekundet, indem ſie ihre Hütte in dieſem Theile der Stadt aufſchlug. Der ganze vierte Stock des Hauſes Nr. 121 war ihrer Herrſchaft unterthan. Dieſer „ganze vierte Stock“ umfaßte allerdings nur ſechs Zimmer, und dieſe gehörten ihrerſeits wieder keineswegs zu den geräumigſten Lokalitäten. Da indeſſen Frau Roſalie Eiſinger mit ihrer Familie außer der Küche nur eins dieſer ſechs Zimmer bewohnte, ſo blieben ihr noch immer fünf zu freier Verfügung. Selten ereignete es ſich, daß ein Zimmer länger als eine Woche leer ſtand, und auch dann mußten ganz ungewöhnliche Fälle eintreten, um ein ſolches Ereigniß möglich zu machen. Frau Eiſingers Zimmer gingen, wie ſie ſelbſt zu ſagen pflegte, „ab wie die Semmel beim Bäcker“, denn die Preiſe waren mäßig und die Bedienung um ſo aufmerkſamer, als Frau Roſalie ſie ſelbſt beſorgte. Am Meiſten fiel jedoch dabei in's Gewicht, daß Frau Eiſinger ſtreng über der Solidität ihres Hauſes wachte. Bei ihr mußte es „ſtill, ruhig und anſtändig“ zugehen. Wehe dem Frevler, der daran zu makeln wagte. Sein Loos war entſchieden. Der Erſte des nächſten Monats ſah ihn nicht mehr unter dem Dache des Hauſes Nr. 121 in der Thalſtraße.

Seit vier Jahren war Frau Eiſinger Wittwe. Ihr Gatte, Hautboiſt beim Leibregiment, war in ſeinem Berufe gefallen. Darunter iſt jedoch keineswegs der Tod auf dem Felde der Ehre zu verſtehen, denn Herr Eiſinger ſel., obwohl dem Kriegerſtande angehörig, war niemals in die unangenehme Lage verſetzt worden, den Feind des Vaterlandes anblaſen zu müſſen. Er ſtarb vielmehr in Folge einer Lungenentzündung, die er ſich beim Herbſtmanöver geholt hatte. Frau Eiſinger wurde Wittwe und ihre beiden Kinder, Karl und Auguſte, wurden Waiſen!

Man würde der wackeren Frau Unrecht thun, wollte man glauben, ſie habe dieſen unerwarteten Schlag leicht hingenommen. Wittwe ſein, zwei Kinder haben und kein anderes Vermögen beſitzen, als die verſchwindend kleine Gnadengabe, welche der Staat den Hinterbliebenen ſeiner Diener untergeordneten Ranges reicht — das iſt fürwahr kein Spaß. Aber Frau Eiſinger ließ darum doch den Kopf nicht ſinken. Entſchloſſen miethete ſie den vierten Stock des Hauſes Nr. 121, verwandelte Alles, was ſie an Geld und Geldeswerth beſaß, in Mobiliar, richtete die fünf Zimmer anſtändig ein und vermiethete ſie monatweiſe. Das Unternehmen ſchlug ein. Die Zimmer fanden Miether und Frau Eiſinger fand mit ihren beiden Kindern ein ſolides Auskommen, welches ſie noch durch den Morgenkaffee und verſchiedene kleine Nebendienſtleiſtungen, als da ſind: Beſorgung der Wäſche, Reparaturen ꝛc., nicht unbeträchtlich erhöhte. Der zwölfjährige Karl beſuchte die Schule und lernte fleißig. Die fünfjährige Auguſte befand ſich noch zu Hauſe unter der Obhut ihrer energiſchen Mama.

Das Zimmer Nr. 1 (alle Zimmer waren nummerirt) bewohnte Fräulein Linda Timbelli, ſeit fünfzehn Jahren Choriſtin bei der königlichen Hofoper, eine Künſtlerin von hochgradiger Solidität. Fräulein Timbelli (eigentlich hieß ſie Tümpel, und „Timbelli“ war nur die poetiſche Italianiſirung dieſes etwas allzu proſaiſchen Namens) zählte dem Gerüchte nach bereits zwanzig Lenze, als ſie ſich dauernd dem Dienſte der königlich baieriſchen Hofmuſe widmete. Bei der Oper bekleidete ſie den Rang einer Chorführerin, und mit Recht, denn Fräulein Linda war ſo notenfeſt, daß ſelbſt eine Wagner'ſche Oper nicht im Stande war, ſie auch nur um Haaresbreite aus der Faſſung zu bringen. Wenn ſie an der Spitze ihrer Berufsgenoſſinnen hinter der erſten Couliſſe herausmarſchirte und vorn Poſto faßte, ſah ſie noch immer ganz leidlich aus, obwohl böſe Zungen behaupteten, ihre Reize ſeien ausnahmslos Schöpfungen des Kunſtgewerbes. Das genaue Alter Fräulein Lindas wußte Niemand, und ſie ſelbſt gab ſich alle Mühe, es zu vergeſſen. Abgeſehen von dieſer kleinen Schwäche konnte man an der Künſtlerin kaum eine andere begründete Ausſtellung machen. Sie erfreute ſich ſogar im Kreiſe ihrer Kolleginnen ungewöhnlicher Sympathie, und das will viel ſagen. Bei Frau Eiſinger ſtand ſie in hoher Gunſt, nicht nur wegen ihrer allgemein anerkannten Solidität, ſondern mehr noch, weil ſie die älteſte „Partei“ im Hauſe war und niemals zu der geringſten Klage Anlaß gegeben hatte.

Der Nachbar der Sängerin, das heißt der Bewohner von Nr. 2, war Herr Franz Racké, Kommis in einer Galanteriewaarenhandlung. Trotz des franzöſiſchen Accents auf der letzten Silbe ſeines Namens ſtand der junge Mann in durchaus keiner Beziehung zur großen Nation. Eigentlich hieß er Racke (ohne Accent). Allein ſchon in der Schule zu Mittweida in Sachſen hatte er wegen des Namens allerlei Unannehmlichkeiten erleiden müſſen. Um ihn zu ärgern, ſetzten nämlich ſeine Mitſchüler gern ein r an den Namen. Großjährig geworden, machte Herr Racké der Sache damit ein Ende, daß er ſeinem Namen einen franzöſiſchen Anſtrich gab. (Fortſ. folgt.)

Verſchiedenes.

— Zur Ausbreitung der Viehſeuchen im Pjatigorsker Bezirk in Kaukaſien hat der dortige Hetmann Oberſt Tſchikow beigetragen und dadurch mittelbar einen Koſakenaufſtand veranlaßt. Ohne die wirkliche Sachlage an Ort und Stelle zu unterſuchen und ohne auf die Bevölkerung einzuwirken, daß dieſelbe die Maßnahmen durchführe, wandte er ſich an den Chef des Terekgebiets General Kochanow mit dem Geſuch, die Quarantäne-Maßnahmen zu erleichtern, bezw. ſie aufzuheben. In Folge deſſen nahm die bis dahin nur ſchwache Seuche enorm zu. Es fielen ihr 2700 Stück Vieh im Werthe von 45500 Rubel zum Opfer. Außerdem aber verbreitete ſie ſich über die ganze Eſſentucki-Steppe, die bald mit Hunderten von Thierleichen bedeckt war. Der der Seuchen-Kommiſſion zukommandirte Polizeibeamte hat, anſtatt den Veterinärarzt bei der Durchführung der anbefohlenen Maßnahmen zu unterſtützen, ſich unter verſchiedenen Vorwänden der aktiven Theilnahme an der Durchführung entzogen und dadurch zur Verbreitung der Seuche beigetragen. Oberſt Tſchikow hat nun einen ſcharfen Verweis und der fahrläſſige Polizeibeamte einen Monat Arreſt erhalten.

— [Soldatenmißhandlung.] Ein Musketier der 3. Komp. des 1. Bataillons vom 6. Thür. Inf.-Regt. Nr. 95 (Garniſon Gotha) wurde vor einiger Zeit von dem Sergeanten Lux mit dem Faſchinenmeſſer auf dem Rücken dermaßen bearbeitet, daß die Wunden in Eiterung übergingen. Der Soldat hatte nicht den Muth, eine Beſchwerde anzubringen, und die Sache wäre wohl nicht zur Anzeige gekommen, wenn der Mißhandelte beim nächſten Baden ſich nicht geweigert hätte, ſich auszuziehen und in's Waſſer zu gehen. Dadurch wurde der dienſtthuende Offizier auf ihn aufmerkſam und entdeckte die Verletzungen. Wegen unterlaſſener Meldung wurde der Musketier zu drei Tagen Arreſt, der Sergeant aber dieſer Tage zur Degradation und zu $1\frac{1}{2}$ Jahren Feſtung verurtheilt. Uebrigens befinden ſich wegen gleicher Vergehen noch einige Chargirte desſelben Bataillons in Unterſuchung.

— „Bergmannstroſt“, die von der Knappſchafts-Berufsgenoſſenſchaft in Halle a. S. errichtete große erſte Geneſungs- und Heilanſtalt für Bergleute, iſt dort am Sonnabend feierlich eingeweiht worden. Der Staatsſekretär Dr. v. Boetticher, der Präſident des Reichsverſicherungsamts Dr. Boediker, der Ober-Präſident der Provinz Sachſen v. Pommer-Eſche u. a. m. nahmen an der Feierlichkeit theil. Superintendent Förſter hielt die Weiherede. Die Belegſchaften des Bezirks hatten Abordnungen in Stärke von 650 Mann mit den Gewerksfahnen zur Theilnahme an der Einweihung entſandt

Briefkaſten.

L—e 20. 1) Dem Sohn ſtehen aus der Wirthſchaftsführung erzwingbare Anſprüche nicht zu. Er hat ſein Erbtheil nach dem Vater und deſſen Sicherſtellung auf dem Nachlaßgrundſtücke zu verlangen. 2) Nur erſt nachdem das Erbtheil ausgeſchichtet worden, kann es mit Arreſt belegt werden. 3) Die Abfindung des unſchuldigen Ehegatten bei Trennung der Ehe durch richterlichen Ausſpruch beſteht in dem vierten Theile von dem Vermögen des ſchuldigen Theils. 4) Eltern ſind verpflichtet, ihren Kindern die nöthige Pflege und Unterhalt angedeihen zu laſſen. 5) Der Antrag auf Beſtrafung wegen Ehebruchs kann erſt geſtellt werden, nachdem wegen letzteren die Ehe geſchieden iſt.

B. C. II. Der Pächter hat einen Nachlaß vom Pachtzinſe zu fordern, wenn der gewöhnliche Ertrag des Guts durch außerordentliche Unglücksfälle beträchtlich vermindert worden. Den Wiederaufbau der ohne Schuld des Pächters abgebrannten Gebäude iſt der Verpächter nach Möglichkeit zu beſchleunigen verbunden. Iſt die Pachtung ohne Gebäude nicht fortzuſetzen und unterläßt der Verpächter die Beſchaffung, ſo erlangt der Pächter das Recht, noch vor Ablauf der kontraktmäßigen Zeit vom Vertrage abzugehen. Der Pachtzins wird dann nach Verhältniß der Zeit bezahlt, wo Pächter die Sache nutzen konnte.

K. K. Da Sie dem Komitee beigetreten ſind, Ihren Vorbehalt niemand gehört hat und da es genügte, daß die Frage über Ihren Beitritt von einem Mitgliede im Beiſein der übrigen Ihnen vorgelegt wurde, werden Sie es auf einen Prozeß nicht erſt ankommen laſſen, ſondern Ihren Beitrag ohne Weiteres zahlen, bevor er durch die Koſten noch erheblich geſteigert wird. 2) Alter Fliegenſchmutz wird von Möbeln durch Befeuchten mit Spiritus entfernt. 3) Waarenempfehlungen finden im Briefkaſten nicht ſtatt.

Ch. H. Ihr zur Eheſchließung vom Amtsgerichte erforderter Geburtsſchein beruht auf der Meldung Ihres Vaters. Laſſen Sie in den betr. Civilſtandsakten des Gerichts nachſehen, ob der Ihnen jetzt beigelegte Name bei allen Meldungen vorkommt oder etwa nur einmal irrthümlich gebraucht iſt. Nur wenn letzteres der Fall, iſt ein ſtichhaltiges Geſuch an den Herrn Regierungs-Präſidenten zu begründen. Wie die Sache z. Zt. liegt, werden Sie unfehlbar beſtraft, wenn Sie den Namen H. führen.

B. G. K. Der Umſtand, daß der Anwalt durch einen Aſſeſſor vertreten iſt, giebt Ihnen kein Recht, gegen die Entſcheidung des Gerichts Einſpruch zu thun. Der Rechtsanwalt, welcher ſich vertreten läßt, hat davon nur dem Gerichte Anzeige zu machen.

E. G. Das ſollte heißen „franzöſiſche und deutſche (Rheinbunds-) Truppen“. Polniſche Truppen ſind allerdings auch dabei geweſen. Die Parade vor Napoleon fand am 8. Mai 1807, alſo einige Zeit nach der Schlacht bei Preuß. Eylau, auf dem Neuſtädterfelde bei Elbing ſtatt. Tags vorher hatte Murat eine beſondere Truppenſchau über 28 Kavallerie-Regimenter abgehalten.

B. B. Wenden Sie ſich an Dr. Max Delbrück, Profeſſor an der landwirthſchaftlichen Hochſchule in Berlin.

Bromberg, 10. September. **Amtlicher Handelskammer-Bericht.** Weizen 124—128 Mk., feinſter über Notiz. — Roggen 98 bis 104 Mk., feinſter über Notiz. — Gerſte 94—100 Mk., Braugerſte 105—120 Mk. — Hafer 100—110 Mk., geringe Qualität billiger. — Futtererbſen 100—112 Mk., Kocherbſen 135—150 Mark. — Spiritus 70er 32,00 Mk.

Poſen, 10. September 1894. (Marktbericht der kaufmänniſchen Vereinigung.) Weizen 12,20—13,60, Roggen 10,10—10,50, Gerſte 10,00—12,50, Hafer 10,30—11,30.

Berliner Produktenmarkt vom 10. September.

Weizen loco 126—140 Mk. nach Qualität gefordert, September 136,25 Mk. bez., Oktober 137,25—138,50—137—137,25 Mk. bez., November 138,50—137,25 Mk. bez., Dezember 138,50—139,25 Mk. bez., Mai 143,75—143—143,25 Mk. bez.

Roggen loco 110—121 Mk. nach Qualität gefordert, neuer inländiſcher 118—119 Mk. ab Bahn bez., September 120,25 bis 120,50—119,75 Mk. bez., Oktober 119,75—119,50 Mk. bez., November 120,25—119,50 Mk. bez., Dezember 121—120,25 Mk. bez., Mai 125—124,75—125,25 Mk. bez.

Gerſte loco per 1000 Kilo 95—180 Mk. nach Qualität gef.

Hafer loco 112—146 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut oſt- und weſtpreußiſcher 119—129 Mk.

Erbſen, Kochwaare 150—175 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 122—143 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 42,6 Mk. bez.

Amtlicher Marktbericht der ſtädtiſchen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 10. September 1894.

Fleiſch. Rindfleiſch 45—67, Kalbfleiſch 42—70, Hammelfleiſch 40—65, Schweinefleiſch 48—58 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 60—100, Speck 63—65 Pfg. per Pfund.

Geflügel, lebend. Gänſe —, Enten 0,95—1,30, Hühner, alte 1,00—1,25, junge 0,40—0,80, Tauben 0,30—0,35 Mk. per Stück.

Geflügel, geſchlachtet. Gänſe 0,55—0,57 Mk. per Pfd., Enten 1,30—1,60, Hühner, alte, 1,20—1,50, junge, 0,60—1,10, Tauben 0,35—0,40 Mk. per Stück.

Fiſche. Leb. Fiſche. Hechte 55—72, Zander 140, Barſche 62—63, Karpfen 74—80, Schleie 105, Bleie 58—59, bunte Fiſche 40 bis 45, Aale 57—87, Wels 45 Mk. per 50 Kilo.

Friſche Fiſche in Eis. Oſtſeelachs —, Lachsforellen 90—100, Hechte 25—50, Zander 66—90, Barſche 25, Schleie 60, Bleie 25, Plötze 14—33, Aale 41—90 Mk. per 50 Kilo.

Geräucherte Fiſche. Aale 0,50—1,20, Stör 0,90—1,20 Mk. per ½ Kilo, Flundern 0,50—4,00 Mk. per Schock.

Eier. Friſche Landeier, ohne Rabatt 2,55—2,65 Mk. p. Schock.

Butter. Preiſe franco. Berlin incl. Proviſion. Ia 102—108, IIa 96—100, geringere Hofbutter 80—94, Landbutter 70—75 Pfg. per Pfund.

Käſe Schweizer Käſe (Weſtpr.) 60—72, Limburger 25—38 Tilſiter 12—70 Mk. per 50 Kilo.

Gemüſe. Kartoffeln per 50 Kilogr., blaue 2,75, weiße 1,75 bis 2,25, Roſenkartoffeln 1,75 Mk., Mohrrüben per 50 Kilogr. 2,50—3,00, Peterſilienwurzel (Schock) 2,00—4,00, Weißkohl 3,00, Rothkohl 4,00 Mk.

Stettin, 10. September. **Getreidemarkt.** Weizen loco unv., 130—133, per September-Oktober 132,00, per April-Mai 139,00. — Roggen loco unver., 110—116, per September-Oktober 116,75, per April-Mai 123,50. — Pommerſcher Hafer loco 110 bis 120. — **Spiritusbericht.** Loco feſter, ohne Faß 50er —,—, do. 70er 33,00, per September —,—, per April-Mai —,—.

Für den nachfolgenden Theil iſt die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Preis pro einspaltige Kolonelzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

Hauslehrer
akad. geb. u. gut empf., wünscht z. Okt. ein neues Engagem. anzunehmen. Gefl. Off. u. Nr. 4794 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Ein junger Bautechniker
(gelernter Maurer), sucht per sof. oder 1. Oktober Stellung. Anfragen bitte an Krutschkowski, Schönau, Kreis Schwetz, zu richten. [6067

Suche für meinen Lehrling, welcher am 1. Oktober d. J. seine **Lehrzeit** in meinem **Materialwaaren- und Destillations-Gesch.** beendet, **Stellung.**
[6601] Brummund, Crone a. Br.

Ein junger Mann
25 J. alt, der Colonial-, Delikatessen- u. Destillationsbranche, gest. auf n. pr. Zeugn., sucht per 1. Oktbr. 94 Stellung beliebiger Branche. Gefl. Offerten bitte unter **W. W. 94** Annonc.-Annahme W. Meklenburg, Danzig. [7114]

Junger Landwirth
prakt. u. theor. geb. (5 J. Praxis), einj. gedt., übungsfr., sucht z. 1. Oktbr. als allein. resp. 1. Beamt. Stell. Fam.-Anschl. erb. Off. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 6539 d. d. Exped. d. Gesell. i. Graudenz erb.

Für vorzüglichen Wirth
verh., ohne Kinder, welcher lange Jahre treu und gewissenhaft unter sehr hohe Anforderungen stellendem Prinzipal hier gewirthschaftet hat, wird eine Stellung auf mittlerem Gute in Ost- oder Westpreußen gesucht. [6888]
Wirthschaftsänderungen veranlassen uns, diese bewährte Kraft zu entlassen und sind wir zu jeder Auskunft bereit.
Dom. Bialutten Ostpr.
Die Administration.

Brauer und Landwirth
i. all. Zweig. beider Fächer theoret. u. prakt. gebildet, sucht in einem od. dem ander. Fache od. beiden Fächern gleichz. eine leitende Stellg. Ders. kann sich nach jeder Richtg. mit sehr guten Referenzen ausweisen. Meldg. werden briefl. unt. Nr. 7064 a. d. Exp. d. Geselligen erbet.

Ein tüchtiger, strebsamer **Zieglermeister,** verheirathet, Mitte 30er Jahre, militärfrei, sucht zu Martini d. Js. oder 1. Januar 95 Stellung. Mit Brennen in aller Art Oefen sowie mit Herstellen von guten, vorzüglichen Röhren und Dachmaterial gut vertraut. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 6913 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Gärtner
24 J. a., ev., deutsch und polnisch, i. a. Zweig. d. Gärtnerei erf., m. Bienenzucht und Jagd vertr., wünscht, a. g. Zeugn. gestützt, dauernde Stellung mit Jagd. Off. bitte u. Nr. **1200** postl. Gottschalk bei Lessen zu richten.

Ein energischer, tüchtiger
Obermüller
Mitte 20er, militärfr., m. all. Müllereimaschin. d. Neuzeit vertr., sow. auch m. Schleiff- u. Riffelmasch. erfahr., sucht, gestützt a. beste Zeugn. u. Referenz., per 1. Oktbr., evtl. a. spät., dauernde Stell. Off. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 6357 d. d. Exped. des Gesellig. in Graudenz erbet.

Ein Mühlenwerkführer
Mitte 30, m. d. neueren Mahlverfahren sowie Landk. vertr., s. z. 1. Okt. Stell. Kaut. kann gest. werd. Meld. w. brfl. unt. Nr. 7058 an die Exp. d. Ges. erb.

Brenner.
100 Mark Demjenigen
der mir verheir. Brennerstelle besorgt. Gute Zeugn. stehen zur Seite. Meldungen unter K. J. postl. Falkenwalde i. Pomm. [6875

Für Gärtner!
Suche für m. Sohn, 15½ J. alt, ev. u. kräftig, eine **Lehrstelle** in größerer Gärtnerei. Meld. brieflich mit Aufschr. Nr. 6716 d. d. Exped. des Gesell. erbet.

Suche für meinen Sohn Stellg. als
Lehrling
in Leder- oder Confektions-Geschäft.
6641] Jacob Jacobsohn.

Hoher Nebenverdienst!
Tücht., ehemalige Ratenlosagenten sow. andere solide Personen können durch den Verkauf eines neuen, gesetzmäßigen Artikels 3—4000 Mk. jährl. verdienen. Auch Geschäftsreisenden bietet sich dadurch eine bedeutende Nebeneinnahme. Gefl. Off. unter Chiffre W. 30 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8,** erb.

Tücht. Prov.-Reisender
sowie an größeren Plätzen gut eingeführte
Agenten
suchen G. Kröck & Co., Prenzlau Holzschuhfabrik. [7028]

Ein Buchhalter
verheirathet, evang. Religion, wird verlangt. Lebenslauf ist Meldung beizufügen, Angabe der Gehaltsansprüche. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7002 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Materialisten
zwei ältere und ein jüngerer, können sich unter Beif. der Zeugn. u. Photogr. sofort melden im Stellennachweis Bromberg, Alexanderstr. 9. [6892

Suche sof. 1 Mater., 1 Lager., 1 Reis.
7141] Hans, Berlin, Königsgraben.

An Stelle des verstorbenen Pächters eines größeren Etablissements in Stadt von über 5000 Einwohnern wird per sogleich ein tüchtiger, kautionsfähiger
Geschäftsführer
gesucht. Meldungen werd. briefl. unter Nr. 7089 an die Exp. des Ges. erb.

Für mein Colonialwaaren-, Destillations- und Delikatessen-Geschäft suche zum 1. Oktober [6599]
einen flotten Expedienten
der polnischen Sprache mächtig (evangelischer Confession). Angabe des Gehalts pro Anno erwünscht.
August Heise, Bütow i. Pommern.

Suche zum 1. Oktober für mein Material-Detailgeschäft einen **tüchtig.,**
gewissenhaften Expedienten
der deutschen und polnischen Sprache mächtig. Ang. der Gehaltsanspr. erw.
Gütschow, Lobsens.

Für mein Eisen-, Kohlen- u. Baumaterialien-Geschäft suche per 15. Oktober cr. einen [6558
jüngeren Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Off. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen erbeten. J. Mendel, Argenau.

Ich suche zum baldigen Antritt für mein **Tuch- und Manufakturwaaren-**Geschäft einen äußerst [7073
tüchtigen Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Offert. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen an S. Michalowski,
Johannisburg Ostpr.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich per sofort resp. 20. c. einen
tüchtigen Verkäufer
der polnischen Sprache vollständig mächtig und mit der Dekoration größerer Schaufenster vertraut bei hohem Salair. Persönliche Vorstellung erwünscht oder den Offerten Photographie und Zeugnißabschriften beizufügen. [7041]
H. Kubatzki, Dt. Eylau Wpr.

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche per sofort oder 1. Oktober cr. [7025]
einen flotten Verkäufer
welcher polnisch spricht. Den Meldungen bitte Gehaltsansprüche sowie Zeugnißabschriften beizufügen.
Benno Munter, Neidenburg.

Ich suche für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft p. 15. September oder 1. Oktober unter Zusicherung dauernder Stellung einen [6732
tüchtigen Verkäufer und Decorateur
der der polnischen Sprache mächtig ist. Bewerbungen sind Gehaltsansprüche bei freier Station und Zeugnißabschriften beizufügen.
Simon Ascher Nachfolger,
Briesen Wpr.

Suche zu Ende September einen
tüchtigen Verkäufer
für mein Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft, der polnischen Sprache mächtig. Gehaltsangabe und Zeugnisse erbittet
Julius Cohn, Bialla Ostpr

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche einen
tüchtigen Verkäufer
der der polnischen Sprache mächtig ist. Eintritt am 15. September oder 1. Oktober cr. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen an [6522]
J. S. Nawratzki, Dt. Eylau.

Suche für mein Destillationsgeschäft per 1. Oktober einen jüngeren [7019
Verkäufer
welcher vor Kurzem seine Lehre beendet hat. Offerten und Gehaltsanspr. zu richten an
Louis Hintzer, Graudenz.

Für mein Modewaaren- u. Damen-Confektions-Geschäft suche ich per 15. September resp. **1.** Oktober zwei selbständige, feine [7083]
Verkäufer
für Kleiderstoffe-Abtheilung, Gewandheit im Decoriren der Schaufenster u. Kenntniß der polnischen Sprache erforderlich.
Herrmann Seelig, Thorn,
Mode-Bazar.

Für mein Manufakturwaaren- und Confections-Geschäft suche per sogleich resp. 1. Oktober cr. bei hohem Gehalt einen selbstständigen [7075]
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig.
Reflektanten, denen gute Zeugnisse zur Seite stehen, wollen sich mit Angabe der Gehaltsansprüche melden bei
M. Lilienthal's Nachf., Dirschau,
Inh.: H. Jacoby.

Für mein Herren-Confektions-Geschäft suche per 1. Oktbr. cr.
einen tücht. Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Nur nachweislich flotte Verkäufer wollen sich unter Beifügung der Photographie, Abschrift der Zeugnisse u. Gehaltsangabe melden. [7121]
Simon Schendel, Bromberg.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per 1. Okt. cr. einen älteren, [7077]
tüchtigen Verkäufer
bei hohem Salair. Offerten bitte Gehaltsansprüche u. Photographie beizufügen. S. M. Holz, Mehlsack.

Ein tüchtiger, wohlempfohlener
junger Mann
findet vom 1. Oktober cr. Stellung in einem Colonialwaaren-Geschäft verb. mit Eisen- u. Kurzwaaren in einer kl. Stadt Ostpr. Polnische Sprachkenntniß Bedingung. Gehalt 500 Mk. bei freier Station. Meldungen zu richten an
B. Pinkowski, Strelno, Prov. Pos.

Für mein Colonialwaaren- und Schankgeschäft suche zum sofortigen Eintritt einen [6515]
jungen Mann
und eine tüchtige
Verkäuferin.
Polnische Sprache erforderlich.
J. Hermann Nachf., Gr. Kommorsk
per Warlubien.

Ein tüchtiger (6955
junger Mann
findet von sogleich oder 1. Oktober Stellung.
Carl Riedel, Bromberg,
Cantine der II. Abth. Feld-Artl.-Regt. 17.

In meinem Material-, Destillations- und Futterwaaren-Geschäft findet per sogleich oder 1. Oktober ein tüchtiger
junger Mann
und ein Lehrling
Aufnahme. Alfred Schilling,
6712] Culm a/W.

Suche für meinen [6885]
jungen Mann
der am 1. September d. Js. seine Lehrzeit in meinem Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft, verbunden mit Eisen und Baumaterialien, beendet hat, zum 1. Oktober cr. eine Stelle als Verkäufer. Gustav Heineke's Nachf.,
Lauenburg i. Pomm.

Für mein Material- u. Destillations-Geschäft suche von sofort zur mehr selbständigen Leitung einen älteren, gewandten
jungen Mann.
Gehalt nach Vereinbarung.
P. Hinz (R. Kroll's Nachf.)
Dt. Eylau. [7036]

Für mein Colonialwaaren-Geschäft und Destillation suche einen soliden
tüchtigen jungen Mann
einen Lehrling
per sofort resp. 1. Oktober. [7034
E. A. Bukowski, Lautenburg.

Für ein Getreidegeschäft in einer Provinzialstadt wird ein solider, mit Buchführung und Correspondenz vertrauter, evangel.
junger Mann
zum 1. Oktober cr. bei freier Station excl. Wohnung gesucht. Branchenkenntnisse erforderlich. Meld. m. Zeugnißabschrift. und Gehaltsanspr. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 6588 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Suche von sogleich für mein Tuch-, Mode-, Confektions- und Kurzwaaren-Geschäft einen
Commis
tüchtigen Verkäufer, ebenso einen
Lehrling
Sohn anständiger Eltern. (7005
I. A. Hammerstein,
Mohrungen.

Suche per 1. Oktober einen
jüngeren tücht. Commis
welcher beider Landessprachen mächtig ist. Zeugnisse und Photographie erforderlich. A. J. Jeleniewski,
Colonialwaaren und Destillation,
Konitz Wpr. [6319]

Für mein Colonialwaaren-Geschäft, Destillation, Essigsprit- und Mineralwasser-Fabrik suche per 1. Oktober d. J. einen tüchtigen [6884
Commis
als ersten jungen Mann. Derselbe muß flotter, freundlicher Verkäufer, im Besitz guter Handschrift und der polnischen Sprache mächtig sein. Meld. mit Zeugnißabschriften u. Photographie erbeten. H. Stedefeld, Konitz Wp.

Für meine Stabeisen- und Eisenwaaren-Handlung suche per 1. Oktober
einen tüchtigen Commis.
Polnische Sprache Bedingung. Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschriften erbeten.
[6942] L. Feibel, Schwetz a. W.

Für mein am 1. Oktober neu zu eröffnendes Cigarren-Geschäft suche ich einen tüchtigen [7120
jüngeren Commis
aus der Branche. Off. mit Zeugnissen u. Gehaltsanspr. bei freier Station an
G. Kauffmann, Bromberg,
Friedrichsplatz 4.

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche einen
tüchtigen Commis
welcher mit der polnischen Sprache vollständig vertraut sein muß. Retourmarke erbeten. [7118]
Emil Grönling, Dt. Eylau Wstpr.

Zum 1. Oktober cr. suche
einen Gehilfen
für mein Eisen- und Colonialwaaren-Geschäft, der polnischen Sprache mächtig, tüchtiger Expedient und von angenehmem Aeußern. Vorstellung erwünscht. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 7112 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Für mein Materialwaaren- und Schank-Geschäft suche ich vom 1. Oktober d. Js. einen [7046
jüngeren Gehilfen
der polnisch spricht und [7046
einen Lehrling.
Otto Bartikowski, Liebemühl.

Suche für mein Material-, Schank-, Eisen- und Eisenwaaren-Geschäft zum 15. September oder 1. Oktober einen tüchtigen, brauchbaren [6302]
Gehilfen.
Polnische Sprache erforderlich.
H. Konietzko, Ortelsburg.

Ein Gehilfe
(Materialist), mit guten Zeugnissen, kann zum 1. Oktober eintreten bei
Hermann Romanowski,
[6589] Saalfeld Opr.

Die Werkführerstelle
in meiner **Buchbinderei** wird zu Ende September frei. Wirklich tüchtige Gehilfen, die eine Buchbinderei vollst. selbstständig leiten können und in allen vorkommenden Arbeiten firm sind, wollen sich unter Beifügung von Zeugniß-Abschriften und Angabe der Gehaltsanspr. baldigst melden. [6749]
Louis Schwalm's Buchhandlung,
Riesenburg Wpr.

Einen tüchtigen [7056]
Buchbinder-Gehilfen
welcher selbständig arbeiten kann, im Handvergolden und Einrahmen geübt ist, suche für meine gut eingerichtete Buchbinderei per 24. September cr. Offerten nebst Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen an
J. Koepke,
Buchhandlung und Buchdruckerei,
Neumark Westpr.

Malergehilfen [7070]
können eintreten. B. Schultz.

Malergehilfen
stellt ein [7150] G. Guttzeit.

Einen älteren, tüchtigen, selbstständ.
Conditorgehilfen
dem an einer guten dauernden Stellung etwas gelegen ist, sucht vom 15. dieses oder 1. nächsten Mts. [6499
A. Lintaler's Conditorei,
Osterode Ostpr.

Ein jung. Konditorgehilfe
tüchtig, bewandert in Marzipan und Garniren, findet dauernde Stellung per sofort. [7011] C. Schultz, Dirschau.

Ein tüchtiger [6738
Kürschnergehilfe
auf Pelzarbeit sofort gesucht.
Norden, Inowrazlaw.

Ein tüchtig. Barbiergehilfe
findet von sofort oder nach 14 Tagen Stellung bei G. Frosch, Löbau Wpr.

Gesucht zum 1. Oktober
ein Gärtner
mit guten Zeugnissen und Verständniß für Bienenzucht, desgleichen ein anständiges, zuverlässiges [6900]
Kindermädchen
in Dom. Kamlarken b. Kornatowo Wpr.

Dom. Czekanowko bei Lautenburg Wstpr. sucht von sofort oder später einen verheiratheten, tüchtigen [7021
Gärtner m. Scharwerk.

Ein in Obst- u. Gemüsebau, Blumen- und Bienenzucht erfahrener, unverheir.
Gärtner [7003]
der selbstthätig ist, findet zum 1./10. 94 Stellung in Goldenau, Kreis Lyck.

Ein verh. Gärtner
findet vom 1. Oktober Stellung im Schloßgarten Gilgenburg bei [7066
E. v. Jablonowski.

Ein tüchtiger, unverheiratheter
Gärtner
mit guten Zeugnissen, wird zum 1. Oktober gesucht. Domaine Unislaw,
[6713] Kreis Culm.

Oberschweizer
für ca. 50 Kühe, mit guten Zeugnissen, verheirathet, findet von sofort oder 15. Oktober Stellung. Persönliche Vorstellung Bedingung. [6949
Dom. Rosenberg p. Thorn.

Dom. Gr. Golmkau p. Sobbowitz Wpr. sucht für seine neu erbaute Dampf-Molkerei (dänische Centrifuge) einen tüchtigen [7049
energischen Meier.
Derselbe muß in Prima-Butterbereitung, Aufzucht von Kälbern und Schweinen sowie Mastung der letzteren (Schweinehaltung ca. 1000 Stück) wohl bewandert und sich über seine Qualifikation durch vorzügliche Zeugnisse ausweisen können.

Einen durchaus tüchtigen [7055]
Brunnenbauer
der nur Kesselbrunnen zu machen braucht, sucht von sofort
Ernst Wendt, Brunnenbau-Meister,
Dt. Eylau.

Zwei tüchtige [6987]
Brunnenbohrer
(nur für Tiefbauten) sucht bei 5 Mark Tagelohn C. Holtfreter, Brunnenmeister, Graudenz.

In der unterzeichneten Fabrik ist die Stelle des [6297]
Modell- bezw. Tischlermeisters
vom 15. Oktober d. Js. ab neu zu besetzen. Nur Bewerber, welche mit der Anfertigung von **Dampfmaschinen-Modellen** und der Fabrikation von **Dampfdreschmaschinen** vollkommen vertraut sind, wollen ihre Meldungen mit Gehaltsansprüchen einsenden.
Maschinenfabrik Adalbert Schmidt
Osterode & Allenstein.

Einen Tischlergesellen und einen Lehrling
sucht von sofort
A. Wolff, Tischlermeister,
[6493] Bischofstein.

Zwei Stellmacher
auf bessere Arbeiten geübt, und
ein Stellmacher
als Sägemüller, und ein ordentlicher
Maschinenschlosser
sofort gesucht. [6551]
J. Janke in Gurske bei Thorn.

Dom. Bialutten Opr. sucht einen
tüchtigen Stellmacher
mit Burschen zu Martini d. Js. bei hohem Lohn. [6889]

Ein Stellmachergeselle
kann von sogleich eintreten bei
Friese, Kurzebrack
[7148] per Marienwerder.

2 tüchtige Schneidergesellen und 1 Lehrling
finden dauernde Beschäftigung bei
[7068] Hejka, Jablonowo.

Tüchtige Rockschneider
auf Stück und einen **Tagschneider** braucht sofort Liedtke, Elbing,
[7119] Kurze Hinterstraße 13.

Dachdecker- und Klempnergesellen
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei W. Hoehle, Klempner- und Dachdeckermeister, Thorn. [6119]

Einen Schmiedegesellen
und **zwei Lehrlinge** braucht von sogleich W. Papke, Marienwerder.

Ein Schmied
welcher als **erster Feuerschmied** arbeiten kann, findet dauernde Beschäftigung bei C. Gröning, Wagenbauer, Inowrazlaw. [7086]

Ein Schmiedegeselle
zur Vertretung des Meisters findet dauernde Arbeit auf Dom. Gr. Rosainen, Kr. Marienwerder. [6696]

Ein nüchterner, ehrlicher [6496]
Schmied
ev. sofort gesucht. Nur Meldungen mit guten, langjährigen Zeugnißabschriften werden berücksichtigt.
v. Kries, Schloß Roggenhausen.

Ein tüchtiger Eisendreher
gesucht. F. A. Beyer, Maschinenfabrik,
[7050] Pelplin.

Ostaszewo bei Thorn.
Ein Müllergeselle
findet am 15. d. Mts. Anstellung. Meldungen an Werkführer Kant. [6550]

1 ord. Windmüllergesellen
sucht von sogleich [7140]
Jaenisch, Neudorf bei Graudenz.

2 tücht. Sattlergesellen
die mit Polster- und Wagenarbeit gut bewandert sind, finden dauernde Beschäftigung bei [6512]
C. Oschelewski, Sattlermeister,
Gilgenburg Ostpr.

Ein Kreissägen-Schneider
Tischler, Stellmacher
Knaben, Frauen und Mädchen
erhalten in unserer Bürstenfabrik dauernd Beschäftigung. [6998]
Wilh. Voges & Sohn.

Steinsetzergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei
Th. Dingler, Graudenz.

10 tüchtige Steinsetzer und Arbeiter
sucht von sofort [7153
J. Goetz, Graudenz.

Ein ordentl. Hausdiener
für meinen Bierverlag findet vom 1. Oktober Stellung. Lohn 18 Mark monatlich bei freier Station. [7029]
Pelplin, den 12. September 1894.
H. Pozzesi, Bahnhofswirth.

Zum 1. Oktober d. Js. suche ich einen gewandten, zuverlässigen, unverheir.
Diener
mit guten Zeugnissen. Zur Entlassung kommende Burschen verheiratheter Offiziere bevorzugt. Persönliche Vorstellung — nach dem 15. September — erwünscht. [7033
Danzig, 10. September 1894.
Jaeckel, Landesdirektor.

Ein ehrlicher Laufbursche
kann sofort eintreten. [6932]
Bertha Loeffler verehel. Moses.

Mehrere Branntweinbrenner
werd. f. d. Brenncampagne 1894/95 gesucht. Näh. durch Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenstr. 46, zu erf.

Ein recht strebsamer, tüchtiger
junger Mann
der sich als Wirthschafts-Beamter vervollkommnen will, findet unter direkter Leitung des Prinzipals auf einem Gut von ca. 1000 Morgen vom 1. Oktbr. cr. Stellung. Persönliche Vorstellung erforderlich. [7130
Pröll, Roggenhausen.

Dom. Kl. Lubin bei Jarotschin sucht per sofort einen tücht., poln. sprechenden

Brennereibeamten

mit 300 M. Caution. Ebenso wird ein tüchtiger, zuverlässiger [6954]

Landwirth

zur Aufsicht der Kartoffelernte gesucht. Meld. an Gutsinspektor Pietzek.

Ein Brennereiführer

unverheirathet and gut empfohlen, wird für eine kleine Dampfbrennerei sofort gesucht. Persönliche Vorstellung, ohne Reiseentschädigung, erwünscht.

Ein Hofmann

der vorarbeitet und Schirrarbeit macht und einen Scharwerker hält, wird zu Michaeli bei hohem Lohn und Deputat gesucht in Friedrichsberg-Passenheim. [6908]

Gut Niederwitz bei Goldap sucht zum 1. November d. J. einen **tüchtigen, nüchternen, verheiratheten**

Brenner

der durch gute Zeugnisse seine Brauchbarkeit nachweisen kann. Persönliche Vorstellung erforderlich. [7042]

Suche per sofort einen tüchtigen

Beamten

aus guter Familie. Derselbe muß mit Rübenbau, Drillkultur u. Buchführung genau vertraut sein. Gehalt 300 Mark. Die Herren, welche sich auf vorstehende Annonce schon einmal beworben haben, bitte ich nochmals, ihre Zeugnisse einzuschicken, da diese abhanden gekommen sind. Dehne, Kurstein p. Pelpin Wp.

Suche Martini u. später **1 Inspekt., 1 Förster, 1 Diener, 1 Hauslehrer.** Mellin, Posen, Wasserstr. 18. [7142

Per 1. oder 15. Oktober l. Js. wird ein erster, energischer, unverheiratheter

Inspektor

gesucht. Bankau b. Danzig.

Zu sofort findet ein [7039]

zweiter Inspektor

Anstellung. Gehalt 210 Mk.
Dom. Schildberg b. Barkenfelde Wp.

Dom Wittkowo bei Culmsee sucht vom 1. Oktober cr. einen tüchtigen

fleißigen Wirthschafter

der polnischen Sprache mächtig, der seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann. Gehalt Mark 400 per Anno. Zeugnisse in Abschrift einzusenden an die Gutsverwaltung.
[7023] Jahn.

Ein zuverlässiger, tüchtiger

II. Inspektor

der praktische Erfahrung besitzt, mit der Buchführung Bescheid weiß, zum 1. Oktober cr. gesucht. Anfangsgehalt 320 Mark, freie Wäsche. Zeugnißabschriften unter **G. S. 100** postlagernd Rastenburg Ostpr. erbeten. [7044]

Ein tüchtiger, strebsamer u. durchaus zuverlässiger, evangelischer Landwirth findet als [6203]

2. Wirthschaftsbeamte

bei 450 Mark Gehalt vom 1. Oktober cr. Stellung.

Nur Herren mit **besten Empfehlg.**, die längere Zeit auf größeren Gütern thätig gewesen, wollen sich mit Abschrift der Zeugnisse melden.
Dom. Rosenthal bei Rynsk.

Zum sofortigen Antritt wird gesucht

ein erster Beamter

ein Rechnungsführer.

Nur tüchtige und zuverlässige Beamte haben sich ohne Freimarken zu melden.
L. Kujath, K. Pr. Domänenpächter,
Pottlitz bei Linde Wpr.

Einen Hofbeamten

vom 1. Oktober, [6378

einen Stellmacher

evangel., zu Martini, sucht
Dom. Grubno bei Culm.

Ein Eleve

evangelisch, der schon einige Vorkenntnisse in der Landwirthschaft besitzt, wird auf einem mittleren Gute zum 1. Oktbr. gesucht. Kleines Anfangsgehalt könnte eventl. gewährt werden. Offerten unter **Nr. 350** postlag. Kornatowo erbeten.

Wirthschaftseleve

mit landwirthschaftlichen Vorkenntnissen zu sofort oder zum 1. Oktober gesucht.
Dom. Louisenhof b. Flatow Wpr.

Für ein Gut hiesiger Gegend wird

ein Wirthschaftseleve

(Gutsbesitzerssohn) ohne Pensionszahlung gesucht. Nähere Auskunft ertheilt Amtsvorst. Küntzel zu Jablonowo Wpr.

Gesucht bei hohem Lohn zum 1. Oktober ein älterer, energischer, erfahrener

Hofmeister

unverheirathet oder mit kleiner Familie. Gute Zeugnisse erforderlich. Meldungen mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen an das Rittergut Holzdorf bei Weimar in Thüringen. [6945

Zum 1. Oktober oder 11. November finden gute Stellung:

ein Kuhmeister

ein Gespannvogt

ein Stellmacher

auf dem Dom. Gr. Rosainen, Kr. Marienwerder.

Ein gut empfohlener [6959]

Wirth und ein verheir. Kutscher

(Deutsche), finden Stell. in Lubianken bei Heimsoot. Vorstellung erwünscht.

Ein Vorreiter

(zweiter Kutscher), mit guten Zeugnissen über seine Brauchbarkeit, findet zum 1. Oktober oder Martini Stellung in Gr. Jauth p. Rosenberg. [7030
Neumann.

Einwohner m. Scharwerkern

finden zu Martini cr. gute Stellung in Annaberg bei Melno. [5458

---

1 Vorschnitter welcher sof. 20 Leute z. Rübenaufnehm. stellen ann, gesucht. Meldg. an B. Koch, Golm bei Oertzenhof, Mecklenburg. [6924]

Unternehmer-Gesuch.

Zur baldigen Abfuhr von ca. 16000 Ctr. Rüben von Domaine Schloß-Roggenhausen nach Bahnstation Lessen wird ein leistungsfähiger Unternehmer gesucht und bitten um Offerten.
Zuckerfabrik **Marienwerder.**

Tüchtiger Unternehmer mit 40 Leuten

zum sofortigen Antritt wird zur Kartoffel- und Rübenernte gesucht. [6627]
Dom. Sedlinen per Marienwerder.

Rübengräber

finden bei voller Beköstigung u. hohem Akkordlohn Beschäftigung in Zaskocz bei Hohenkirch. [7101

Für mein Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft, verbunden mit Destillation, suche ich per sofort einen anständigen jungen Mann [2937]

als Lehrling.

Albert Neumann, Schneidemühl, Zeughausstraße 14.

Für mein Manufaktur- und Confektions-Geschäft suche per sofort einen

Volontair

(Isr.), der der polnischen Sprache mächtig ist. [6562]
S. Gonsiorowski, Nakel, Netze.

1—2 Lehrlinge

verlangt C. Reinelt, Sattlerm., Thorn.

Für mein Materialwaaren- u. Schank-Geschäft suche ich [6755]

einen Lehrling

der polnischen Sprache mächtig, zum baldigen Antritt.
Carl Jelonneck, Dt. Eylau.

Suche für mein Destillationsgeschäft per 1. Oktober einen [7019]

Lehrling oder Volontair

mit nöthigen Schulkenntnissen.
Louis Hintzer.

Ein kräft. junger Mann

welcher Lust hat, das Meiereifach gründlich zu erlernen, kann sich sofort melden in der neuen Dampf-Meierei
[7043] Wartenburg Opr.

Zum baldigen Eintritt wird gesucht ein [7079

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen, Sohn achtbarer Eltern.
Carl Walle Nachfl.,
C. Lambey, Bromberg,
Colonialw.-Handlung.

Per sofort suche ich für mein Hotel

einen Lehrling

anständiger Eltern. [7081]
Max Schultz, Culm a. W.,
Hotel „Schwarzer Adler."

Ich suche für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft en gros & en detail [7100]

einen kräftigen Lehrling

Sohn anständiger Eltern, der womöglich der polnischen Sprache mächtig ist. Selbstgeschriebene Offerten erbeten an
A. Waldo, Samter,
Rum-, Sprit- und Liqueur-Fabrik.

Suche einen Lehrling

mos., für sofort oder 1. Oktober cr.
J. Josephsohn, Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft, Guttstadt Ostpr.

Für meine Colonial-, Droguen-, Farben- und Parfümerie-Handlung in Neumark Wpr. suche ich vom 1. Okt. cr.

einen Lehrling

mit guten Schulkenntnissen. [6706]
M. von Bartkowski, Mewe.

Für mein Getreide-Geschäft suche per sofort einen [6740]

Lehrling oder Volontär

mit guter Schulbildung, möglichst der polnischen Sprache mächtig.
Carl Pick, Jablonowo.

Ein junger Mann

mit guten Schulkenntnissen kann zum Zwecke der Erlernung des Molkereifaches mit dem Verwalter der Molkerei Putzig in Westpr. in Verbindung treten. Streng sachgemäße Ausbildung bei guter Behandlung unter sehr günstigen Bedingungen zugesichert.

Suche von sofort [5766

zwei Lehrlinge

Söhne ordentlicher Eltern.
Culm, im September 1894.
J. Jordan, Fleischermeister.

Kellnerlehrling

von sofort gesucht [7001]
Wiener Caffee, Graudenz.

Für mein **Colonial-, Delikateß.- und Eisenwaaren-Geschäft** suche ich zum 1. Oktober d. J. einen [828]

Lehrling.

Derselbe muß die nöthigen Elementarkenntnisse besitzen u. **polnisch** sprechen können.
F. W. Paul Senger, Pr. Stargard.

Apotheker-Lehrling.

Suche zum 1. Oktober für meine Apotheke einen polnisch sprechenden Lehrling. [3690]
Max Rother, Apotheker, Neumark Westpr.

Lehrlings-Gesuch.

In meinem Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft findet ein Sohn achtbarer Eltern Stellung. [6472
A. Blumenthal, Heilsberg Opr.

Apothekerlehrling.

Suche zum 1. Oktober einen Lehrling christl. Conf. Tüchtige Ausbildung, gute Stellung. Lamp, Apotheker, Daber in Pommern. [9783]

Per 1. Oktober cr. oder früher suche ich für mein **Getreide-Kommissions- und Assekuranz-Geschäft** einen [6230

Lehrling

gegen monatliche Vergütigung.
Max Rosenthal, Bromberg.
Im Kaufhause Hohenzollern.

Zum 1. Oktober können noch einige **Lehrlinge** in meine Musikschule unter günstigen Bedingungen eintreten. [6538]
A. Havemann, Musikdirek., Schneidemühl.

Für mein Manufaktur- und Confektions-Geschäft suche per sofort einen

Lehrling.

Polnische Sprache erwünscht. [7091
Hermann Neumann, Culmsee.

Ein Lehrling und ein Volontär

jüd. Conf., finden in meinem Eisen- und Baumaterialien-Geschäft per sogleich angenehme Stellung. Polnische Sprache erwünscht. [6895]
Ludwig Cohn, Strasburg Westpr.

Für meine **Buchdruckerei** suche ich

einen Lehrling

mit guten Schulkenntnissen. [6468
O. Bärthold, Dt. Eylau.



In Zeitungs-Expeditionen

mehrere Jahre thät. gewesenes Mädchen, an selbstständiges und sicheres Arbeiten gewöhnt, sucht zum 1. Oktober Anstellung. Gefl. Off. werden unter Nr. 6188 an die Expedition des Geselligen erbet.

Buchhalterin u. Kassirerin, prakt. thätig gewesen, sucht Stell. Offert. an Wanda Hardell, Thorn, Schulstr. 20. [6744

Ein junges gebildetes Mädchen, in all. Fäch. der Wirthsch. erfahr., der poln. Spr. mächt., wünscht eine Stelle z. 1. Okt. zur Führ. e. kleinen Haush. Offert. u. B. Z. 100 hauptpl. Bromberg.

Ein j. Mädch. aus achtb. Fam., ev., 19 J. a., w. schon als Wirthin thätig gewesen ist, worüb. Zeugniß, sucht zum 1. Okt. od. sp, Stellung als

Stütze der Hausfrau

Off. u. **1111** postl. Rosenfelde Wpr. erb.

Eine Dame, welche 3½ Jahr als

Kassirerin

in einem großen Geschäft thätig ist, sucht als solche anderweitig Stellung. Off. erb. u. **A. W. 100** pstl. Bromberg.

Junge Dame

seit 9 Jahren in einer Buch- u. Schreibwaarenhandlg. als **Expedientin** thätig und in der doppelten Buchführung erfahren, sucht zum 1. Oktober d. J. oder später in größerer **Buch- und Papierwaaren-Handlung** Stellung. Die besten Empfehlungen stehen zur Verfügung. Gefl. Offerten unter **A. B. 20** postlag. Elbing erbeten. [6757]

Ein anständiges Mädchen, welches in einem Badeorte d. f. Küche g. erlernt, sucht unt. Leitung eines Kochs od. der Hausfrau in einem Hotel v. gl. od. spät. Stellg. Meldg. briefl. mit Aufschr. Nr. 7145 an die Exped. d. Geselligen erbet.

E. j. Mädchen welches die Schneiderei gründ. erlernt hat, sucht bei einer Modistin Beschäftigung. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7126 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein geb. Fräul., w. Kind. l. hat, etwas musikalisch, im Haushalt und Handarbeit. erfahren, sucht Stellung als **Kinderfrl. od. Stütze der Hausfrau.** Gefl. Off. unt. **F. K. 14** Pr. Stargard postl. [6484

Eine **Kindergärtnerin** 1. Kl., die über 3 Jahre i. St., s. z. 1. Okt. Engagem. Off. u. A. K. Danzig, Sandweg 27.

Eine ältere, anständige

Kinderpflegerin

sucht bei Kindern oder in d. Wirthschaft Stellung. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7146 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

E. j. geb. Mädch. (Gutspächtert.), musik., in all. landwirthschaftl. u. häusl. Arbeiten erfahren, sucht **Stelle als Stütze** bei Familienanschl. Gefl. Offert. briefl. unter Nr. 6685 a. d. Exped. d. Geselligen erb.

Köchinnen empfehle, **Kindermädch., Mädchen f. Alles** für fein. Häus. k. sich melden. Kampf, Langestr. 3, Hof, 1 Tr.

Suche per sofort selbstständige

Putzarbeiterin

gleichzeitig **Verkäuferin,** der polnischen Sprache mächtig. Offert. mit Gehaltsanspr. bei freier Station erbittet F. Ephraim, Pakosch,
[7090] Putz-, Kurz- u. Weißwaar.-Gesch.

Zwei mit der Kurz- und Galanteriewaaren-Branche vollständig vertraute,

tüchtige Verkäuferinnen

die perfekt polnisch sprechen, finden per 1. oder 15. Oktober cr. bei mir Engagement. Original-Zeugnisse u. Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station erforderlich. [6386]
Max Joelsohn, Briesen Westpr.

Eine ordentliche, achtbare, tüchtige

selbstständige Verkäuferin

mosaischen Glaubens, die fertig polnisch spricht, kann per 20. September in mein Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft eintreten. Gehaltsansprüche nebst Photographie unbedingt nöthig. [6503]
Adolph Benjamin, Lissewo Wpr.

Eine Directrice

für guten Putz, (evangel.), per sofort oder 1. Oktober sucht [6591]
B. Zeep, Argenau (Prov. Posen).

Suche von sofort eine [6244]

tüchtige Directrice

für feineren Putz und eine

gewandte Verkäuferin

für mein Kurz-, Porzellan- und Glaswaaren-Geschäft.
Albert Helwig, Heiligenbeil.

Eine recht flotte [7098]

Verkäuferin

die längere Jahre als selbstständige Expedientin in Galanterie- u. Kurzwaaren-Geschäften thätig ist, erhält per sofort resp. 1. Oktober in meinem Geschäft dauerndes Engagement bei hoh. Salair. Photographie und Zeugnisse erbeten.
Jüdin bevorzugt
B. Maschkowsky, Culm a. W.

Verkäuferingesuch.

Zum möglichst sofortigem Eintritt suche ich bei hohem Gehalt eine tüchtige

gewandte Verkäuferin.

Bewerberinnen, welche in der **Damen-Confection** firm sind, erhalten den Vorzug. Den Bewerbungen bitte Photographie beizufügen. [7078]
N. Haase, Wormditt.

Für mein Putz- und Modewaaren-Geschäft suche von sofort eine tüchtige

Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig. [7096]
Bertha Loeffler verehel. Moses.

Verkäuferin

für eine größere Bahnhofswirthschaft w. p. sof. verl. Polnische Sprache erforderlich. Hohes Gehalt u. gute Behandlg. w. zuges. Anfr. u. Beifüg. der Zeugn. u. Photogr. u. Nr. 6893 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Für mein Mode- und Damen-Confektions-Geschäft suche per 1. Oktober cr. eine recht tüchtige [7037]

Verkäuferin

bei hohem Gehalt. Photographie und polnische Sprache erwünscht.
M. Berliner Nachf., Lissa i. P.

Eine gewandte [7072]

Verkäuferin

polnische Sprache erwünscht, suche ich zum 1. Oktober cr. oder früher für mein **Seifenfabrikgeschäft** und Stütze der Hausfrau. Zeugnißabschriften, Lebenslauf, Gehaltsansprüche, möglichst Photographie, erbittet
F. W. Riemann, Bromberg.

Suche vom 1, Oktober cr.

eine tüchtige Verkäuferin

wenn möglich der polnischen Sprache mächtig. [7051
Berliner Engros-Lager in Kurz- und Modewaaren.
A. Ruben, Nakel (Netze.)

Gesucht eine tüchtige

Verkäuferin

für ein Kurzwaaren-Geschäft in Bromberg. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6174 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Lehrmädchen

für Putz, Weiß- u. Galanteriewaaren-, möglichst der polnischen Sprache mächtig, verlangt [6555
Gustav Rosenberg, Schwetz a/W.

Junge Mädchen

die bei mir im Hause Wäsche nähen wollen, finden dauernde Beschäftigung.
[7000] Rudolf Braun.

Junges Mädchen

zur Erlernung der Landwirthschaft gesucht. Vorkenntnisse erwünscht. [7014
Dom. Nadrau bei Waplitz Opr.

Stütze der Hausfrau

nicht zu jung, Gehalt 150 Mk., welche backen und kochen kann u. sich vor keiner Arbeit scheut, zum 1. Oktober gesucht. Zeugnisse einzusenden [7096]
Café Ludwig, Danzig, Halbe Allee.

Für mein Colonialwaaren- u. Schankgeschäft suche per bald oder 1. Oktober d. Js. ein tüchtiges, umsichtiges [6402

Ladenmädchen.

Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten.
J. Goldberg, Gollub.

Zur Wartung von 2 Kindern im Alter von 7 und 5 Jahren wird zum 1. Oktober cr. resp. früher ein zuverlässiges, freundliches [6986

Mädchen

gesucht, das im Nähen und Schneidern ausgebildet ist und Stubenarbeit übernimmt. Abschrift der Zeugnisse und Angabe der Gehaltsansprüche einzusenden an Frau Oberamtmann Höltzel, Kunzendorf bei Culmsee.

Zur Stütze einer alleinstehenden Dame wird ein jüdisches [7085

junges Mädchen

aus achtbarer Familie gesucht, welches sowohl im Haushalt als auch im Geschäft thätig sein muß.
Wwe. Rosalie Brummer, Wreschen.

Junge Mädch. welche die Schneiderei gründl. erlern. wollen, können sich melden bei [7133]
Clara Kraft, Salzstr. 2.

Stepperinnen und junge Mädchen zum Vorrichten sofort gesucht. Joh. Jacobi & Sohn, Schuhfab., Graudenz.

Für mein Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft suche ein der polnischen Sprache mächtiges [7032

Lehrmädchen.

Fritz Kühne, Dt. Eylau.

Ein junges [5875

anständiges Mädchen

das schon in ähnlichem Geschäfte gewesen ist, suche für mein Restaurant u. zur Stütze der Hausfrau. Bei guter Führung Familienanschluß zugesichert. Den Meldungen bitte Photographie u. Gehaltsansprüche beizufügen.
F. Sommer, Briesen Wpr.

Ein einfaches, junges **Mädchen,** welches im Betriebe des landwirthschaftlichen Haushalts Erfahrung hat, sowie Handarbeit und etwas schneidern kann, wird als [6490]

Stütze der Hausfrau

zum 1. November gesucht. Meldungen nebst Gehaltsansprüchen sind zu richten an Frau Matthiae, Miesionskowo bei Radosk Westpr.

Ein kräftiges Mädchen

zu häuslichen Arbeiten für 1. Oktober bei gutem Lohn gesucht. Zu melden im Deutschen Haus in Rosenberg Wpr.

Junge anständ. Mädchen können das Maschinenstricken erlernen u. dauernde Beschäftig. erhalt. Hiller, Nonnenst. 3.

Junge Mädchen

die gründlich Putz erlernen wollen, werden unentgeltlich sof. aufgenommen.
Bertha Loeffler, verehel. Moses.

Suche zum 1. Oktober eine

selbstthätige Meierin

die mit der Centrifuge (Balance und Dampfbetrieb) zu arbeiten, sowie feine Butterbereitung u. Kälberaufzucht versteht, bei einem Gehalt von 240 Mark und Tantieme, sodaß das Gehalt auf 300 Mk. kommt. [6552]
Haberstaedt, Schwochow
Kreis Pyritz.

Wirthschaftsfräulein

gesucht. Bedingung perfect in d. besseren Küche, Federviehzucht, Plätten. Molkerei und Leutebeköstigung nicht vorhanden. Gehalt 240 Mk. Antritt zum 1. Oktober cr. Dom. Brostowo bei Friedheim Ostbahn. [7088]

Ein Arzt sucht zum 1. Oktober eine

Wirthschafterin

welche polnisch und deutsch versteht. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen und Photographie unter Nr. 7080 an die Expedition des Geselligen erbet.

Von bald wird auf eine 700 Morgen große Besitzung

eine Wirthin u. ein Dienstmädchen

gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 6918 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Aeltere anspruchslose [6902]

Wirthin

die das Milchen beaufsichtigt, sucht vom 1. November Dominium Czerpienten per Nikolaiken Wpr.

Suche z. 1. 10. eine einf., ehrl., ältere **Wirthin** b. einz. Herrn. Kuh- u. Schweinestall nicht vorh. Geh. 120 Mk. excl. Bett. Off. an Insp. Utke, Dom. Kaliszkowice bei Mixstadt i. Posen. [6683]

Dom. Powalken bei Konitz sucht zum 1. Oktober cr. eine **tüchtige, fleißige, jüngere** [7076

Wirthin.

Den Meldungen sind Zeugnißabschriften beizufügen. Gehalt 200 Mk.
Frau Dora Livonius.

Wirthin

die selbstständig disponirt, sucht von sofort oder 1. Oktober Gut Czarnowken bei Gr. Gablick Ostpr. [6692]

Ich suche zum 1. Oktober eine

tüchtige Wirthin

die das Melken beaufsichtigt und die feinere Küche selbstständig versteht. Keine Leutebeköstigung. Gehalt 200 Mk. u, Tantième vom Milchverkauf. Meld. an Frau von Oertzen, Sparau bei Christburg. [6736

Suche zum 1. Oktober eine [6711

jüngere Wirthin

welche besonders in der feinen Küche erfahren ist. Milch ist verpachtet. Gehalt 210 Mark. Zeugnißabschriften erbittet
Frau Fischer, Lindenhof b. Papau.

Suche zum 11. November ein tüchtiges, im Serviren gewandtes [6944]

Stubenmädchen

welches auch waschen und plätten kann.
Frau Riedel, Smolong bei Bobau Westpr.

Suche von sofort oder zum 1. Oktober cr. ein tüchtiges, sauberes und gewandtes [6511]

Stubenmädchen

bei hohem Lohn.
Frau Rahm, Sullnowo bei Schwetz.

Anständige, ältere, einfache [7102]

Köchin

aufs Land für 2 Damen gesucht. Lohn 120 Mk. Stubenmädchen im Hause.
Gräfin Goltz, Czaicze b. Wissek, Bez. Bromberg.

Gesucht 1. Oktober eine tüchtige, firme

herrschaftliche Köchin

Gehalt pro Jahr 60 Thaler. Zeugnisse an Frau Schroeder, Rittergut Jankow, Pleschen Posen. [7103]

In Botschin bei Plusnitz wird zum 1. Oktober od. Martini eine anständige,

saubere Köchin

die gut kocht, auch mit melken muß, bei hohem Lohn gesucht. [6514]

Eine kräftige Amme

sucht Paul Lange, Bromberg,
7111] Kornmarktstraße 8.

Ein Mädchen für einige Nachmittagsstunden gesucht. Meld. zwischen 7½—8 Uhr Abends bei Schmöckel, Marienwerderstr. 33, III

Morgen Ziehung Baden-Baden. Loos 1 Mark. Haupttreffer Werth 20,000 Mark. 3000 Gewinne i. Werthe v. 150,000 Mark.
Zu haben in allen Lotteriegesch. u. i. den durch Plakate kenntl. Verkaufsst.
Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, 28 Loose für 25 Mark (Porto u. Liste 20 Pf. extra) versendet **F. A. Schrader**, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.

Wichtig für Eltern!

Die Handels-Lehranstalt von Dir. **S. Hecht, Groß Lichterfelde (Berlin, W.)** bildet Knaben über 14 Jahre und Erwachsene zu tüchtigen Buchhaltern und fremdsprachlichen Correspondenten aus. Vorbereitung für Maschinenbau-, Post- und Beamten-Carriere. 1/4-, 1/2-, 1- und 2jährige Curse. Auch bei geistig schwerfassenden Schülern beste Erfolge. Pensionat ersetzt Elternhaus. Eigener Besitz. Idyllisch ländlicher Aufenthalt. Fluß- und Soolbäder. Aufnahme jederzeit. Prospekte und Referenzen durch den Direktor. [6622]

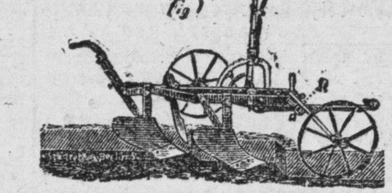
Glogowski & Sohn, Inowrazlaw

Maschinenfabrik und Kesselschmiede
offeriren zu billigsten Preisen:

Drillmaschinen
von **Rud. Sack, Siedersleben** und **Zimmermann**
Breitsäemaschinen
Düngerstreuer, Patent Hampel, Pfitzner und Schwartz.
Düngermühlen

Rud. Sack's





Original-Tiefkultur- und Universal-Stahlpflüge | 2-schaarige Normalpflüge (Patent **Ventzki.**)

Patent Laake'sche Ackereggen. Schott. und eiserne Zickzack-Eggen. Eiserne Grubber und Exstirpatoren.

Ein- und dreitheil. Ringelwalzen. Cambridgewalzen.

Zwei- bis sechsspännige Roßwerke und Dreschmaschinen
in Eichenholzgestell oder ganz Eisen in starker solider Ausführung.

Große Getreide-Reinigungs-Maschine mit oberen und unteren beweglichen Siebkasten.



Getreide-Reinigungs-Maschine (Vetschauer System) in 4 Größen.

Wind- oder Bodenfegen.
Trieure (Unkraut-Auslesemaschine).

Häckselmaschinen
für Hand-, Göpel- und Dampfbetrieb.
Schrotmühlen, Oelkuchenbrecher, Rübenschneider.

Viehfutter-Schnelldämpfer (Patent **Ventzki**).
Lupinenquetsche für gedämpfte nasse Lupinen,
sowie alle sonstigen landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthe.

Cataloge gratis und franko.

Dampfmaschinen und Dampfkessel

in solider, zeitgemäßer Construktion liefert in tadelloser Ausführung zu billigen Preisen
L. Zobel, Bromberg,
Maschinen- und Kesselfabrik.

Baar Geld!

Nahezu **6½ Millionen Mark** betragen die Gesammtgewinne von **12 verschiedenen Prämien-Loosen,** die bestimmt im Laufe eines Jahres gezogen werden müssen. Niemand versäume sich zu der **schon am 1. Oktober d. Js.** stattfindenden Ziehung einen Antheil zu sichern.

Jeder Theilnehmer { **muss unbedingt 12 Mal im Jahre mit einem Treffer herauskommen.**

Hauptgewinne: **300000, 240000, 165000** Mk. etc.

20 % billiger wie jede Concurrenz!
Betheiligungsscheine:

	1/200	1/100	1/50	1/25	1/10	1/5
Mk.	3.—	5.—	10.—	20.—	45.—	87.—

Eintritt täglich! Gesetzlich erlaubt!

Beiträge durch Postanweisung oder Nachnahme. — Näheres durch Prospekte gratis und franco.

Blank & Bachler, Bankgeschäft, Berlin W. 57.
Solide Vertreter gesucht.

Fels vom zum Meer.

Modernste u. vornehmste Halbmonatsschrift in glänzender, farbenreicher Ausstattung und mit hochbedeutsamem litterarischem Inhalt, **Romanen erster Autoren** ꝛc. Unübertroffen sind die **farbigen Kunstbeilagen und bunten Textbilder,** von fesselndem Reiz die in farbigem Aquarellfacsimiledruck ausgeführten **Titelbilder: Eine Hochzeitsreise um die Welt.**

Handwaschmaschine „Undine"

Preis 5 Mark
erhältlich in:
Danzig bei **H. Ed. Axt,** General-Vertreter für Westpreußen

Bischofswerder:	b. H. v. Hülsen Nachf.	**Marienburg**	b. Wilh. Krause
Christburg	„ F. J. Balzereit	**Marienburg**	„ B. Sperling
Culm	„ Walter Smolinske	**Marienwerder**	„ Rob. Rosinski
Dirschau	„ Oscar Hartmann	**Rosenberg**	„ J. Lenz
Elbing	„ Gebr. Ilgner	**Riesenburg**	„ H. Wiebe
Dt. Eylau	„ L. Schilkowski	**Schwetz**	„ Louis Graf
Flatow	„ S. Pink	**Pr. Stargard**	„ J. T. Küpke Nachfl.
Freystadt	„ R. Salewski	**Strasburg**	„ F. Feibusch Sohn Nchf.
Graudenz	„ Herm. Reiß	**Strasburg**	„ Bernh. Philipp
Dt. Krone	„ M. Appolant	**Thorn**	„ Philipp Elkan Nachf.
Konitz	„ Ludwig Rasch	**Tiegenhof**	„ Julius Goertz Nachf.

Geldschrank billig z. verk. (3081) Hopf, Danzig, Matzkauschegasse 10.

Jagdgewehre und Patronen gut und billig bei Carl Lerch jr.

Getrocknete Biertreber empfiehlt billigst [6709
Johannes Haberbecker, Rössel Op

Tief- & Flachbohrungen.

Horra, Landgraf & Co.

Tiefbohr-Ingenieure.
Naumburg a. Saale.

Fernsprech-Anschluss — No. 50. —

Depeschen: Glückauf Naumburgsaale.

Feinste Referenzen. SPECIALITÄTEN: *Feinste Referenzen.*



Diamant-Tiefbohrungen

zur Erschürfung von Mineralien etc. **Garantie** für **jegliche** Teufen und **volle** Kerngewinnung, auch aus den leichtlöslichen Kalisalzen und der Steinkohle. Bohrmaschinen für Teufen bis zu 2000 Meter. Hand- und Dampfbetriebe.

Tief- und Flachbohrungen

von **1 Meter Durchm.** abwärts zur Beschaffung **grosser, constanter, niedrig temperirter, bacterienfreier** Wasserquanten für Städte, Gross-Industrielle etc. unter **Garantie. Unbedingt sicher wirkende Abdichtungsmethoden** bei qualitativ differirender Wässer. Hand- und Dampfbetriebe.

Bohrungen auf Braunkohle

Sehr rasche exacte Aufschlüsse mittelst Wasserspülbohrungen.
Zwanzigjährige Erfahrungen in der Bohr- und Kali-Industrie.

Gebrauchte Schmidt'sche Breitdreschmaschine

mit 130 cm breiter Spiraltrommel, langem, abnehmbaren Schüttler u. Abrädersieb, Vorgelege mit Ausrücker, für Riemenbetrieb, wenig gebraucht, sehr billig zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4735 durch die Expedition des Geselligen, Graudenz, erbeten.

Hermann Blumenthal jr.

Bromberg
en gros **Kohlen, Kalk, Cement** en gros
empfiehlt
oberschlesische Steinkohlen
zu Original-Grubenpreisen und gewährt bei festen Schlüssen auf dieselben einen entsprechenden Rabatt. [6075]

Marienburger

Pferde-Lotterie.	Geld-Lotterie.
Ziehung: 27. Septbr. 1894.	**Ziehung: 18. u. 19. Oktb. cr.**
1900 Gewinne, darunter	3372 Gewinne, darunter
8 Equipagen	**90,000 Mk.**
106 Pferde.	**30,000 Mk.**
Loose à 1 M., Porto u. Liste 20 Pf.	**Loose à 3 M.,** Porto u. Liste 30 Pf.

empfiehlt u. versendet, auch unter Nachnahme od. gegen Briefmarken das Generaldebit
Carl Heintze, Berlin W., Unter d. Linden 3. (Hôtel Royal.)
Für M. 10,40 versende frc. 5 Pferdeloose u. 2 Geldloose m. Listen.

Wichtig für Hausfrauen!

Bernhard Curt Pechstein, Wollwaaren-Fabrik
in **Mühlhausen i. Th.** fertigt aus **Wolle, alten gestrickten, gewebten** und **anderen reinwollenen Sachen** und **Abfällen haltbare** und **gediegene Stoffe für Damen, Herren** und **Kinder,** sowie **Portièren, Schlafdecken** und so weiter in den **modernsten Mustern** bei **billigster Preisstellung** und schnellster Bedienung. — Muster werden auf Verlangen franco zugesandt.
Für **Graudenz** wird ein geeigneter **Vertreter** gesucht. **Färbereiannahme** oder **ähnliches Ladengeschäft bevorzugt.** [3418]

An Stelle des keinen Nährwerth enthaltenden Kaffees oder Thees sollten Kinder und Erwachsene, Gesunde und Kranke, körperlich oder geistig hart Arbeitende, insbesondere Magenleidende, Nervöse, Blutarme

KASSELER HAFER-KAKAO

geniessen, der von allen ärztlichen Autoritäten (Geh.-Rath Kussmaul etc.) empfohlen wird.
Kasseler Hafer-Kakao ist nur in Kartons von 27 Würfeln zum Preise von Mk. 1,— in allen Apotheken und ersten Geschäften erhältlich.
Er sättigt und kräftigt, erhöht die Lebensenergie, bewirkt bei fortdauerndem Genuss wesentliche Zunahme des Körpergewichts und ist unersetzlich für Magenleidende und Erholungsbedürftige.
Kasseler Hafer-Kakao-Fabrik Hausen & Co., Kassel.

Neue Stiften-Putzdreschmaschine

mit Schüttler, Abrädersieb und Gebläse für einfache Reinigung, 57 cm Trommelbreite, für Riemenbetrieb, ist billig zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4736 durch die Expedition des Geselligen, Graudenz, erbeten.

Größte Neuheit!
Noch nie dagewesen!

Anker-Remontoir-Taschen-Uhr



in starkem Nickel-Gehäuse, solid und unbedingt zuverlässig gehend, mit guter vernickelter Panzerkette

pro Stück 4 Mark franco gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages offerirt **Max Cohn. Thorn,**



E. Palm,

Berlin O. 27.
Geldschrank-, Kassetten- und Copirpressen-Fabrik.
Preislisten gratis und franco.

C. J. Gebauhr
Königsberg i. Pr.
empfiehlt sich zur Ausführung von
Reparaturen
von **Flügeln** und **Pianinos** eigenen und fremden Fabrikats.

Wer aus erster Hand

feinste **Tuch-, Buckskin-, Cheviot-, Kammgarn-, Paletot- u. Joppenstoffe** zu Original-Fabrikpreisen kaufen will, versäume nicht, unsere reichhaltige neue Musterkollektion zu verlangen, die wir auch an Private sofort frei versenden und geben damit Gelegenheit, Preise u. Qualität mit denen der Konkurrenz zu vergleichen. — Gleichzeitig erste Bezugsquelle für Schneidermeister u. Wiederverkäufer. [5768]
Lehmann & Assmy
Tuchfabrikanten
Spremberg, N.-L.



Buttertonnen

einmal gebrauchte, gut verböttcherte, innen und außen gereinigt u. gewaschen, Größe nach Wunsch à Stück 75 Pf., sowie



Kübel

mit Deckel, 50 Pfd. Inhalt, à Stück 55 Pf., versendet in jed. Posten nicht, unter 20 [4733]
O. Thonack,
Berlin SO., Forsterstr. 54.